

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 5/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 4. Mai 2016 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



Anästhesie im Vergleich

Leitungs- und/oder Infiltrationsanästhesie vs. intraligamentäre Anästhesie (ILA). Eine Gegenüberstellung von Dr. Wolfgang Bender, Düsseldorf, und Lothar Taubenheim, Erkrath. [▶ Seite 4f](#)



Verlässlich & innovativ

Das Unternehmen Garrison Dental Solutions ist weltweit für sein marktführendes Teilmatrizensystem Compositight® 3D XR bekannt. Mitbegründer Tom Garrison im Interview. [▶ Seite 8](#)



Prothetik Day 2016

Anlässlich des 80-jährigen Firmenjubiläums lädt der Schweizer Prothetik-Spezialist CANDULOR am 28. Oktober 2016 alle Interessenten zum Prothetik Day nach Zürich ein. [▶ Seite 11](#)

Starke Zähne im Schlaf

Neuer Wirkstoff spricht Revolution.

LONDON – „Schön im Schlaf“, damit wirbt die Kosmetikindustrie allerorts. Forscher der University of Queen Mary London wollen jetzt einen Wirkstoff gefunden haben, der Zähnen im Schlaf Mineralien zuführt, die den Zahnschmelz stärken.

BioMinF heißt das neue Wundermittel, das zukünftig in Zahnpasten enthalten sein soll. Mit einer Wirkzeit von acht bis zwölf Stunden bringt es verloren gegangene Mineralstoffe, wie Fluorid, Kalzium und Phosphat, in den Zahnschmelz zurück. So werden die Zähne über Nacht remineralisiert, gestärkt und geschützt.

Vor allem Menschen mit empfindlichen und zu Karies neigenden Zähnen wird diese Nachricht freuen. Denn bisher wirken remineralisierende Pasten lediglich bis zu zwei Stunden und gewähren so keinen zuverlässigen Schutz. BioMinF soll ab Ende des Jahres in Zahncremes enthalten sein. [DT](#)

Quelle: ZWP online



© f i g h t p o e t / Shutterstock.com

Notdienst sollte Notdienst bleiben

Innsbrucker Zahnambulanzen sind nachts zunehmend überlaufen.

INNSBRUCK – Bei dentalen Notfällen sollten Patienten eigentlich so schnell wie möglich den Zahnarzt ihres Vertrauens in dessen Praxis aufsuchen. Um aber volle Wartezimmer und lange Wartezeiten zu vermeiden,

kursiert bei den Patienten der Glaube, dass ein Besuch in der Zahnklinik am Abend oder in der Nacht kürzere Wartezeiten verspricht.

Dass dem nicht so ist, beklagen jetzt die Innsbrucker Zahnambulan-

zen, die vor allem nachts einen rapiden Zulauf von Patienten mit dringendem Behandlungsbedarf beobachten. Die meisten der vorgestellten Fälle hätten aber auch tagsüber in einer Zahnarztpraxis behandelt werden können, da die Beschwerden nicht akut aufgetreten seien, so die Klinikärzte.

Auch in der Nacht müssen Patienten beim Notdienst aber mit langen Wartezeiten rechnen, da meist nur ein Zahnarzt vor Ort ist, der sich um alles alleine kümmert. So dauert eine Behandlung sogar deutlich länger als tagsüber. Auch das Fehlen niedergelassener, kassenärztlicher Kieferchirurgen wird von den Innsbrucker Zahnambulanzen als eine weitere Ursache gesehen. [DT](#)

Quelle: ZWP online



© Tyler Olson/Shutterstock.com

Ausweispflicht im Kampf gegen Kassen-Spitzel

Verfassungswidriges Vorgehen der Krankenkassen gegen die Ärzteschaft.

KREMS (jp) – Die von den Krankenkassen amtlich eingesetzten und dafür bezahlten „Ärzte-Spitzel“ sind nun Realität. Nach entsprechendem Regierungsbeschluss Mitte April

Im Rahmen einer nachträglichen Wirtschaftlichkeitsprüfung bei Zahnärzten wurden bereits seit Jahren Leistungserbringungsüberprüfungen unter Einbeziehung von Patienten

Heinz Mayer ist das Vorgehen der Kassen „ohne Zweifel verfassungswidrig“. Aus der Zahnärzteschaft gibt es zur Vorsorge vor solchen Provokationen durch „falsche Patienten“ die



© Robert Kneschke/Shutterstock.com

haben die Sozialversicherungen auch bereits Richtlinien für die Durchführung der Spitzelaktionen erlassen. Danach sollen besonders geschulte Kräfte mit von der GKK zur Verfügung gestellten falschen Patienten-Identitäten ausgestattet werden, um die Arzt-, aber auch Zahnarztpraxen auszuforschen. Sie sollen unter falschem Namen, mit gefälschter Versicherungsnummer und einer „normalen“ E-Card ausgestattet, beim Arzt z. B. „Krankschreibungen“ erschleichen oder zur Anleitung zu Leistungsabrechnungsmanipulationen beim Zahnarzt verführen.

und deren Befragung durchgeführt. Hier hatte die Ärzteschaft sich bisher nicht gegen die „Spitzelmethoden“ der Kassen bei Zahnärzten mit großen Protestbekundungen hervorgetan. Dass nun alle Ärzte unter Generalverdacht gestellt werden sollen, auch jene, bei denen bisher keine Auffälligkeiten zu erkennen waren, ja Mediziner durch „Patientenprovokationen“ zu besonderen Hilfestellungen, aber auch zum Missbrauch – z. B. „Gefälligkeitskrankschreibung“ – angehalten werden sollen, löst tiefe Proteste in der Kammerführung aus. Für den Verfassungsrechtler Prof. Dr.

Anregung, dass von neuen Patienten zur Sicherung der Identität beim Zahnarztbesuch in der Praxis neben der E-Card auch ein Identitätsausweis zur Vorlage gefordert wird. [DT](#)

Künstlicher Zahnschmelz

Belag, der auch Autofreaks glücklich macht.

ZÜRICH – Gut gepflegt halten Zähne ein Leben lang. Das schaffen sie durch den extrem belastbaren Zahnschmelz, dessen Härte mit keinem anderen Gewebe im Körper vergleichbar ist. Grund dafür ist dessen Zusammensetzung aus äußerst stabilen Kristallfasern, gepaart mit eiweißhaltigen weicheren Belägen. Diese Verbindung wollen sich Wissenschaftler der ETH Zürich nun zunutze machen und Ähnliches künstlich herstellen. Erstmals ist den Forschern jetzt eine kontrollierte Anordnung von weichem und hartem Material im Wechsel gelungen. Ein Belag aus einem derartigen Stoff könnte besonders bei Abnutzungsgegenständen, wie beispielsweise in der Autoindustrie, angewendet werden. Sollte dies gelingen, müssten sich Autofahrer bald über deutlich weniger Kratzer im Lack ärgern. [DT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!




Pre-WID-Event
Eine Veranstaltung von
Henry Schein und Ivoclar Vivadent
über den Dächern Wiens!
19.5. um 19 Uhr
im 19. STOCKWERK
Anmeldung
<http://events.henryschein.at/prewid>

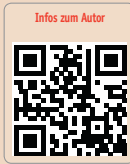
20. BIS 21. MAI, STAND E01
WID 2016:
WIR ZEIGEN
IHNE DIE
ZUKUNFT!






Kassen-Spitzel-Skandal

Jürgen Pischel spricht Klartext



Ein speziell auf das Gesundheitswesen getrimmtes Antikorruptionsgesetz wird in Deutschland in einer (konservativen) schwarz-roten Regierung zur angeblichen Eindämmung von besonderen betrügerischen Machenschaften von Ärzten und Zahnärzten beschlossen, und in Österreich einigt sich eine rot-schwarze Koalition auf die Einsetzung von besonderen Spitzeln zur Aufdeckung von ärztlichem Fehlverhalten.

In Deutschland sollen damit besondere Arzneimittelverordnungen durch Ärzte, verbunden mit Provisionsleistungen aus der Pharmaindustrie, unterbunden werden und bei den Zahnärzten versteckte Rückvergütungen von Dentallaboren für ZE-Aufträge – z.B. Übernahme der Leasingkosten für das „Privatauto“ der Ehefrau oder aller Tankrechnungen – unter besondere strafrechtliche Sanktion gestellt werden.

Die „Kassen-Spitzel“ in Österreich sollen Ärzte vor allem dadurch in die Betrugsecke stellen, dass sie z.B. Krankenschreibungen aus Gefälligkeit durch den Arzt provozieren sollen. Damit diese Provokateure ihrem Handwerk unverfolgbar nachgehen können, sollen sie von der Kasse mit falschen E-Cards ausgestattet werden, also mit gefälschter Legitimation, ausgestellt von einer öffentlich-rechtlichen Institution. Auf welcher Grundlage ist die Vertragspartnerschaft zwischen medizinischen Leistungserbringern und den Sozialversicherungen aufgebaut, wenn für die Verfolgung weniger schwarzer Schafe

(deren Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft von Versicherten auszunutzen gesucht wird) zu Mitteln der Spitzelwirtschaft gegriffen wird, die noch dazu auf illegalen Grundlagen basiert?

Einige Verfassungsrechtsexperten halten die Vorgehensweise der Sozialversicherung mit dem Einsatz der Kassen-Spitzel für verfassungswidrig. Mag sein, kann ich nicht beurteilen, aber sicher ist es zutiefst unmoralisch. Dass die auf besondere, angebliche Wirtschaftlichkeit im Vertragshandeln getrimmten Funktionäre der Sozialkassen auf solche abstrusen Spitzel-Einsatz-Ideen kommen, mag noch nachvollziehbar sein. Dass eine Koalitionsregierung mit konservativer Beteiligung ohne die der Regierungspartner nichts durchsetzen kann, gegen die Klientel Ärzte und Zahnärzte als besondere Leistungserbringer in unserer Gesellschaft mit solchen auf illegaler Basis fundierenden Methoden vorzugehen wagt, ist absolut unverständlich. Klar wird einem daraus nur, dass diese sogenannten staatstragenden Parteien immer mehr in die Ecke der Bedeutungslosigkeit im Splitterparteiendasein abrutschen. Bleibt daraus nur positiv anzumerken, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt/Zahnarzt und Patient daraus keinen Schaden zieht, woran wir alle gemeinsam weiter arbeiten müssen,

toi, toi, toi,
Ihr
J. Pischel

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion



DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Korrespondent
Gesundheitspolitik**
Jürgen Pischel (jp)
info@dp-uni.ac.at

Projektmanagement/Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Marion Herner
m.herner@oemus-media.de

Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2016 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 1.1.2016. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Weichenstellung für die Zukunft

Zimmer Biomet konzentriert D-A-CH-Team in München und Winterthur.

MÜNCHEN/WINTERTHUR – Nach der Akquisition von Biomet Inc. durch die Zimmer Holdings Inc. im Juni 2015 wurden sukzessive einige Standorte in den Ländergesellschaften neu bestimmt. Die Konzernleitung von Zimmer Biomet hat sich in Deutschland für den Standort München entschieden. In der Schweiz hat das Unternehmen bereits im Januar seine Teams in Winterthur zusammengezogen.

Krista Strauss, Geschäftsführerin des Dentalbereichs in Deutschland, Österreich und der Schweiz, erläutert die Vorteile, die ein gemeinsamer Standort für den Geschäftserfolg des Unternehmens bringen wird: „Es ist wichtig, dass wir künftig in den Ländern als starkes Team unter einem Dach agieren können. München bietet uns als internationales Drehkreuz die perfekte Infrastruktur für unsere Ländergesellschaft in Deutschland. In der Schweiz haben wir uns aus guten Gründen für Winterthur entschieden. Am Sitz des renommierten Zimmer Biomet



Institutes haben wir nicht nur eine hochmoderne und international stark frequentierte dentale Fortbildungseinrichtung, sondern auch genug Platz für unsere zusammengeführten Schweizer Teams.“

Zimmer Biomet sieht sich nicht nur als Hersteller von hochwertigen Implantaten und regenerativen Materialien, sondern auch als Anbieter

von einzigartigen Fortbildungsveranstaltungen. Oralchirurgen und Implantologen konnten das Unternehmen und sein umfassendes Angebot am 29. und 30. April 2016 in Stuttgart auf den ersten gemeinsamen Zimmer Biomet Implantologie Tagen erleben. **DI**

Quelle: Zimmer Biomet

Zahnärztekammerwahl 2016

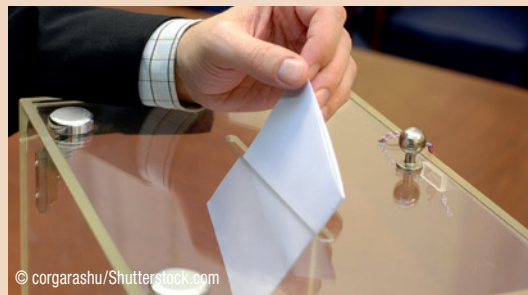
10. Juni 2016 – das Datum sollten Sie sich notieren.

WIEN – Die Anordnung der Wahl wurde gemäß §5 Abs. 1 Zahnärztekammer-Wahlordnung vom Bundesausschuss der Österreichischen Zahnärztekammer für den 10. Juni 2016 beschlossen.

Die Stimmabgabe kann am jeweiligen Wahltag persönlich in der jeweiligen Landes-zahnärztekammer in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgen.

Die Wahlkuverts können unter Verwendung des seitens der jeweiligen Kreiswahlkommission beigelegten Rückkuverts bis 10. Juni 2016 an die jeweilige Landes-zahnärztekammer übersendet werden. Sie müssen bis spätestens 12.00 Uhr einlangen.

Die Zahl der zu wählenden Delegierten in den einzelnen Bundesländern ist wie folgt festgelegt: Burgen-



© corgarashu/Shutterstock.com

land (4 Delegierte), Kärnten (7 Delegierte), Niederösterreich (9 Delegierte), Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol (jeweils 7 Delegierte), Vorarlberg (5 Delegierte) und Wien (13 Delegierte).

Wählerlisten

Die Wählerlisten und die Zahnärztekammer-Wahlordnung liegen – je nach Beschluss der jeweiligen Kreis-

wahlkommission – in der jeweiligen Landes-zahnärztekammer bis zum Wahltag aus bzw. ist im Internet unter www.zahnaerztekammer.at unter dem Button Zahnärztekammerwahl 2016 der Hinweis zu ersehen, wo und wann die Wählerlisten einzusehen sind. Dort findet sich auch ein Link zum Bundesgesetzblatt, mit dem die Zahnärztekammer-Wahlordnung kundgemacht wurde.

Einsprüche gegen Wählerlisten sind innerhalb von zwei Wochen nach Auflegung schriftlich bei der Hauptwahlkommission in der Österreichischen Zahnärztekammer, Kohlmarkt 11/6, 1010 Wien, einzubringen. **DI**

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Neue Stiftung gegründet

EKLUND FOUNDATION für zahnmedizinische Forschung.

MALMÖ – Der schwedische Mundhygienespezialist TePe feierte 2015 nicht nur 50. Geburtstag, sondern auch 50 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit Universitätszahnkliniken. Um den dentalen Wissensfortschritt auch über die eigene Produktentwicklung hinaus voranzutreiben und für die Zukunft zu sichern, hat die Eigentümerfamilie von TePe die EKLUND FOUNDATION zur Förderung der zahnmedizinischen Forschung auf internationaler Ebene gegründet. Diese insgesamt mit 50 Millionen SEK dotierte Stiftung unterstützt innovative zahnmedizinische Forschungsprojekte internationaler Antragsteller.

Seit dem Website-Launch im März 2016 ist die EKLUND-Stiftung

unter www.eklundfoundation.org erreichbar. Interessierte aus allen Berei-



chen der Zahnmedizin sind vom 1. bis 31. Mai 2016 aufgerufen, ihre englischsprachigen Bewerbungen hier online einzureichen. Ganz besonderes Augenmerk wird auf Forschungsprojekte gerichtet, die in den Fachrichtungen Parodontologie, Implantologie sowie Kariologie angesiedelt sind und Post-Doc-Status besitzen. Die für 2016 zur Verfügung gestellten Mittel umfassen dabei 1.5 Millionen SEK, die für die Förderung eines großen Forschungsvorhabens und ausgewählter kleinerer Projekte vorgesehen sind. Im Herbst werden die erfolgreichen Kandidaten der diesjährigen Förderung bekannt gegeben. **DI**

Quelle: TePe

Bakterienparadies dank Zigaretten

Studie: Nikotin verändert bakterielles Gleichgewicht im Mund.

NEW YORK – Manche Menschen schaffen es irgendwann, die Finger vom Glimmstängel zu lassen, andere scheitern immer wieder. Der Zigarettenkonsum ist nicht nur schlecht für Herz, Haut, Lunge und Co., die tägliche Nikotinzufuhr und die damit einhergehende Verunreinigung der Mund-

höhle beeinträchtigt auch in starkem Maße die Mundflora.

Wie Forscher unlängst im Journal der International Society for Microbial Ecology berichteten, fördert Rauchen das Gedeihen von mehr als 150 Bakterienarten im Mund. Weiterhin wurden bei den untersuchten Rauchern zehn

Prozent mehr Streptokokken als bei den teilnehmenden Nichtraucher nachgewiesen. Ein Großteil der Bakterien, die für den Abbau giftiger Stoffe verantwortlich zeichnet, würden zudem durch den Griff zur Zigarette in ihrer Arbeit stark gehemmt werden. Dies wiederum kann negative Auswirkungen auf den gesamten Organismus nach sich ziehen. Erkrankungen des Mund-Rachen-Raumes und des Magen-Darm-Bereiches würden somit begünstigt werden. [DT](#)

Quelle: ZWP online



Antidepressiva und Implantate

Negative Auswirkung von Medikamenten auf Implantateinheilung.

BUFFALO – Wissenschaftler der University of Buffalo bestätigen in ihrer aktuellen Pilotstudie, dass Antidepressiva den Knochenaufbau im Kiefer mindern können. Ausreichendes Knochenvolumen ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Implantatinsertion.

Die Autoren der Studie untersuchten die Daten von Patienten einer Unizahnklinik im Bundesstaat New York. Das Ergebnis: 33 Prozent derjenigen, deren Implantate nicht gut eingehilt waren, nahmen Antidepressiva. Bei der Untersuchungsgruppe, die keine Schwierigkeiten bei der Implantateinheilung aufwies, waren es hingegen nur elf Prozent der Patienten, die regelmäßig Antidepressiva einnahmen.



© Marian Weyo/Shutterstock.com

Antidepressiva stellen nicht allein aufgrund ihres negativen Einflusses auf die Knochenregeneration ein Risiko bei der Implantatinsertion dar. Bei einer längerfristigen Einnahme der Medikamente kann es zu Mundtrockenheit und Bruxismus kommen, die den Einheilungsprozess zusätzlich gefährden. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Revolutionärer Durchbruch in der Zahnmedizin?

Eine neue Lasertherapie könnte Zähne zukünftig vor dem Ausfallen schützen.

FLORENZ – Perioblast™ (Periodontal Biological Laser-Assisted Therapy) wurde von Dr. Francesco Martelli, einem Kieferchirurgen aus Florenz, entwickelt und bereits erfolgreich angewendet. Mithilfe des Lasers werden die Bakterien abgetötet, die für Zahnfleischblutungen verantwortlich sind.

Gleichzeitig werden Zellen angeregt, die Knochenbildung voranzutreiben, um den betroffenen Zahn wieder stabiler im Kiefer zu fixieren. Eine Studie mit 2.683 Patienten, die Anfang des Jahres im *European Journal of Clinical Microbiology & Infectious Diseases* veröffentlicht wurde, konnte bereits erste vielversprechende Ergebnisse liefern. Demzufolge wurde

schon nach drei Sitzungen eine Reduzierung der Bakterien festgestellt. Eine solche Therapie ist allerdings nicht ganz billig. Umgerechnet 6.000 bis knapp 9.000 Euro soll die Behandlung kosten.

Und auch danach gibt es keine Garantie für eine langfristige Besserung. Zwar tötet der Laser die Bakterien erst einmal ab, aber ohne einer anschließenden gründlichen und vor allem dauerhaften Mundhygiene können diese schon innerhalb weniger Tage den Zahn wieder in Beschlag nehmen. Ob eine solche Lasertherapie also besser ist als eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung, muss nach Angaben der Experten erst noch weiter getestet werden. [DT](#)

Quelle: ZWP online



Vielversprechende neue Materialien

Mit Implantaten aus Siliziumnitrid gegen Parodontitis.

BEXHILL-ON-SEA – Parodontitis ist besonders im Alter zwischen 35 und 44 Jahren stark verbreitet. Dabei sind nicht nur natürliche Zähne von der chronischen Entzündungskrankheit betroffen, sondern auch Implantate bieten keinen Schutz. Neue Biokeramiken aus Siliziumnitrid sollen jetzt aber wenigstens

Zwischenräumen entfernt, ist deshalb meistens die Norm. Oftmals kann das aber auch mit chirurgischen Eingriffen und der Gabe von Antibiotika einhergehen.

Implantate aus Siliziumnitrid sollen dem nun ein Ende setzen. Japanische und amerikanische Forscher haben jetzt die antibakterielle



© emin kulliyev/Shutterstock.com

die künstlichen Zahnwurzeln vor Schädigungen durch das Bakterium *Porphyromonas gingivalis* schützen.

Wer Parodontitis nicht behandeln lässt, riskiert nicht nur eine tiefgreifende Periimplantitis und den Verlust des Zahns bzw. des Implantats, sondern erhöht auch das Risiko für Hirn- und Herzinfarkte. Eine gründliche Zahnreinigung, die beispielsweise auch die Plaque in den

Wirkung der Biokeramik entdeckt und wollen sie künftig für dentale Implantate nutzen. Bei Kontakt von *Porphyromonas gingivalis* mit Siliziumnitrid wird Nukleinsäure in den Bakterienzellen zersetzt sowie Peroxynitrid gebildet, das ebenfalls zur Zellschädigung im Bakterium führt. [DT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

Frühling frisch: minilus mini Preise

Über 20.000 Markenartikel für Praxis und Labor



- Super Sonderangebote
- Individuelle Favoritenliste
- Umfangreiche Bestellhistorie
- Intelligente Suche
- 24 Stunden Lieferzeit
- Über 10.000 zufriedene Kunden

minilu.at
... macht mini Preise

Leitungs- und/oder Infiltrationsanästhesie vs. intraligamentäre Anästhesie (ILA)

Zahnmedizinische Behandlungsabläufe optimieren – gut für Behandler und Patient.
Von Dr. med. dent. Wolfgang Bender, Düsseldorf, und Lothar Taubenheim, Erkrath, Deutschland.

An allen Universitäten wird sie gelehrt und in Deutschland p. a. mehr als 16 Millionen Mal angewandt: die Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior. Jeder Zahnarzt appliziert sie durchschnittlich mehr als 260 Mal im Jahr (KZBV Jahrbuch 2015). Liebend gerne würden fast alle praktizierenden Zahnärzte auf die Leitungsanästhesie zur örtlichen Betäubung vor zahnmedizinischen Therapien verzichten. Nur eine Handvoll Zahnmediziner finden die intra- und die extraorale Leitungsanästhesie faszinierend.

Frage und Hand aufs Herz: Wer quält schon gerne seinen Patienten durch „die Spritze“? Nach der Befunderhebung werden mit dem Patienten die Diagnose und die Therapiemöglichkeiten besprochen. Dann muss er entscheiden, ob die Behandlung unter örtlicher Betäubung erfolgen soll. Und nun fängt das Problem an: Im Unterkiefer-Seitenzahnbe-

und/oder der Winkel zur Medianebene zu groß. Ist umgekehrt die Kanüle zu flach (Winkel zwischen Kanüle und Medianebene zu klein) eingeführt, kommt es erst in größerer Tiefe (bzw. überhaupt nicht) zum Knochenkontakt. In beiden Fällen muss die Kanüle zurückgezogen und nach entsprechender Korrektur erneut eingeführt werden. Ist die Kanüle exakt positioniert, wird sie nach Knochenkontakt etwas zurückgezogen und – nach Aspiration – die Injektion vorgenommen (Rahn 2003).

Komplikationen

Das beschriebene Vorgehen beinhaltet mindestens drei Komplikationen:

Beim Einführen der Kanüle verspürt der Patient immer einen – für ihn sehr unangenehmen – Einstichschmerz. Da die Einführung der Kanüle „blind“ erfolgt, ist das Risiko, einen Nerv zu treffen, relativ hoch.



intravasale Injektionen⁶, z. B. durch Aspiration der Gefäßwand.

Da bei der Leitungsanästhesie angestrebt wird, das Lokalanästhetikum möglichst nahe am Nerv zu injizieren, andererseits der Nerv selbst bei der Injektion nicht exakt lokalisiert werden kann, ist eine Verletzung des Nervs mit der Kanülenspitze im Einzelfall nicht sicher vermeidbar. Das „Anstechen“ des Nervs

lastet. In der Dirnbacher-Studie² betrug die Wirkung der Leitungsanästhesie nur bei 5 Prozent der dokumentierten Fälle weniger als drei Stunden; zwischen drei und vier Stunden dauerte die Anästhesie bei 68,8 Prozent der Fälle (139 von 202) und in 53 Fällen (26,2 Prozent) sogar mehr als vier Stunden. Andere Vergleichsstudien^{8,15} kommen zu ähnlichen Ergebnissen.

Die Einschränkung der Dispositionsfähigkeit des Patienten über Stunden nach Abschluss der Behandlung wird zu minimieren versucht durch adrenalinreduzierte Anästhetika. Auch die zusätzliche Injektion von Medikamenten „zur Aufhebung einer dentalen Lokalanästhesie“ (OraVerse®, Sanofi 2013) wird aktuell propagiert. Die Tatsache bleibt: Die Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior schränkt die Dispositionsfreiheit des Patienten noch Stunden nach Abschluss der Behandlung signifikant ein.

Patienten unter Antikoagulantien

Bei Patienten unter Antikoagulantien dürfen Leitungsanästhesien auf keinen Fall vorgenommen werden. Diese können infolge massiver Hämatombildung lebensbedrohliche Folgen haben. In erster Linie sind hier Leitungsanästhesien am Foramen mandibulae zu nennen.^{10,11} Was macht man bei diesen Patienten?

Erfolgreiche Leitungsanästhesie

Und noch eine weitere Frage: Was macht man, wenn die applizierte Leitungsanästhesie nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat und eine Komplettierung erfolgen muss? Eine zweite Leitung setzen? Das kann

teuer und zeitaufwendig werden, wenn der Patient – bei einer möglichen Nervläsion, ggf. durch eine intranervale Injektion – einen Rechtsanwalt findet, der die Gesetzeslage und die aktuelle Rechtsprechung kennt ...

Alternativen der Leitungsanästhesie

Die o. g. Risiken und Komplikationen sind mit dem Patienten zu besprechen. Meistens sagt er „Ja“, weil er nicht gerne eine schmerzhaft zahnärztliche Behandlung ertragen möchte.

Gibt es aktuell eine evidenzbasierte Alternative für die Leitungs- und/oder die Infiltrationsanästhesie? Betrachtet man den medizinischen Fortschritt der Lokalanästhesie der letzten 30 Jahre und die klinisch-wissenschaftlichen Studienergebnisse, die zu dieser Thematik publiziert wurden, dann heißt die Antwort JA – die intraligamentäre Anästhesie (ILA). Und wie ist das mit den Komplikationen, sind die oben beschriebenen Risiken und Komplikationen der Leitungsanästhesie bei der intraligamentären Anästhesie nicht gegeben?

Die Ergebnisse der in den letzten drei Jahrzehnten durchgeführten klinischen Studien, die alle international publiziert wurden, zeigen, dass diese Möglichkeit der örtlichen Betäubung alle Anforderungen an eine primäre Lokalanästhesiemethode erfüllt und keine der Risiken und Komplikationen gegeben ist:

- keine Latenzzeit zwischen intraligamentärer Injektion und Anästhesieeintritt
- kaum Anästhesieversager
- kein Risiko von Gefäß- und Nervkontakten sowie -läsionen
- keine artikulatorischen und mastikatorischen Patientenbeeinträchtigungen nach Abschluss der Behandlung.

Schon 1994 konnten Heizmann und Gabka zeigen, dass die ILA bei Zahnextraktionen den – weltweit gelehrt – konventionellen Infiltrations- und Leitungsanästhesien signifikant überlegen ist, sowohl hinsichtlich Anästhesieerfolg als auch mit Blick auf die Beeinträchtigung des Patienten und die Latenzzeit zwi-



Abb. 1: Bei der DIN-genormten Dosierdosispritze wird die vom Behandler aufgebaute Kraft ohne integrierte mehrstufige Hebel-systeme übertragen.

reich ist die Schmerzausschaltung nur durch eine Leitungsanästhesie möglich, weil die Compacta eine Infiltration unmöglich macht.

Schwierigkeiten bei der Leitungsanästhesie

Die Schwierigkeit bei der Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior besteht insbesondere darin, dass das Foramen mandibulae – der Injektionspunkt – klinisch weder zu ertasten noch auf andere Weise exakt lokalisierbar ist. Die Führung der Kanüle muss sich daher an nicht sicht-, sondern nur an tastbaren anatomischen Strukturen orientieren, wobei die exakte Lage der Kanülenspitze und des Foramens nicht bestimmbar ist. Der Einstichpunkt liegt lateral der Plica pterygomandibularis etwa in der Mitte zwischen den Zahnreihen von Ober- und Unterkiefer. Die Insertion der Injektionsnadel erfolgt „blind“: Wird die Kanüle eingeführt, trifft man i. d. R. nach Einführen der halben Kanülenslänge (ca. 2 cm) auf Knochen. Die Kanülenspitze befindet sich an der Innenseite des aufsteigenden Unterkieferastes oberhalb des Foramen mandibulae. Trifft man in geringerer Tiefe auf Knochen, so ist die Kanüle zu weit nach lateral eingestochen

Ein Nervkontakt, den der Patient als „Blitzschlag“ empfindet, erfordert eine Umpositionierung der Kanülenspitze, um eine intraneurale Injektion des Lokalanästhetikums zu vermeiden.

Da in der unmittelbaren Umgebung größerer Nervenstämme Blutgefäße verlaufen, ist bei der Leitungsanästhesie auch das Risiko der Punktion eines solchen Gefäßes und damit, trotz Aspiration, einer versehentlichen intravasalen Injektion des Lokalanästhetikums gegeben⁹, was gelegentlich zu Herz-Kreislauf-Komplikationen führt, auch sind ophthalmologische Komplikationen möglich.¹³

Eine Aspiration verhindert zwar nicht einen Gefäßkontakt, macht ihn aber offenbar. Ein Gefäßkontakt und die dadurch ausgelöste Blutung können als unerwünschte Effekte auch eine Kieferklemme auslösen. Diese tritt meist nach einem Tag auf – infolge des Hämatoms, ggf. auch einer intramuskulären Entzündung mit konsekutiver Narbenbildung.¹¹ Bei 608 Leitungsanästhesien am Foramen mandibulae wurden 122 (20,1 Prozent) positive Aspirationen dokumentiert.³ Nach Lipp (1989) finden sich auch bei negativer Aspiration noch ca. 20 Prozent unbemerkte

kann zu Sensibilitätsstörungen im Ausbreitungsgebiet führen (Parästhesie, Hypästhesie), die jedoch in aller Regel – aber nicht immer – reversibel sind.^{5,9}

Alle praktizierenden Zahnärzte kennen diese Komplikationen und die Grenzen v. a. der Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior und würden sie gerne vermeiden, da man sie dem betroffenen Patienten darlegen muss.

Zwischen Ende der Injektion und Anästhesieeintritt ist bei der Mandibularanästhesie immer eine Latenz zeitlich zu überbrücken. Dirnbacher² dokumentierte bei 202 Fällen eine durchschnittliche Latenzzeit von 3,8 min (41,1 Prozent >4 min) und eine unzureichende Desensibilisierung von 20,8 Prozent, d. h. eine Wartezeit des Behandlers signifikant über der durchschnittlichen Latenzzeit.² Latenzzeit und Anästhesieversager sind Komplikationen, die den Behandler belasten. Auch auf die Latenzzeit und dem damit verbundenen „Room hopping“ würde jeder Zahnmediziner gerne verzichten.

Anästhesiedauer

Die Dauer der Anästhesie ist eine Komplikation, die den Patienten be-

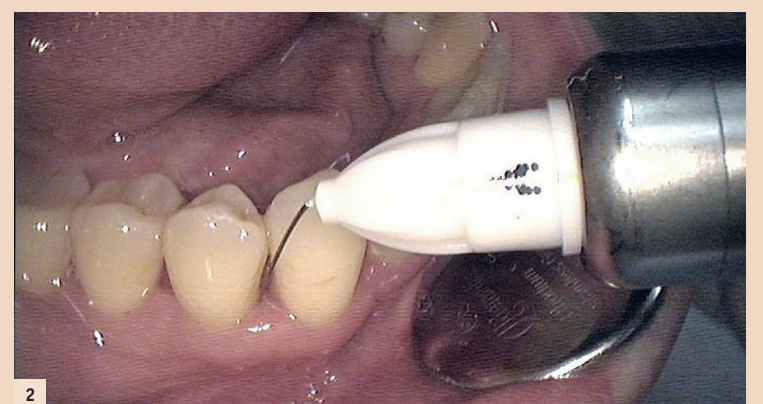
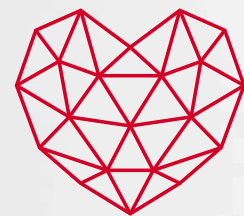


Abb. 2: Die Insertion der Kanüle in den Desmodontalspalt erfolgt unter vollständiger visueller Kontrolle.

CANDULOR.COM



80 JAHRE
LEIDENSCHAFT FÜR
DIE PROTHETIK.

SEI DABEI
UND MELDE DICH
JETZT AN UNTER
[CANDULOR.COM/
PROTHETIK-DAY](http://CANDULOR.COM/PROTHETIK-DAY)

»MOMENTAUFNAHME«

PROTHETIK DAY

28. OKTOBER 2016 – ZÜRICH

DR. FELIX BLANKENSTEIN, ZTM JÜRG STUCK, PROF. DR. MARTIN SCHIMMEL,
PROF. INV. DR. JÜRGEN WAHLMANN, ZTM JAN LANGNER, ZTM DAMIANO FRIGERIO,
MARTIN J. HAUCK, UNIV.-PROF. DR. FLORIAN BEUER MME, ROBERT BÖSCH

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.



schen Anästhetikuminjektion und Anästhesieeintritt.⁵

In den letzten 15 Jahren wurde in zahlreichen Vergleichsstudien^{2,8,14} belegt, dass die ILA den konventionellen Lokalanästhesiemethoden deutlich überlegen ist – nur gelehrt wird sie noch nicht. Warum eigentlich nicht? An den Injektionssystemen kann es auch nicht liegen.

Seit Ende des letzten Jahrhunderts stehen sehr sensible Spritzen für intraligamentale Injektionen ohne kraftverstärkende Hebelsysteme zur Verfügung. Deren klinische Eignung wurde durch Studien uneingeschränkt bestätigt und sie sind mittlerweile sogar DIN-genormt (DIN 13989:2013): Dosierradspritzen, bei denen die vom Behandler aufgebaute Kraft über ein Dosierrad sanft auf die integrierte Zahnstange und die Anästhetikumpulpe übertragen und das Anästhetikum via Injektionsnadel mit präzise an die individuellen anatomischen Gegebenheiten des Patienten angepasstem Injektionsdruck in den Desmodontalspalt injiziert wird (Abb. 1).

Eine Umstellung von der Leitungs- und der Infiltrationsanästhesie auf die den Behandler und den

Patienten schonende Einzelzahn-anästhesie ist problemlos möglich – auch mit großem organisatorischen Nutzen für jede zahnärztliche Praxis: nicht unterbrochene Behandlungsabläufe, weniger Aufklärungsaufwand über Risiken und Alternativen, weniger Anästhesieversager, sehr zufriedene Patienten.

Um sich mit der Einzelzahn-anästhesie „intragamentäre Anästhesie“ vertraut zu machen, stehen heute Fachbücher, FortbildungsdVDs und auch zahlreiche punktbewertete Fortbildungspublikationen zur Verfügung.^{1,12} Auch einige Zahnärztekammern haben dieses Thema in ihr Fortbildungsprogramm aufgenommen.

Organisatorische Optimierungen

Nach einer zahnärztlichen Fortbildung und einer Substitution der Leitungsanästhesie durch die intraligamentäre Anästhesie können folgende Optimierungen der Praxisabläufe erreicht werden:

Optimierung der Behandlungsabläufe: Bei einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 30 Minuten unter Lokalanästhesie sind etwa acht

bis zehn Minuten für die Injektion des Anästhetikums, die Latenzzeit und die Überprüfung des Wirkungseintritts – einschließlich des Raumwechsels – bis zum möglichen Beginn der therapeutischen Maßnahmen zu rechnen. Multipliziert man diese Zeit mit nur zehn Behandlungen unter Lokalanästhesie pro Tag, dann kommen pro Woche (fünf Anästhesieversager einschließlich) mehr als sieben volle Stunden zusammen, die fast vollständig eingespart werden können, wenn ...

Dass bei dieser, seit eh und je praktizierten Methode der Schmerzausschaltung, die die Voraussetzung für die Kooperationsbereitschaft des Patienten ist, auch das medizinische Assistenzpersonal zur Überwachung des Patienten bei z. B. einer Leitungsanästhesie im Unterkiefer zum Einsatz kommt, sei hier nur am Rande erwähnt. Nicht zu vergessen sind die Materialien, die zusätzlich benutzt werden müssen, wie Handschuhe und Desinfektionsmittel.

Wie hoch ist der organisatorische Aufwand für die Einführung der intraligamentären Anästhesie in die tägliche zahnärztliche Praxis – als primäre Methode der Schmerz-

ausschaltung? Da die Injektion in den Desmodontalspalt – das Ligamentum circulare – vollständig unter visueller Kontrolle erfolgt, im Gegensatz zur Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior, ist es sogar möglich, sich empirisch an diese Lokalanästhesiemethode „heranzufühlen“.

Das intraligamentär injizierte Anästhetikum breitet sich intraossär und im Desmodontalspalt entlang der Zahnwurzel aus und hat in etwa einer halben Minute das F. apikale erreicht. Die intraligamentäre Anästhesie tritt unverzüglich ein (Abb. 2 und 3).

Handling

Pro Zahnwurzel sind etwa 0,2 ml Anästhetikum zu applizieren. Die Injektion bzw. der Injektionsdruck muss den anatomischen Gegebenheiten des Patienten gut angepasst werden und sehr langsam erfolgen. Für den Behandler ist dies durch eine Dosierradspritze leichter zu erreichen als mit Hebelspritzensystemen. Die Injektionszeit beträgt bei der ersten Wurzel etwa 20 Sekunden, bei der zweiten Wurzel 20 bis 25 und ggf. bei einer dritten desselben Zahns ≥ 25 Sekunden. Eine zu schnelle Injektion kann zu unerwünschten Effekten wie Elongationsgefühl oder Drucknekrosen führen, die nicht methodenimmanent, sondern iatrogen bedingt sind.

Bei stark entzündetem Gewebe muss gegebenenfalls mit einer kurzen Latenzzeit gerechnet werden, die auf ca. 60 bis 90 Sekunden steigen kann. Bei den üblicherweise praktizierten Methoden der Lokalanästhesie (Leitungs- und Infiltrationsanästhesie) erschwert in solchen Situationen der durch die Entzündung abgefallene pH-Wert des Gewebes ein Anfluten einer ausreichenden Menge Anästhetikum am indizierten Wirkungsort, weshalb die Anästhesie dann häufig inkomplett bleibt. Die intraligamentäre Anästhesie bietet in diesen Fällen einen Zugang, der oft von der Entzündung nicht unmittelbar betroffen ist und gegebenenfalls auch über Seitenkanäle oder Ramifikationen des Wurzelkanals einen direkten Weg zu den pulpalen Nervenfasern gestattet.

Die für eine ILA benötigte Anästhetikummenge, beispielsweise bei einer Kronenpräparation im Unterkiefer, ist zudem bedeutend geringer als die für eine entsprechende Leitungsanästhesie – weniger als 25 Prozent.

Die Risikoauflösung des Patienten vor einer Leitungs-, aber auch vor einer Infiltrationsanästhesie kann stark minimiert werden: Da im Desmodontalspalt keine Nervenstränge und Blutgefäße sind, kann es bei der ILA auch nicht zu ungewollten Nerv- und Gefäßkontakten mit dem Risiko von Läsionen und Hämatomen kommen. Taubheit in den Wangen sowie im Zungen- und Lippenbereich sind bei der intraligamentären Anästhesie nicht nachweisbar.

Nutzen für Behandler und Patient

Neben diesem eminenten Nutzen für den Zahnarzt profitiert der Patient in gleichem Maße von dieser minimalinvasiven Lokalanästhesie: Durch die wesentlich gerin-

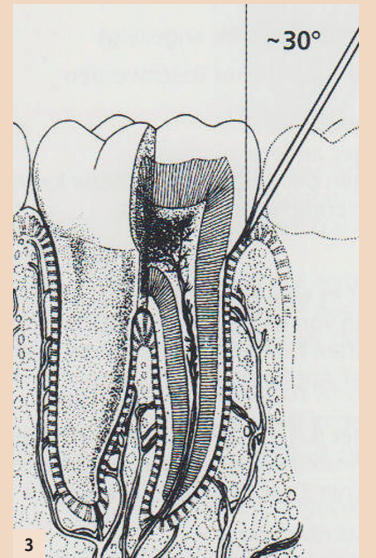


Abb. 3: Die Wirkung des intraligamentär injizierten Anästhetikums tritt unverzüglich – ohne Latenz – ein.

gere applizierte Anästhetikummenge und die enge Begrenzung der Anästhesie ist dieselbe etwa zeitgleich mit dem Ende der Behandlung abgeklungen. Der Patient muss keine artikulatorischen und mastikatorischen Einschränkungen akzeptieren.

Voraussetzung einer erfolgreichen, minimalinvasiven Einzelzahnanästhesie ist die Verwendung moderner sensibler Instrumentarien, mit denen der Injektionsdruck gut den anatomischen Gegebenheiten des Patienten angepasst werden kann, die Applikation bewährter Anästhetika mit Adrenalin und die sichere Beherrschung der Methode der intraligamentären Anästhesie, die von jedem praktizierenden Zahnarzt mit nur geringem Aufwand leicht zu erlernen ist. Der Nutzen für den Behandler ist um ein Vielfaches größer als der Aufwand für die Umstellung auf die „primäre Methode der örtlichen Betäubung: ILA“.

Hinzu kommt der Marketingeffekt: Begeisterte Patienten (Kunden) kommunizieren, dass „mein Zahnarzt Spritzen gibt, die man gar nicht merkt!“ ^{DI}



Dr. med. dent.
Wolfgang Bender

Flachskampstr. 65
40627 Düsseldorf
Deutschland
dr.w.bender@web.de



Lothar Taubenheim

Am Thieleshof 24
40699 Erkrath
Deutschland
LT.Lothar.Taubenheim@t-online.de

ANZEIGE

WID WIENER
INTERNATIONALE
DENTALAUSSTELLUNG

WID-FORUM
Energienmix für die Praxis!



Die führende Dentalmesse
in Österreich

WID-Forum-Programm
in Kooperation mit ZAFI & ZIV

Workshops der Aussteller
zu aktuellen Themen

Zahntechnik-Plattform
NEU !!!

SAVE THE DATE
20. + 21. Mai 2016

Informationen finden Sie auf:
www.wid-dental.at

Ihre WIDamine für 2016

werden auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit ZAFI - Zahnärztliches Fortbildungsinstitut, ZIV - Zahnärztlicher Interessensverband Österreichs, Bundesinnung der Gesundheitsberufe - Die Zahntechniker und einigen Ausstellern der WID angeboten.

Um sich über die hochqualitativen Vorträge und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, laden wir Sie zum Besuch der **WID-BESUCHER-Website** ein.

- Zahnärztinnen und Zahnärzte,
- Zahntechnikerinnen und Zahntechniker,
- Prophylaxeassistentinnen und
- Zahnärztliche Assistentinnen.

Alle Vorträge sind kostenlos, bedingen jedoch eine Anmeldung über die Website der WID 2016. Das Forumsprogramm wurde von der ÖZÄK mit insgesamt **17 ZFP-Punkten** approbiert. Genaueres entnehmen Sie bitte der www.wid-dental.at.

Registrieren Sie sich rechtzeitig für

- das **WID-FORUM**
- die **WORKSHOPS**
- die **ZAHNTECHNIK-PLATTFORM**

Ein Zukunftsjahr live in Flonheim

Champions-Implants: Firmenjubiläum und Eröffnung des neuen Hauptsitzes.



Das neue Firmengebäude von Champions-Implants in Flonheim. – V.l.: Henrik Schröder (OEMUS MEDIA AG) gratulierte CEO Priv.-Doz. Dr. med. dent. Armin Nedjat und Vize-CEO ZTM Norbert Bomba (Champions Implants) zur Neueröffnung.

FLONHEIM – 2016 ist für Champions-Implants ein besonderes Jahr: Das Unternehmen begeht neben dem zehnjährigen Firmenjubiläum auch die Eröffnung des neuen Firmengebäudes in Flonheim. Das Champions® Future Center ist nicht nur Unternehmenssitz, sondern auch Fortbildungszentrum, beherbergt eine zahnärztliche Praxis und ein zahntechnisches Meisterlabor sowie eine Forschungsabteilung.

Zur Eröffnungsfeier am 8. April präsentierten Champions-Gründer und CEO Priv.-Doz. Dr. med. dent. Armin Nedjat und Vize-CEO ZTM Norbert Bomba voller Stolz die

neuen Räumlichkeiten. Unter dem Motto „Welcome to the Future – die Zukunft beginnt in Flonheim“ gaben sie einen informativen Ausblick in die Zukunft von MIMI®-Flapless und der zahnärztlichen Implantologie und erklärten das innovative Konzept der neuen Geschäftsräume. Anwender und Fortbildungsteilnehmer erwartet im Champions® Future Center die neuesten technischen Möglichkeiten, wie z. B. DVT, intraorales Scannen oder digitale Diagnostik. Mittels 3-D-Übertragungstechnik sind Live-OPs direkt aus dem Behandlungsbereich möglich.

Das neue Champions® Clinic & Education Center ist eine der modernsten Kliniken in Rheinland-Pfalz und ermöglicht Champions-Implants weitreichende Synergien in Fortbildung, Klinik, Labor und Forschung.

Zum Abschluss der Pressekonferenz gratulierte die Flonheimer Bürgermeisterin Ute Beiser-Hübner noch Dr. Nedjat zu diesem Projekt und überbrachte die frohe Botschaft, dass der Firmensitz ab sofort den Straßennamen Champions Platz 1 trägt. [DT](#)

Autorin: Antje Isbaner, Redaktionsleitung ZWP

Zusammenarbeit geplant

Straumann und Anthogyr geben Partnerschaft bekannt.

BASEL/SALLANCHES – Straumann, weltweit führender Anbieter von Zahnersatzlösungen, und der französische Dentalimplantathersteller Anthogyr geben eine Partnerschaftvereinbarung bekannt, die es dem Schweizer Unternehmen erlaubt, Anteile an Anthogyr zu erwerben und ein breiteres Segment des stark wachsenden Marktes für Zahnersatz in China zu bedienen. Das Zahnimplantatsystem von Anthogyr ist in China bereits zugelassen und hat sich dort als qualitativ hochwertige und preislich attraktive Lösung etabliert. Die Vereinbarung sieht eine Übertragung von Anthogyr's chinesischem Implantologie-Geschäft gegen Jahresmitte an Straumann vor, wodurch das Unternehmen dort Zugang zum schnell

wachsenden Value-Segment erhält. Von der Zusammenlegung ihrer Vertriebsaktivitäten erwarten sich beide die notwendige kritische Masse, um in diesem Segment konkurrenzfähig wachsen zu können. Straumann ist im Premium-Segment in China bereits führend und hat kürzlich eine neue lokale Organisation mit Vertriebspartnern aufgebaut, die alle Landesteile abdeckt.

Straumann wird einen Anteil von 30 Prozent an Anthogyr erwerben und bietet mit der Intradent-Plattform die Möglichkeit, die Marke auch in anderen Märkten zu positionieren. Der Aufbau dieser Plattform ist Teil einer Mehrmarken-Strategie für das globale Value-Segment. [DT](#)

Quelle: Straumann und Anthogyr



ANZEIGE

WWW.LIEHMANN.AT
info@liehmann.at



KaVo. Dental Excellence.

1058 CLASSIC

FINAL EDITION

Bestehend aus

- 1 Drei-Funktionspritze
- 1 Turbinenlinie
- 1 KL-701 Micromotorlinie
- 1 Piezo LED Scalerlinie
- Helferinnenelement Comfort
- Großer und kleiner Saugschlauch
- Primus Patientenstuhl
- Trayaufnahme für Normtrays
- Sprayerwärmung Instrumente
- Warmwasserboiler
- Wasserblock DVGW
- vorbereitet für externe Absaugung
- Kavo OP Leuchte MAIA LED
- Hängeversion oder Schwingversion

Inklusive Lieferung, Montage und Einschulung

€ 16.990,-
exkl. MwSt.

solange der Vorrat reicht

Ob Garage oder Keller: Erfolgreiche amerikanische Firmengründungen lieben ungewöhnliche Orte

Tom Garrison, einer der Gründungsmitglieder des Familienunternehmens Garrison Dental Solutions, im Gespräch mit der *Dental Tribune D-A-CH*.



Tom Garrison, Mitbegründer von Garrison Dental Solutions.

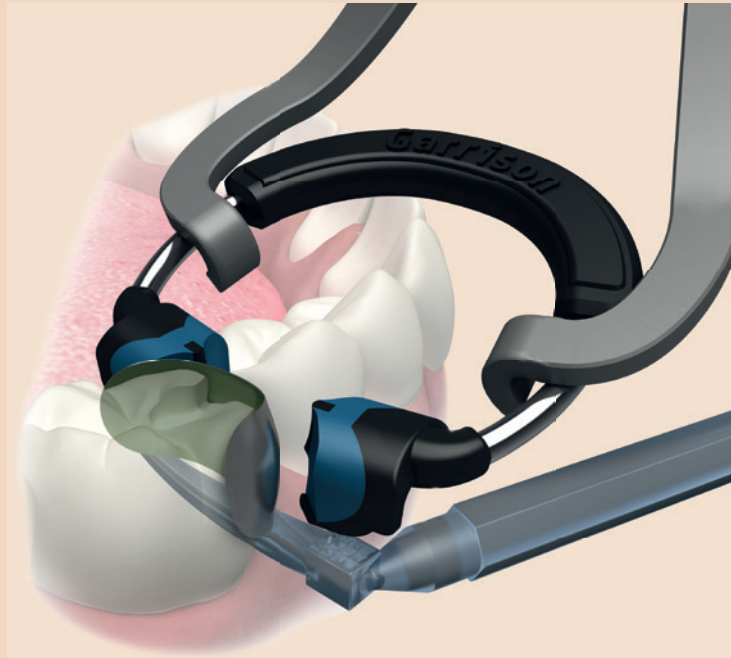
Wie so viele Unternehmen in Amerika begann auch Garrison Dental Solutions in einem Keller – dem Keller der zahnärztlichen Praxis von Dr. Edgar und Dr. John Garrison. Dort wurde 1996 das Original Composit-Tight-Teilmatrizensystem „geboren“. Das in Spring Lake, Michigan, USA, ansässige Familienunternehmen wird bis heute von den Brüdern Tom und Dr. John Garrison zusammen mit dem guten Freund und Ingenieur Rob Anderson geführt. Der Vater von Tom und John, Dr. Edgar Garrison, der vierte Partner, starb im Jahr 2009.

Seit 2003 gibt es ein Marketing- und Vertriebsbüro in Deutschland, um europäische Kunden noch besser und schneller bedienen zu können.

direkten Restauration geworden, etwa Frontzahnmatrizen, multifunktionale Instrumente zur Kompositmodellierung und interproximale Keile. Unsere neueste Innovation ist der 3D Fusion™ Wedge, der eine weiche, silikonähnliche Beschichtung mit einem festen Kunststoffkern kombiniert und so eine noch nie dagewesene Abdichtung und Adaptation an die Matrize ermöglicht, aber gleichzeitig die Zähne für gute interproximale Kontakte optimal trennt. Der 3D Fusion™ Wedge enthält Elemente unserer patentierten Soft-Face™ Technologie, die am stärksten in den blauen Spitzen des neuen 3D XR Matrizenrings zum Tragen kommt, und spiegelt so das Engagement von Garrison für die ständige Verbesserung in der Entwicklung von neuen Produkten wider.

Seit vielen Jahren steht Garrison an der Spitze des Matrizenmarkts. Wie haben Sie das geschafft?

Wir haben 1997 mit dem Verkauf in den USA begonnen, und in Europa sind wir 1998 mit der ersten Generation des Composit-Tight® Teilmatrizensystems in den Markt eingetreten. Heute bieten wir die fünfte Generation dieses Systems an und arbeiten weiterhin an Verbesserungen. Da wir uns fast ausschließlich auf Matrizen-systeme und Keile konzentrieren,



Das neueste Teilmatrizensystem Composit-Tight® 3D XR.

ten antihafbeschichteten Matrizenbänder, die ungewolltes Festkleben der Matrize an der Restauration verhindern. Wir bieten mit unseren WedgeWands™ den einzigen Keil an, der für einfache Insertion an einem Applikatorgriff befestigt ist. Und unsere VariStrips™ sind die erste und einzige konturierte Matrize, die zu einem Ende hin schmaler wird und so zu praktisch jeder Höhe eines Frontzahns passt.

wenn unser Produktsortiment nicht groß ist, können unsere Kunden sicher sein, dass jedes Produkt vor der Markteinführung von sehr vielen Zahnärzten bewertet wurde.

Die Konkurrenz auf dem Teilmatrizen-Markt wächst ständig. Wie gehen Sie damit um?

Garrison Dental hat die Teilmatrize und den Matrizenring nicht erfunden. Die Idee kam bereits in den 1950er-Jahren auf, aber konnte

es mehr Größenoptionen bietet, eine einfachere Ringplatzierung ermöglicht und eine deutlich bessere Retention am Zahn aufweist, die Abspringen stark vermindert. Aber auch andere haben diese Gelegenheit auf dem Markt gesehen. Wir haben rasch festgestellt, dass wir bald von neueren Produkten überholt werden, wenn wir kein offenes Ohr für unsere Kunden haben und nicht ständig an der Verbesserung des Produkts arbeiten. Mit jeder weiteren Produktverbesserung ist unser Kundenstamm gewachsen und die Kundentreue gestiegen. Eines unserer besten Wachstumsjahre war 2009, als wir mitten in der globalen Finanzkrise Composit-Tight® 3D auf den Markt brachten. Tatsächlich hat uns die Konkurrenz geholfen, ein besseres Unternehmen zu werden, indem sie uns daran erinnerte, uns immer auf die Kundenbedürfnisse anstatt auf finanzielle Ziele zu konzentrieren.

Unsere Neutralität in der Branche sorgt dafür, dass Composit-Tight® auf der Empfehlungsliste für Kunden von Kompositherstellern bleibt. Als Experten einer so speziellen Produktkategorie können wir uns genau auf Matrizen-systeme konzentrieren und uns ständig verbessern. Dies hat uns tolle Beziehungen mit Kompositherstellern wie Kerr, 3M, GC, Ivoclar Vivadent und Heraeus ermöglicht, die Handson-Kurse genutzt haben, um ihre re-

„Die meisten Weiterentwicklungen unserer Produkte entstehen, weil wir die Ideen unserer Kunden zur Verbesserung der Technik ernst nehmen.“



Dental Tribune: Herr Garrison, vor 20 Jahren wurde Ihr Unternehmen gegründet. Wofür ist Garrison Dental Solutions bekannt?

Tom Garrison: Das Unternehmen Garrison Dental Solutions ist weltweit für sein marktführendes Teilmatrizensystem Composit-Tight® 3D XR bekannt. Es erleichtert enge, anatomisch konturierte Kontakte für Kompositfüllungen der Klasse II, und unsere Kunden wissen, dass sie damit die natürliche Anatomie vorhersagbar rekonstruieren und viele häufige Probleme in der adhäsiven Zahnmedizin vermeiden können.

In den letzten Jahren ist Garrison zu einer verlässlichen Quelle für viele Zubehörtartikel zur

um so die Einfachheit und Qualität von Kompositrestaurationen der Klasse II zu verbessern, bleiben wir in engem Kontakt mit unseren Kunden. Die meisten Weiterentwicklungen unserer Produkte entstehen, weil wir die Ideen unserer Kunden zur Verbesserung der Technik ernst nehmen. Interessant ist, dass sich nicht nur unsere neueren Produkte heute gut verkaufen, sondern wir auch bei unseren früheren Generationen Wachstum verzeichnen können. Zahnärzte bleiben oft einem Produkt treu, wenn sie etwas gefunden haben, das gut für sie funktioniert.

Außerdem haben wir mehrere Branchenneuheiten entwickelt, etwa unsere Slick Bands™, die ers-

Was genau ist das Besondere an Garrison?

Viele Dentalunternehmen beginnen mit der Idee eines Zahnarztes, der versuchte, ein Problem in seiner eigenen Praxis zu lösen. Garrison stellt dabei keine Ausnahme dar. Die Zahnärzte John und Edgar Garrison haben bereits früh Komposite eingesetzt, aber suchten noch nach einer Lösung für das Problem von schlechten interproximalen Kontakten. Das Besondere an Garrison ist, dass neben den beiden Zahnärzten zwei weitere Gründer fundiertes Fachwissen im Ingenieurwesen, der Produktentwicklung und dem Unternehmensmanagement einbrachten. Wichtig war und ist für uns: Wir haben stets ein offenes Ohr für die Anregungen unserer Kunden zur Produktverbesserung und können auf Hunderte Zahnärzte zurückgreifen, die viele unserer Ideen freiwillig testeten. Auch

sich nicht durchsetzen, bis entdeckt wurde, dass der Ring im Seitenzahnbereich für Kompositrestaurationen verwendet werden kann. Garrison hat daraufhin ein System entwickelt, das für den Zahnarzt viel einfacher zu verwenden ist, da

staurativen Produkte zu zeigen. Diese Synergien sind eine wahre Win-win-Situation.

Was bringt die Zukunft für Garrison?

Unser Unternehmen feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag, und bisher sieht es großartig für uns aus. Wir sind mit unserem Wachstum in Europa an unseren größten Konkurrenten vorbeigezogen und haben noch viele Ideen für neue Produkte in der Pipeline. Auch wenn wir hier nicht zu viel verraten wollen, können wir sagen, dass wir am Eintritt in andere Produktgruppen arbeiten und so gemäß unserem Leitprinzip seit der Unternehmensgründung weiterhin praktische, innovative Lösungen für häufige Probleme bei Restaurationen anbieten möchten.

Herr Garrison, vielen Dank für das Gespräch. ☐

Garrison
Dental Solutions



Die Teilmatrizensysteme von Garrison wurden mehrfach von THE DENTAL ADVISOR ausgezeichnet.

Innovationen und bewährte Konzepte auf dem Prüfstand

Höhepunkt 2016: Der 2. Nationale ITI Kongress vom 10. bis 11. Juni in Wien.

WIEN – Das Hotel InterContinental ist der Austragungsort der Veranstaltung. Zentral in Wien gelegen, bietet es nicht nur die ideale Location für das wissenschaftliche Programm, sondern eignet sich auch exzellent als stimmungsvolle Kulisse für ein Rahmenprogramm rund um den Kongress – auf die Abendveranstaltung darf man schon gespannt sein. Straumann plant ein besonderes Event hoch über den Dächern von Wien mit einem spektakulären Blick über die Stadt.

Titel der Veranstaltung ist „Innovationen und bewährte Konzepte auf dem Prüfstand“ und wir freuen uns über Beiträge aus dem In- und Ausland. Wir erwarten spannende Vorträge



ITI
Kongress
Österreich
Wien
10.-11. Juni
2016

Innovationen und bewährte Konzepte auf dem Prüfstand.

gende (Prof. Dr. David Cochran, Prof. Dr. Niklaus P. Lang, Prof. Dr. Dr. Ralph Smeets, Prim. Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Gaggl), den Neuerungen in der Implantologie werden altbewährten Methoden gegenübergestellt.

Auch zwei hochkarätige Workshops sind im Preis inkludiert.

Komplettiert wird das Ganze durch eine umfangreiche Industrieausstellung, in der sich die Teilnehmer über die neuesten Produkte informieren können.

Mittlerweile können wir über 17.000 Kollegen zu unseren Mitgliedern zählen, die das Fortbildungsprogramm des ITI nutzen.



DDr. Sascha Virnik, Chair ITI Austria.

Die Implantologie ist in unseren zahnärztlichen Praxen zu einem Standard geworden, der Wunsch nach einem hochwertigen Zahnersatz begegnet uns dort jeden Tag. Der Patient kommt oft schon vorinformiert und mit fixen Vorstellungen

gen in unsere Ordination und erwartet einen Behandler, der über neueste Technologien Bescheid weiß und diese auch schon anbieten kann.

Die Fortbildung ist für den implantologisch arbeitenden Zahnarzt eine *Conditio sine qua non*. Das Angebot ist riesig geworden und fast nicht mehr zu überschauen. Als unabhängige akademische Vereinigung fördert das ITI in jedem Bereich der zahnärztlichen Implantologie Personen, die ihre Kenntnisse und ihr Fachwissen im klinischen Bereich verbessern wollen.

Hauptanliegen ist dabei die Entwicklung gut dokumentierter Behandlungsrichtlinien, organisieren von Fortbildung in Kleingruppen wie den ITI Study Clubs und natürlich auch größere Veranstaltungen wie jetzt der 2. Nationale ITI Kongress in Wien. **DI**

Autor: DDr. Sascha Virnik, Chair ITI Austria



Infos zur Fachgesellschaft

„Einfach erfolgreich“

Der erste gemeinsame Kongress von 3M Oral Care D-A-CH fand am 11. und 12. März in der Burg Perchtoldsdorf nahe Wien statt.

SEEFELD – Wer seine Zahnarztpraxis erfolgreich führen möchte, muss einiges beachten – vom korrekten Umgang mit dem Patienten bis zur Anwendung geeigneter Materialien. Konkrete Tipps dazu, wie dies mühelos gelingt, erhielten rund 160 Teilnehmer des Symposiums „Einfach erfolgreich“, das die neue Organisation 3M Oral Care D-A-CH Mitte März durchführte.

Zähne an erster Stelle steht. Er empfiehlt, Patienten jeden Alters wie ein Fitnesscoach zu instruieren und zu motivieren – regelmäßige Erfolgskontrollen inklusive. Passend zu seiner Aussage, dass die heutige Prophylaxe für die Kariesbekämpfung nicht ausreicht, stellte Dr. Bernadette Rauch (3M, Seefeld) neue Ansätze des Biofilmmangements vor.



Abb. 1: Diskussionsrunde: Moderatorin Mag. Maria-Theresa Schinnerl mit den Referenten des zweiten Veranstaltungstages. – Abb. 2: Die Teilnehmer des Symposiums.

Eröffnet wurde das Event von Matthias Hinrichs, Vertriebs- und Marketingleiter 3M Oral Care für die D-A-CH-Region. Er erläuterte, dass der neue Geschäftsbereich aus der Zusammenführung der Sparten Zahnmedizin und Kieferorthopädie sowie der Regionen Deutschland und Alpine hervorgegangen ist. Daraus resultieren Synergieeffekte, die es erlauben, zahnmedizinische Lösungen noch effizienter zu entwickeln.

Es folgten zwei Vorträge zum Thema Praxismanagement von Mag. Hans-Georg Goertz (Wien) und Prof. DDr. Hubert Porteder (Uni Wien). Letzterer gab Tipps zum professionellen Umgang mit dem streitbaren Patienten und berichtete über die Vorteile von Schlichtungsverfahren.

Dental Fitness für den Zahnerhalt

Wie wichtig Präventionsprogramme sind, zeigte Prof. Dr. Ivo Krejci (Uni Genf) auf, für den der lebenslange Erhalt der natürlichen

Composite statt Keramik?

Bei Auftreten von Karies und Erosionen sollte defektorientiert präpariert und konservierend behandelt werden. Entsprechende direkte Restaurationstechniken wurden von Prof. Dr. Thomas Attin (Uni Zürich) und Dr. Konrad Meyenberg (Zürich) vorgestellt. Empfehlungen zum erfolgreichen Kleben gab Prof. Dr. Claus-Peter Ernst (Uni Mainz). Prof. Krejci fügte Tipps zur Befestigung und Reparatur indirekter Versorgungen aus Composite hinzu.

Digitale Technologien in der Praxis

Diesem Thema widmeten sich Prof. Dr. Bernd Wöstmann (Uni Gießen) und Ing. Martin Huber (DMU, Salzburg) gemeinsam mit Nicole Nieswohl (Schrobenhausen). Vorgestellt wurde u. a. ein neues Konzept für die computergestützte Chairside-Fertigung von Zahnersatz. **DI**

Quelle: 3M Oral Care

hypo-A
Premium Orthomolekularia

Optimieren Sie Ihre Parodontitis-Therapie!

55% Reduktion der Entzündungsaktivität in 4 Wochen!

60% entzündungsfrei in 4 Monaten durch ergänzende bilanzierte Diät

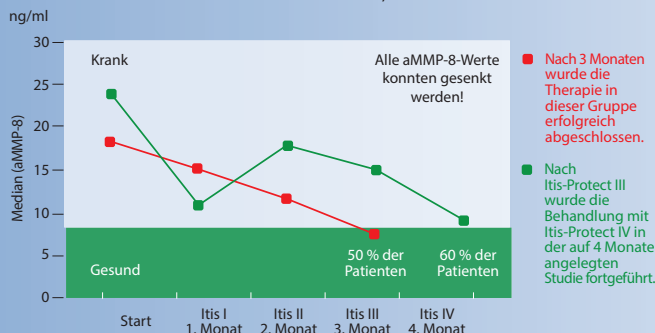


Itis-Protect I-IV

Zur diätetischen Behandlung von Parodontitis

- Stabilisiert orale Schleimhäute!
- Beschleunigt die Wundheilung!
- Schützt vor Implantatverlust!

aMMP-8 - Parodontitis-Studie 2011, Universität Jena



Info-Anforderung für Fachkreise

Fax: 0049 451 - 304 179 oder E-Mail: info@hypo-a.de

- Studienergebnisse und Therapieschema
- hypo-A Produktprogramm

Name / Vorname

Str. / Nr.

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

IT-DTA 5.2016

hypo-A GmbH, Kücknitzer Hauptstr. 53, 23569 Lübeck
Hypoallergene Nahrungsergänzung ohne Zusatzstoffe
www.hypo-a.de | info@hypo-a.de | Tel: 0049 451 / 307 21 21

shop.hypo-a.de

Wissenshunger wieder erfolgreich gestillt: 2. Kitzbüheler Wissensdinner®

Mit einem großen Appetit auf neue Erkenntnisse reisten rund 50 Zahnärzte und Zahntechniker zur zweiten Auflage des Wissensdinner® in Kitzbühel am 11. März an.



1

Abb 1: Das Wissensdinner® fand erneut im exklusiven Ambiente des Kitzbühel Country Club statt (Foto: © Kitzbühel Country Club). – **Abb. 2:** Die Referenten des Wissensdinner® (v. l.): Peter König (Firma Bien-Air), Ismail Yilmaz (Geschäftsführer Denseo), Thomas Wagner (Regionalleiter SynMedico) und Marcus Reif (Gründer jameda). – **Abb. 3:** Marcus Reif, Erfinder und Gründer des Such- und Bewertungsportals jameda, führte in die Welt des Onlinemarketings ein.



2



3

KITZBÜHEL – Nach einem äußerst erfolgreichen Start in 2015 konnte das von der Denseo GmbH organisierte Event erneut durch sein neuartiges Konzept begeistern. Auch in diesem Jahr folgte die Veranstaltung dem sogenannten Pecha-Kucha-Prinzip. Dieser völlig neue Fortbildungsansatz zielt auf eine kurzweilige, spannende Präsentation der Themen, um die Konzentration und das Interesse der Zuhörenden nicht zu überbeanspruchen. So konnten sich die Wissensdinner®-Teilnehmer an kompakten, informationsgeladenen Vorträgen im Rahmen eines 3-Gänge-Menüs erfreuen. Zwischen den Gängen wechselten sich die Redner ab, um in maximal 15 Minuten über aktuelle Entwicklungen im Bereich Keramik, Patientenmarketing, Mietkonzepte für Dentaltechnik und Praxisvernetzung zu informieren.

Innovatives Fortbildungskonzept

Ins Leben gerufen wurde das Wissensdinner® vom zahntechni-

schen Produktanbieter Denseo, der dieses Mal bei der Umsetzung von Deutschlands Nummer eins für die digitale mobile Patientenaufklärung und Dokumentation, SynMedico, sowie vom Schweizer Präzisions- und Mikrotechnologiehersteller Bien-Air unterstützt wurde. Auch der Erfinder und Gründer des Such- und Bewertungsportals jameda, Markus Reif von Reif & Kollegen, nahm als Referent am Wissensdinner® teil und komplettierte das fachliche Programm um einen Exkurs in das World Wide Web.

Entstanden war die Idee zum Event, um frischen Wind in das leider häufig sehr eindimensionale Fortbildungsgeschehen zu bringen. Dass dieser Plan geglückt ist, beweist die nochmalige Steigerung der schon im letzten Jahr hohen Teilnehmerzahl sowie die gute Stimmung während der Veranstaltung. Die exklusive Location im Kitzbühel Country Club und die aufmerksame Betreuung der Gäste durch die Veranstalter trugen maßgeblich dazu bei. Sowohl wäh-

rend des wissenschaftlichen Teils als auch beim ansprechenden Rahmenprogramm gab es ausreichend Gelegenheit, in den persönlichen Erfahrungsaustausch mit Referenten, Industrievertretern und Kollegen zu treten.

Praxisnahe Tipps aus Expertenhand

Ismail Yilmaz, Geschäftsführer der Denseo GmbH, nutzte auch in diesem Jahr die Gelegenheit, um als Referent das Wort an seine Gäste zu richten. Unterhaltsam und anschaulich brachte er ihnen die Entwicklung der Dentalkeramik nahe und erläuterte, wie man die ästhetischen Eigenschaften von Keramikronen über Jahre hinweg erhalten kann.

Über den Schritt zum voll-digitalen Workflow zwischen Praxis, Labor und Patient informierte Referent Thomas Wagner, Regionalleiter Süd/West bei SynMedico. Mit dem Softwarepaket „infoskop“ gibt SynMedico Anwendern eine Lösung an die Hand, mit denen Patienten

dank abrufbarer Patienteninformationen, Formulare, Videos und Illustrationen besonders rechtskonform über Leistungen, Kosten und Eingriffe aufgeklärt werden können.

Stellvertretend für die Firma Bien-Air stellte Niederlassungsleiter Peter König das innovative „Verleih“-Konzept des Schweizer Unternehmens vor. Er erklärte den Anwesenden nachvollziehbar, warum Zahnärzte davon profitieren, wenn sie Hand- und Winkelstücke mieten anstatt kaufen.

Markus Reif, Gründer von jameda, gab spannende Einblicke in das Patientenmarketing im Internet und verriet, wie man als Praxisinhaber Google und Online-Plattformen nutzen kann, um Patienten auf sich aufmerksam zu machen.

Das Wissensdinner® in Kitzbühel konnte den Hunger der Teilnehmer

wieder erfolgreich stillen – nicht nur dank schmackhafter kulinarischer Versorgung. Überdies konnten die Gäste aus den vier praxisnahen Diskursen viele wertvolle Erkenntnisse für den Berufsalltag mitnehmen.

Die Industriepartner des Wissensdinner® zeigten sich erneut nicht nur organisatorisch von ihrer starken Seite, sondern präsentierten auch, dass sie als Entwickler, Hersteller und Dienstleister nah an ihren Kunden sind und auf die Veränderungen in Zahnmedizin und Zahntechnik einzugehen wissen. Mit entsprechend großer Vorfreude wird die nächste Wissensdinner®-Veranstaltung erwartet. Sie findet im November im Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main statt.

Weitere Informationen über www.denseo.de. 

Quelle: Denseo GmbH



4



5

Abb 4: Filialleiter Peter König erklärte den Zuhörern das Bien-Air-Mietkonzept für Hand- und Winkelstücke. – **Abb. 5:** Die kurzweiligen Vorträge sorgten für beste Stimmung im Auditorium.

Praxisrelevanz steht erneut im Vordergrund

Die ÖGP thematisiert vom 9. bis 11. Juni auf der paroknowledge® die „Implantologie im Fokus der Parodontologie“.

KITZBÜHEL – Das Kongresskonzept der paroknowledge® sieht vor, jedes Jahr eine umfassende, praxisorientierte Schwerpunktthematik für das zahnärztliche Team vorzustellen. 2013 wurde mit dem „Berner Konzept“ von

Xiaohui Rausch-Fan, Univ.-Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Prof. Dr. Ralf Rössler u. a.) neueste wissenschaftliche Daten beleuchten, Referenzfälle präsentieren und praxisrelevante Erkenntnisse für Zahnärzte und Assistentinnen vermitteln.

Praxisrelevanz steht auf der paroknowledge® im Vordergrund. In den „Hands-on-Kursen“, „Praxis-Workshops“ sowie einer eigenen „YOUNGSTER-Session“ bieten Themen wie digitaler Workflow, Digital Smile Design sowie Marketing- und Kommunikationsstrategien hilfreiche Anleitungen für die spezifischen Herausforderungen einer modernen Zahnarztpraxis.

Die legendäre Alm-Lounge-Party findet dieses Jahr erstmals im KITZBÜHEL COUNTRY CLUB statt. Als Private-Member-Club haben dort eigentlich nur Clubmitglieder Zutritt. Teilnehmer der paroknowledge® können hier eine der exklusiven Club-Suiten zu Sonderkonditionen buchen.

Anmeldungen für den Kongress, die Workshops und Hotelbuchungen über www.paroknowledge.at. **DI**

Quelle: ÖGP

Prof. Dr. Anton Sculean & Team erstmals das neue Schwerpunktthema für die Parodontologie Experten Tage etabliert, und 2014 unter dem Motto „Parodontologie von A-Z in Frankfurt am Main“ mit dem Team um Prof. Dr. Peter Eickholz fortgesetzt.

2016 werden renommierte, internationale Experten (Univ.-Prof. Dr. Giovanni Salvi, Univ.-Prof. Dr. Holger Jentsch, Priv.-Doz. DDr. Adrian Kasaj, Dr. Siegfried Marquardt, Priv.-Doz. Dr. Clemens Walter, Univ.-Prof. DDr. Andreas Moritz, Univ.-Doz. DDr.

Prothetik Day 2016

Entdecken Sie persönliche Momentaufnahmen mit CANDULOR.

GLATTPARK – „Als Momentaufnahme bezeichnet man allgemein das Festhalten einer kurzen Zeitspanne, eines Augenblicks oder eines besonderen Moments.“ Entdecken Sie Ihre persönliche Momentaufnahmen mit CANDULOR. Aus der Vergangenheit, in der Gegenwart oder sogar für die Zukunft. Der Prothetik Day in Zürich am 28. Oktober eröffnet dafür die Möglichkeit.

In Zürich dabei ...

Dabei sind renommierte Professoren und Fachleute, die zum Austausch bitten. Zu Beginn wird ZTM Jürg Stuck einige persönliche Erinnerungen mit uns teilen. Nachfolgend widmet sich Prof. Dr. Martin Schimmel, MAS Oral Biol., Universität Bern, dem Patienten der Zukunft. Prof. inv. Dr. Jürgen Wahlmann setzt sich mit der Thematik „Smile Design – Nur bei Veneers?“ auseinander. Er zeigt auf, dass es auch in der herausnehmbaren Prothetik fantastische ästhetische Möglichkeiten gibt. Danach beschreibt ZTM Jan Langner anhand einer Freundsituation, wie man Zähne, Kieferkamm und Implantate in der kombinierten Prothetik erhalten kann. ZTM Damiano Frigerio beschäftigt sich mit Implantatversorgungen. Kann der heutige Patientenkreis mit erschwinglichen und ästhetisch anspruchsvollen Implantatarbeiten versorgt werden? Über das Prinzip eines genialen und un-

verzichtbaren Lösungsansatzes der autonomen Kaustabilität spricht anschließend Martin J. Hauck.

Univ.-Prof. Dr. Beuer, MME, Charité Berlin, gibt einen Überblick über verfügbare digitale Systeme, vergleicht diese mit konventionellen Workflows, arbeitet Gemeinsamkeiten



ten sowie Unterschiede heraus und hinterfragt diese kritisch.

Im Bonus-Vortrag geht es um Momentaufnahmen des Fotografen und Buchautors Robert Bösch zum Thema Extremfotografie.

Als Moderator führt Dr. Felix Blankenstein durch den Tagesverlauf.

Tagsüber können wahre Schätze aus der Vergangenheit betrachtet werden: alte ledergebundene Zahnformkarten, Zahnlinien mit Charakter, Farbschlüssel und viele spannende Einzelheiten.

Am Abend wird im AURA 80 Jahre Leidenschaft für die Prothetik gefeiert.

Seien Sie dabei und melden Sie sich online über unsere Webseite candulor.com/prothetik-day an! **DI**

Quelle: CANDULOR AG

Fortbildungsveranstaltung der Extraklasse am Vortag der WID

Henry Schein und Ivoclar Vivadent veranstalten den Pre-WID Event 2016 über den Dächern Wiens.

WIEN – Die Zahnmedizin ist im Wandel. Die Zielgruppe der junggebliebenen und aktiven Senioren mit Problemgebissen wächst rasant. Die Patienten wünschen sich Lebensqualität bis ins hohe Alter und damit einen Zahnersatz, der sowohl funktionell als auch ästhetisch einwandfrei ist.

Als Antwort auf die Trends in der Geroprothetik laden Henry Schein und Ivoclar Vivadent am 19. Mai 2016 um 19.00 Uhr in den 19. Stock des Tech Gate Vienna zur Fortbildungsveranstaltung „GEROPROTHETIK – Zahnheilkunde im Wandel“ ein.

Die Veranstaltung konzentriert sich auf die konzeptionelle digital-analoge Zusammenarbeit zwischen Zahnmediziner und Zahn-techniker, die aufgrund der rasanten Entwicklung in der Zahnheilkunde – vor allem im Bereich der Implantatprothetik – unerlässlich ist.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern einen Entscheidungsleitfaden zu präsentieren, anhand dessen differenzialdiagnostisch eruiert werden kann, welche Behandlung in der modernen und professionellen Geroprothetik sinnvoll ist. Die Teilnehmer erwarten Vorträge hochkarätiger Referenten: Dr. Peter Gehrke und Carsten Fischer (Sirius Ceramics) zu folgenden Themen:

- Impulsvortrag „Der zahnlose Kiefer“

- Analog und digital sinnvoll verknüpfen
- Geroprothetik – vom Implantat bis zum Halteelement

bündelt Henry Schein sein Angebot zur digitalen Vernetzung von Zahnarztpraxis und Dentallabor sowie die Integration von offenen CAD/



- Kunststoff und alternative Materialien

„Als Komplettanbieter für Produkte und Services ist uns die Fortbildung unserer Kunden im Hinblick auf neue Technologien ein wichtiges Anliegen“, erklärt Roman Reichholf, Geschäftsführer von Henry Schein Dental Austria. „Der Pre-WID Event ist Teil der Henry Schein Full-Service-Verpflichtung und integraler Bestandteil des Lösungskonzepts ConnectDental. Unter der Dachmarke ConnectDental

CAM-Systemen und innovativen Hightech-Materialien. Ivoclar Vivadent ist dabei unser Partner und Anbieter digitaler Systemkomponenten für einen effizienten Workflow in Labor und Praxis.“

Die Veranstaltung kann über die E-Mail-Adresse von Henry Schein Dental Austria (veranstaltungen@henryschein.at) oder die Website <http://events.henryschein.at/prewid> gebucht werden. **DI**

Quelle: Henry Schein Dental Austria

ANZEIGE

Sag mal BLUE SAFETY, kann ich mit Wasserhygiene auch Geld sparen?

BLUE SAFETY™
Die Wasserexperten

Ja! Eine Zahnarztpraxis kann mit 5 Behandlungseinheiten bis zu 6.000 € pro Jahr sparen.

Jetzt informieren und absichern.

Kostenfreie Hygieneberatung unter 00800 25 83 72 33

www.bluesafety.com

Video-Erfahrungsberichte www.safewater.video



Wegen H₂O₂: Biofilmbildung



Mit SAFEWATER-Hygiene-Konzept

Biozide vorsichtig verwenden. Stets Produktinformationen und Kennzeichnung lesen.

Gebt den Falten keine Chance

Mit einer außerordentlich gut besuchten Veranstaltung fand die Kursreihe „Unterspritzungstechniken“ in Österreich ihre Fortsetzung.

WIEN – Am 17. und 18. April fand im Wiener Hilton Hotel Vienna Plaza der erste Teil der beliebten Kursreihe „Unterspritzungstechniken“ statt. Die 28 zufriedenen Teilnehmer erlebten zwei sehr abwechslungsreiche Fortbildungstage mit Theorie, Live-Demonstrationen und praktischen Übungen.

An beiden Kurstagen wurden sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen der modernen Faltenbehandlung im Gesicht sowie Anamnese, Diagnostik und Techniken theoretisch vermittelt und im Anschluss in praktischen Übungen trainiert und umgesetzt. Hierfür untersuchten die Teilnehmer in Gruppenübungen das jeweilige Gegenüber und lernten so, die Möglichkeiten einer Unterspritzung einzuschätzen. Injektionsübungen an Hähnchenschenkeln gehörten ebenso dazu wie die Live-Demonstration am Probanden.

Seit 2005 bietet die OEMUS MEDIA AG u. a. in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM)



Kursleiter Dr. Andreas Britz.

kombinierte Theorie- und Demonstrationen zum Thema „Unterspritzungstechniken“ an. Die zweitägige Kursreihe „Anti-Aging

mit Injektionen“ inkl. Abschlussprüfung fand bei Ärzten der unterschiedlichsten Fachrichtungen regen Zuspruch. Im Laufe der Jahre

wurde das Kurskonzept immer wieder den veränderten Bedingungen angepasst und auf Wünsche der Teilnehmer reagiert. Eigens für die

Kurse wurde z. B. eine DVD „Unterspritzungstechniken“ produziert, die jeder Teilnehmer der zweitägigen Kursreihe inkludiert in der Kursgebühr erhält.

Seit 2013 neu im Programm ist „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“. Sie baut auf der Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ auf und findet in Hamburg in der Praxisklinik am Rothenbaum/Dr. Andreas Britz statt. Im Zentrum der Masterclass steht vor allem die Arbeit am Patienten. Jeder Teilnehmer der Masterclass muss an diesem Tag einen Probanden mitbringen, der unter Anleitung des Kursleiters einer Unterspritzung unterzogen wird.

Für das Jahr 2016 wurde das gesamte Kurskonzept zum Thema „Unterspritzungstechniken“ erneut überarbeitet und noch effizienter gestaltet. Als neues Modul ersetzt „Praxis & Symposium – Das schöne Gesicht“ den bisherigen Basiskurs. **DT**

Quelle: OEMUS MEDIA AG

„Tradition, Perfektion, neue Generation“

48. Wachauer Frühjahrsymposium vom 2. bis 4. Juni 2016 in Krems an der Donau.

KREMS – Mit der Veranstaltung des 48. Frühjahrsymposiums in der Wachau setzen die ÖGZMK NÖ in Zusammenarbeit mit der NÖFA eine gelebte Tradition fort. Auch heuer werden die Teilnehmer in

Krems an der Donau wieder herzlich willkommen heißen.

Implantate, Prothetik, Kieferorthopädie und Wirtschaft – das sind die Schwerpunktthemen des diesjährigen Frühjahrsymposiums.

Dank erstklassiger Referenten wird ein breites Spektrum moderner Zahnmedizin präsentiert werden, dass den Teilnehmern wertvollen Wissenszuwachs verspricht.

Am Donnerstagnachmittag um 14 Uhr startet das wissenschaftliche Programm. Am ersten Tag des diesjährigen Symposiums stehen zahnärztliche Betriebswirtschaftskonzepte, die längst neben dem fachspezifischen Know-how unternehmensentscheidend für den Erfolg sein können, auf der Tagungsordnung. In einem Vortrag von Dr. Wolfgang Schuster und dem darauffolgenden Workshop, den Anna Holzinger, BSc, hält, erfahren Sie, wie Sie Kennzahlen errechnen und diese als wertvolles Analysetool für eine künftige Gewinnsteigerung heranziehen können.

Am Freitag und auch am Samstag widmen sich die Vortragenden, darunter so renommierte Fachärzte

wie Univ.-Prof. Dott. Adriano Crismani, Univ.-Prof. DDr. Gerald Krennmair, Prof. Richard Stoll, Univ.-Prof. DDr. Franz Watzinger, Priv.-Doz. DDr. Arno Wutzl, Priv.-Doz. DDr. Michael Payer mit Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart und DDr. Gerald Jahl, schwerpunktmäßig den Themen Kieferorthopädie, Prothetik und Implantate und informieren Sie über neueste Forschungsergebnisse.

Neben der wissenschaftlichen Weiterbildung kommt auch der Gedankenaustausch und Spaß nicht zu kurz. Zwischen den Vorträgen und Workshops besteht die Möglichkeit, die Dentalausstellung zu besuchen und anregende Diskussionen zu führen. Der Freitagabend endet mit dem

ebenso traditionellen wie beliebten Backendlessen am Loibnerhof in Unterloiben.

Anmeldung unter: oegzmknoe.office@kstp.at **DT**

ÖGZMK NÖ

Tel.: +43 664 4248426
www.oegzmk.at

ANZEIGE

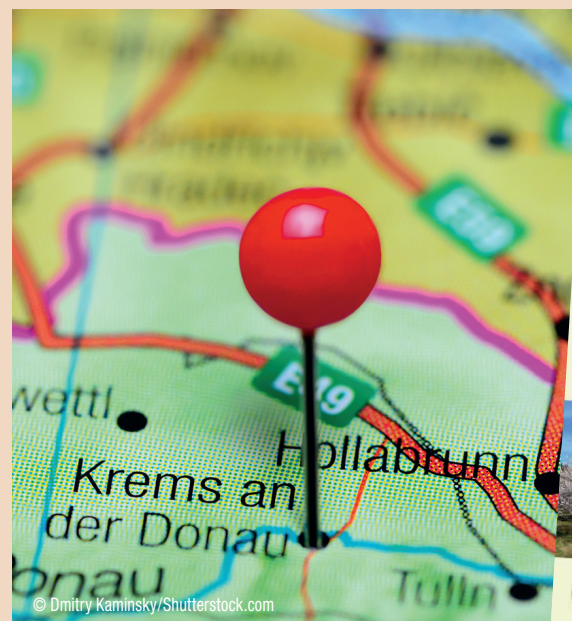
WERDEN SIE AUTOR

DER PUBLIKATION

DENTAL TRIBUNE
AUSTRIAN Edition

Kontaktieren Sie Majang Hartwig-Kramer
✉ m.hartwig-kramer@oemus-media.de
☎ +49 341 48474-113

0277113



48. Wachauer
Frühjahrsymposium
2. - 4. Juni 2016

Tradition, Perfektion,
neue Generation

3 Tage mit Top-Referenten, hautnah
3 Tage intensiver Austausch mit Kollegen

ÖGZMK Landes Zahnärztekammer
Niederösterreich ÖG

Kausale Darmpflege bei Parodontitis

Itis-Protect I-IV von hypo-A – eine ergänzende bilanzierte Diät zur ganzheitlich integrativen Therapie von Parodontitis.

Prof. Dr. Georg Schlöndorff, damaliger Chef der Aachener Universitäts-HNO-Klinik, zeigte in den 1980er-Jahren eindrucksvoll den Zusammenhang zwischen rezidivierenden Entzündungen im Kopfbereich und einem kranken Darm.

3-SymBiose plus als Probiotikum für den Dickdarm enthält natürliche Darmbakterien, die erst seit den 1990er-Jahren schulmedizinisch verstärkt erforscht werden. So wird

eine protektive Wirkung auf die Darmschleimhäute hat. Insgesamt werden täglich ca. 30 Milliarden lebensfähige Keime zugeführt.

Prof. Dr. Georg Schlöndorff hat als Chef der Aachener Universitäts-HNO-Klinik aufgrund langjähriger Erfahrungen mit sinubronchialen Syndromen und OP-Versagern den Zusammenhang von Ernährung und chronischen Entzündungen konstatiert: Der Darm spielt für die Immunität des ganzen Körpers die entscheidende Rolle!

Itis-Protect I bietet eine effektive Unterstützung gegenüber inflammatorischen Aktivitäten und reduziert zielgerichtet Gewebeschäden. Die anschließende Darmpflege optimiert die Sanierungsprozesse im Körper. Wichtigste Aspekte dieser hypoallergen orthomolekularen Therapie mit reinen Vitaminen etc. sind schnelle Wundheilung, die Reduktion postoperativer Ödeme,

fehlende Resistenzbildung durch Verzicht auf Antibiose sowie eine umfassende Steigerung von Immunität und Lebensfreude! [DT](#)

hypo-A GmbH
Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-A.de



3-SymBiose plus zum Beispiel bei Neugeborenen und Kleinkindern gern gegen Durchfall, Blähungskoliken oder Dyspepsie erfolgreich verabreicht. Die enthaltenen Lactobazillen, Bifidobakterien und *Streptococcus faecium* regulieren durch ihren Stoffwechsel die Verdauung und den intestinalen pH-Wert, der

Individuell, funktional und hochwertig

Neu konzipiert: fahrbare Materialschränke aus Stahl von DEMED.

Der Gerätewagenspezialist DEMED hat seine Gerätewagen der S-Serie neu konzipiert. Ab sofort stehen drei Korpusformate mit 21 bzw. 24 Höheneinheiten und fünf Schubladenhöhen für eine umfangreiche und individuelle Gestaltung zur Verfügung. Alle Schubladen sind mit Vollauszügen ausgestattet. Bei der Arbeitsplatte hat der Kunde die Möglichkeit, aus Mineralwerkstoff, Stahlarbeitsplatten mit einer umlaufenden Reling aus Edelstahl oder Glas zu wählen. Zur farblichen Gestaltung steht das gesamte RAL-Farbsystem zur Verfügung. Passend zum Hygiene-

konzept gibt es zu den Schubladen Einsätze mit flexibel gestaltbaren Einteilungen aus gebürstetem Edelstahl. Diese sind in zwei Breiten und drei verschiedenen Höhen erhältlich.


Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.demed-online.de oder senden Sie eine Mail an katalog@demed-online.de. [DT](#)

DEMED Dental Medizintechnik e.K.
Tel.: +49 7151 270760
www.demed-online.de



NEU. STÄRKT DIE NATÜRLICHEN ABWEHRKRÄFTE DES MUNDES.




 **Nr.1 Zahnpflegemarke,**
der skandinavische
Zahnärzte vertrauen.*

*Befragung von 608 Zahnärzten in Schweden, Dänemark und Norwegen, in 2015.

Zendium ist eine Fluorid-Zahnpasta, die körpereigene Proteine und Enzyme verwendet. Bei jedem Putzen verstärkt zendium die natürlichen Abwehrkräfte des Mundes und trägt so zur Stärkung einer gesunden Mundflora bei.

Um mehr über die andere Art des Zahnschutzes herauszufinden, besuchen Sie bitte www.zendium.com


zendium

Stärkung der natürlichen Abwehrkräfte

zendium von Unilever – die besondere Art der Zahnpflege. Jetzt auch in Österreich!



tiert deshalb nicht das empfindliche Weichgewebe des Mundes. Stattdessen ist der besonders milde Schaumbildner Stearylethoxylat Bestandteil der Zahnpasta. Deshalb ist zendum für Patienten mit empfindlicher Mundschleimhaut oder mit erhöhter Anfälligkeit für Aphthen geeignet.

Wie zendum funktioniert

Das Dreifach-Enzymsystem aus Amyloglucosidase, Glukose-Oxidase und Lactoperoxidase in zendum ermöglicht die Bildung von Wasserstoffperoxid, welches anschließend die Produktion von Hypothiocyanit unterstützt, einem natürlichen antimikrobiellen Stoff im Speichel. Drei weitere Proteine – Lysozym, Lactoferrin und IgG¹ – arbeiten außerdem harmonisch mit dem Enzymsystem, um das bakterielle Wachstum zu hemmen. Untersuchungen von Unilever haben gezeigt, dass zendum den Gehalt von Wasserstoffperoxid im Vergleich zu einer herkömmlichen Fluorid-Zahnpasta ohne Enzyme und Proteine um mehr als 60 Prozent steigert. ^[1]

¹ Kolostrum ist die Quelle von IgG in zendum.

Unilever Austria GmbH
Tel.: +43 1 605350
www.unilever.com

Gesunde Zähne und vitales Zahnfleisch sind das Ergebnis eines hochkomplexen Zusammenspiels verschiedener Bestandteile des menschlichen Speichels, der als natürliches Abwehrsystem die Mundhöhle vor Infektionen und Erkrankungen schützt. Mit der Zahnpasta zendum gelingt es nun, diese Wirkung für die tägliche Mundpflege zu nutzen. Das neue Produkt setzt dafür insbesondere auf die Kraft von Enzymen und Proteinen, um die natürlichen Abwehrkräfte des Mundes zu stärken.

Inspiziert wurde die Entwicklung von zendum von der natürlichen Fähigkeit der menschlichen Mundhöhle, Zähne, Zahnfleisch und die Mundschleimhaut zu stärken und vor Krankheiten zu schützen. Verantwortlich dafür sind vor allem die außergewöhnlichen Eigenschaften des Speichels. Neben Wasser enthält die natürliche Mundflüssigkeit eine

ganze Reihe an Schutzkomponenten, einschließlich wichtiger Enzyme und Proteine. Diese helfen, eine gesunde orale Mikroflora aufrecht zu erhalten, indem sie symbiotische Bakterien unterstützen und krankheitserregende Bakterien regulieren.

Mundpflege im Einklang mit dem Körper

Damit folgt zendum einem Denkansatz, der bereits in vielen Bereichen des Gesundheitswesens aufgenommen wurde und in Forschung sowie Produktentwicklung berücksichtigt wird: in Harmonie mit dem Körper zu arbeiten und natürliche Reaktionen und Schutzmechanismen zu verstärken. Somit erfüllt zendum den wachsenden Patientenwunsch nach einer fortschrittlichen und natürlichen Art, die Gesundheit und das Wohlbefinden zu stärken.

„Wir wissen, dass unser Mund ein natürliches Abwehrsystem gegen Krankheiten besitzt und dass eine ausgewogene Mundflora eine wichtige Voraussetzung für einen gesunden Mund ist. Unser Ziel ist es daher, die Mundflora weiter zu erforschen, um Produkte zu entwickeln, die die natürlichen Abwehrkräfte des Mundes stärken“, erläutert Shelagh Muir, Vizepräsidentin für den Bereich Forschung und Entwicklung im Mundpflegebereich von Unilever, die Philosophie von zendum.

„Medizinische Studien haben inzwischen gezeigt, welche Chancen sich durch die Speichelflüssigkeit als natürliches Abwehrsystem für die Mundgesundheitsversorgung bieten“, bestätigt Dr. Hady Haririan, MSc, von der Medizinischen Universität Wien zudem die Relevanz des Forschungs- und Entwicklungsansatzes, der zendum zugrunde liegt.

Schutz und Regulation auf natürliche Weise

Zendum unterstützt und fördert durch ihre einzigartige Wirkkraft die allgemeine Mundgesundheit und hilft der Mundhöhle, „sich selbst zu helfen“. Mit einer Kombination aus Enzymen und Proteinen stärkt zendum die natürlichen Abwehrkräfte des Mundes. Eine klinische Studie hat gezeigt, dass das Zähneputzen mit zendum den Gehalt einer der Schlüsselkomponenten im Schutzsystem des Speichels um über 60 Prozent steigern kann. „Speichelproteine spielen eine wichtige Rolle beim Schutz der Zähne vor Karies und Zahnerosion“, ergänzt Dr. Haririan.

Die neue Zahnpasta wirkt nicht nur anders, sie fühlt sich auch anders an. Denn die spezielle Formel von zendum kommt gänzlich ohne SLS (Sodiumlaurylsulfat) aus und irri-

Die wahren Heinzelmännchen

Praktische und vielfältige Applikationsklammern von Polydentia.



REF/Artikel-Nr.	Inhalt und Beschreibung
5975CS	30 Clip&Splint – mehrfach sterilisierbar
5990	Splinting Set – Inhalt: F-Splint-Aid (Flasche 120 mm Glasfaserband 4 mm) + F-Splint-Aid Slim (Flasche 120 mm Glasfaserband 2 mm) + 1 Fiber-Etch (Spritze 3 g + 10 Tips) + 1 Fiber-Flow (Spritze 2 g + 10 Tips) + 1 Fiber-Bond (Flasche 3 ml) + 10 Clip&Splint, autoklavierbare Applikationsklammern

Sind Sie auch schon verrückt nach Clip&Splint? Wenn nicht, dann sollten Sie unbedingt ein kostenloses Muster bestellen! Schreiben Sie uns doch einfach eine E-Mail an marketing@polydentia.ch!

Die Clip&Splint sind Applikationsklammern, die speziell zur Sicherstellung einer optimalen Positionierung und perfekten Haftung des Glasfaserbandes (Polydentia Splinting Set für Zahnschienenungen) in den Zahnzwischenräumen während der Lichthärtung entwickelt wurden.

Die Vorzüge: einfache Handhabung, gute Sicht auf die Arbeitsfläche, aus Hightechmaterial gefertigt.

Clip&Splint sind bei 134°C autoklavierbar und latexfrei. ^[1]

Polydentia SA
Tel.: +41 91 9462948
www.polydentia.ch

Kleines Mädchen hält Materialkosten in Schach

Onlineshop minilu.at macht mini Preise für beste Markenartikel.

Neben der zahnmedizinischen beziehungsweise zahntechnischen Kompetenz rücken in Praxen und Labors betriebswirtschaftliche Aspekte mehr und mehr in den Fokus. Zumal der Kostendruck im Gesundheitssektor immer weiter zunimmt. Ein guter Grund also, beim Einkauf von Material nach wirklich günstigen Anbietern Ausschau zu halten. Schließlich haben allein die Ausgaben für Material in einer Durchschnittspraxis einen Anteil von rund 10 Prozent an den Gesamtkosten, das sind etwa 25.000 Euro. Wer es schafft, beim Materialkauf ungefähr 10 Prozent zu sparen, könnte sich also über 2.500 Euro weniger Kosten freuen. Maßstäbe in der Preisgestaltung setzt der Onlineshop für Praxis- und Labormaterial minilu.at. „minilu“ ist der Name der Sympathieträgerin des Shops, einer niedlichen Comicfigur in Form eines kleinen Mädchens. Ihr Motto ist: „minilu.at macht mini Preise“.

Markenqualität muss nicht teuer sein

Zwar macht minilu.at mini Preise, aber nicht auf Kosten der Qualität. Die mehr als 22.000 Praxis- und Laborartikel im Sortiment stammen alle von renommierten Markenherstellern. Zudem kann minilu.at mit den Hausmarken Omnident und Smartdent Produkte offerieren, die ohnehin für Top-Quali-

tät zu günstigen Konditionen stehen. minilu.at bietet diese Artikel noch mal günstiger an, als sie im Katalog ausgewiesen sind – zu mini Preisen eben. Der minilu-Onlineshop punktet außerdem damit, dass alle Bestellungen innerhalb von 24 Stunden geliefert werden. Schließlich fehlt im Praxis- und Laboralltag oft die Zeit, Materialbestellungen lange im Voraus zu planen. In Österreich, Deutschland und den Niederlanden überzeugt minilu schon mehr als 10.000 Kunden mit „mini Preisen“, weil sie als Zahnfee der besonderen Art hilft, die Materialkosten in Schach zu halten. ^[1]



minilu GmbH
Tel.: +43 800 297967
www.minilu.at

Hygienemanagement und Materialschutz in Dentaleinheiten

BLUE SAFETY – mit Expertenwissen Rechtsnormen einhalten und Kosten sparen.

Die kostenverursachende Wirkung von aquatischen Biofilmen und Pilzen macht sich besonders in den wasserführenden Kunststoffsystemen dentaler Behandlungseinheiten bemerkbar. Die Materialien werden verstoffwechselt, vergleichbar mit den Kunststofffüllungen in der Zahnmedizin, und dienen so als Nährstoffquelle und damit als Wachstumsfaktor für die im Biofilm siedelnden Mikroorganismen. Biofilme und vor allem Pilze können oftmals zu solch großer Höhe aufwachsen, dass weitere teure Folgeschäden durch Verstopfung von Ventilen und Schläuchen die Folge sind. Dies liegt in der jeweiligen Konstruktion der dentalen Behandlungseinheit, aber auch in der Auswahl ungeeigneter Kunststoffmaterialien begründet (Abb. 1).

Die Betriebsweise der Behandlungseinheit mit naturgemäß hohen Stagnationszeiten und der Herstellervorgabe zur Verwendung biofilmfördernder Wasserentkeimungszusätze, bspw. von Wasserstoffperoxid, welches u.a. gramnegative humanpathogene Biofilmbildner wie *Pseudomonas aeruginosa* selektiert, verstärken das Problem in Verbindung mit nährstoffreichen Kunststoffen immens (Weihe, S.: Wasserstoffperoxid als Mittel zur kontinuierlichen Dekontamination dentaler Behandlungseinheiten. Diss. Universität Witten/Herdecke, 1995). Die durch Wasserstoffperoxid induzierten chemischen Korrosionsprozesse führen bei Kunststoffen und Metallen zu einem erhöhten Materialverschleiß.

Die in Dentaleinheiten siedelnden Mikroorganismen sind dabei häufig widerstandsfähiger gegen die eingesetzten Chemikalien, als das in den

freien Ausläufen (Fallstrecken) von dentalen Behandlungseinheiten, die die Becherfüller und Instrumente mit Wasser in Trinkwasserqualität versorgen müssen. Hier kommt es teilweise zu erheblicher Kontamination der Leitungsinnenwandungen mit Mikroorganismen. Diese siedeln sich in Form von Pilzkolonien bevorzugt auf den Kunststoffflächen oberhalb der Wasserlinie an. Der besonders hohe Nährstoffgehalt in der Sicherungseinrichtung führt hier häufig zu einem explosionsartigen Wachstum, sodass die entstandene Biomasse nur noch durch eine manuelle Reinigung oder einen Kompletttausch des Bauteils beseitigt werden kann. Kommt es dazu, dass über die Trinkwasserinstallation kein Wasser in Trinkwasserqualität gem. TrinkwV an die Behandlungseinheiten gelangt, können diese wiederum gem. MPG nicht betrieben werden. Aufgrund der großen Diversität von Material und Aufbau von Dentaleinheiten ist dies in Problemfällen in der Zahnmedizin ein kaum beherrschbares Problem geworden. Aber auch im Trinkwasserversorgungsbereich sind die Biokorrosion und der Befall mit *Exophiala* ein signifikanter Kostenfaktor.

Es wird also deutlich, wie sehr das Verständnis von aquatischen Biofilmen und Pilzspezies sowohl in der Trinkwasserinstallation als auch in den Dentaleinheiten für Hygienemanagement und Materialschutz eine grundlegende Rolle spielt.

Problemlösungen aus einer Hand

Durch effizientes Management von Ressourcen lassen sich in der zahnmedizinischen Einrichtung, egal welcher Größe – auch bei zunächst be-

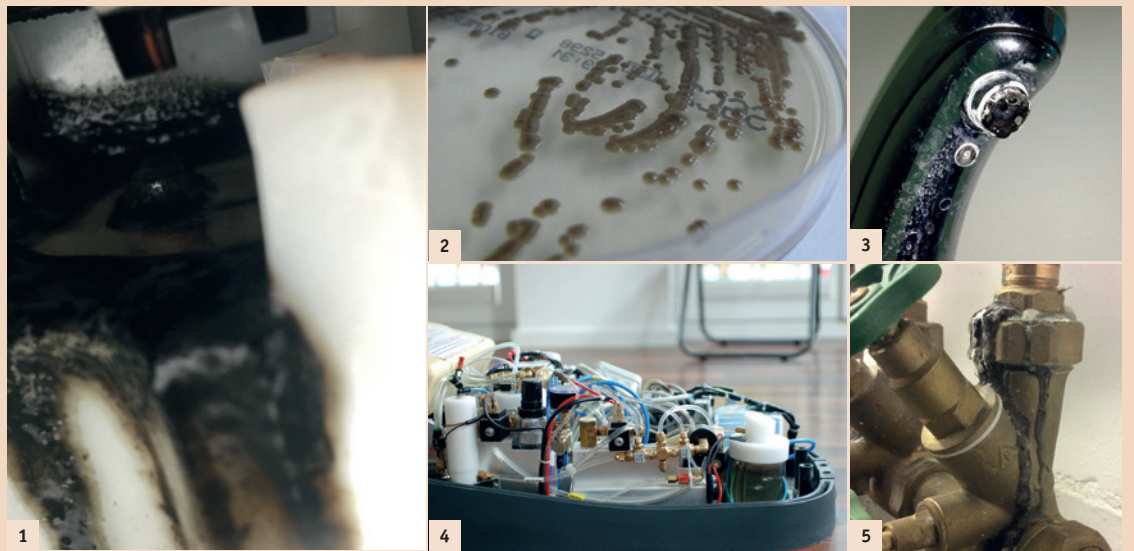


Abb. 1: *Exophiala*-Befall in freier Fallstrecke gem. DIN EN 1717. – Abb. 2: *Exophiala*-Kultur in Petrischale. – Abb. 3: *Exophiala*-Befall von Strahlregler an Armatur. – Abb. 4: Komplexes Schlauchsystem aus Kunststoff einer Behandlungseinheit. – Abb. 5: *Exophiala*-Befall einer Trinkwasserinstallation in einer Zahnarztpraxis. – Abb. 6: BLUE SAFETY SAFE BOTTLE System.

einen Zeitraum von zehn Jahren können sich so über 50.000 € an Kostenersparnissen zugunsten der Praxis ergeben. Wenn es um den ab-

gesicherten (Weiter-)Betrieb von Dentaleinheiten und Kosteneinsparung geht, helfen die Experten von BLUE SAFETY gern weiter. [\[1\]](#)

BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 0800 25837233
www.bluesafety.com



6

Jährliche Kosten durch Biofilm und Korrosion

· Reparaturkosten für verstopfte Hand- und Winkelstücke:	900 EUR
· Intensiventkeimung bei zwei von fünf Einheiten:	1.300 EUR
· Jährliche Kosten für Wasserhygienemittel:	1.200 EUR
· Reparaturen wg. Materialkorrosion (chemisch oder biofilminduziert):	1.800 EUR
· GESAMT:	5.200 EUR

Medizinprodukten verbaute Material selbst. Es ist seit Langem bekannt, dass Pseudomonadenbiofilme hohe Wasserstoffperoxidkonzentrationen (H_2O_2) von drei Prozent ohne Schaden dauerhaft hinnehmen können (Abb. 2), wohingegen Bauteile in dentalen Behandlungseinheiten bereits bei einer Konzentration von 0,05 Prozent H_2O_2 im Dauerbetrieb Schaden nehmen können. Tropfende, verstopfte Instrumente und hohe Reparaturkosten sind die Folge. Die hiermit einhergehenden mikrobiellen Kontaminationslasten bergen dabei ein erhebliches Rechtsrisiko für die Betreiber von Dentaleinheiten.

Insbesondere finden sich derartige Situationen in den sogenannten

stehenden Defiziten – sowohl die geltenden Rechtsnormen einhalten als auch Kosten sparen. Beispielsweise, wenn es darum geht, alte Behandlungseinheiten konform mit der Trinkwasserverordnung durch den Einsatz eines BLUE SAFETY SAFE BOTTLE Systems zu betreiben. Mit geeigneten technischen Möglichkeiten lässt es sich so vermeiden, Investitionen von gut 35.000 € für eine neue Einheit und das Auftreten eines stark kostenverursachenden *Exophiala*-Befalls zielgerichtet zu vermeiden. In einem anderen Fall können sich durch den Einsatz des SAFEWATER Hygienekonzepts in einer Praxis mit fünf Behandlungseinheiten beispielsweise jährlich bis zu 5.200 € einsparen lassen. Über

ANZEIGE



Annual World Dental Congress

Poznań, Poland
7-10 September 2016

FDI 2016

See You in Poznań!



Abstract Submission ends **1st April 2016**

Early Bird Registration ends **31st May 2016**



facebook.com/FDI2016POZNAN
www.fdi2016poznan.org

paroknowledge[©] 2016

KITZBÜHEL

Ein Fachkongress der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie

09. - 11. Juni

Implantologie im Fokus der Parodontologie

23. Parodontologie Experten Tage

[lernen-wissen-anwenden]

KEYNOTES Den PatientInnen-Fokus richtig einstellen -
Daten & Fakten Parodontitis 2016

ZAss/PAss HAUPT- & PARALLELPROGRAMM Diagnostik -
Mikrobiologische Grundlagen - Tipps & Tricks - Ausbildung Update

ÖGP YOUNGSTERS PARALLELPROGRAMM

Univ. Prof. Dr. Stavropoulos (Schweden) - Biology of Bone Grafting

DER PRAKTIKERTAG FÜR DAS TEAM Dia Klinik - Kommunikation -
Rechnet sich Prophylaxe? - PerioChip - Passgenaue Patientenansprache

WORKSHOPS für ZahnärztInnen & ZAss/PAss Instrumentenkunde -
Zukunftstechnologien - Regenerative Paro Therapie - Rezessionsdeckung

ÖSTERREICHS
BEDEUTENDSTER
PARODONTOLOGIE
& PROPHYLAXE
KONGRESS!

ALM-LOUNGE-
PARTY 2016
NEU: KITZBÜHELER
COUNTRY CLUB!

Mit bewährten
ZAss & PAss
WORKSHOPS &
2 TAGE fundiertem
PROPHYLAXE
WISSEN



www.paroknowledge.at

ENDO TRIBUNE

— The World's Expert Newspaper · Endodontie · Austrian Edition —

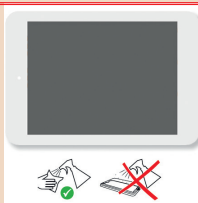
No. 5/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 4. Mai 2016



Feinstes Instrumentarium

Mit den vielseitigen Colibri-Mischkanülen von Sulzer Mixpac kommt Freude in den zahnmedizinischen Alltag. Von Dr. Niklas Bartling, Altstätten.

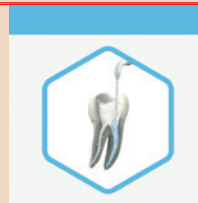
► Seite 20



Perfekte Unterstützung

Der Aufstieg in die Spitzengruppe ist dem via iPad mini gesteuerten Motor X-SMART iQ von DENTSPLY Maillefer gelungen. Von Dr. Christian Ehrensberger, Bad Homburg.

► Seite 22



So einfach geht Endo

Perfekt aufeinander abgestimmte Produkte von VDW ermöglichen einen einfacheren und gleichzeitig effizienten Workflow, der den langfristigen Behandlungserfolg steigert.

► Seite 23

Spüllösung aktivieren – ja, aber wie?

Reicht die Handspülung während einer Wurzelkanalbehandlung aus?

Von Dr. med. dent. Mauro Amato, Basel, Schweiz.

In einer Umfrage am Schweizerischen Jahreskongress der SSO 2015 hat nur einer von vier Zahnärzten angegeben, dass er während einer Wurzelkanalbehandlung die Spüllösung aktiviert. Obwohl die Aktivierung von Spüllösungen zum Beispiel mithilfe von Ultraschall seit vielen Jahren propagiert wird, zögern viele Zahnärzte immer noch, diesen zusätzlichen Aufwand zur Desinfektion des Wurzelkanals zu betreiben. Boutsoukis und seine Kollegen aus der Arbeitsgruppe von Van der Sluis konnten in mehreren In-vitro-Ver suchen anhand eines Flüssigkeitsströmungsmodells zeigen, dass eine Handspülung mit Spülspritze und Kanüle nur relativ schwache Strömungen erzeugen kann. Je nach Art der Spülkanüle findet bereits unmittelbar vor der Kanülenspitze nur noch sehr wenig bis gar kein Austausch der Flüssigkeit mehr statt. Doch genau in diesem apikalen Wurzelkanalanteil befinden sich häufig Seitenkanäle und Isthmen, die nur schwer zu erreichen sind. Diese Kanalanteile sind mechanisch nicht zu reinigen. In diesen Wurzelkanalanteilen ist eine chemische Desinfektion durch Spülmedien daher umso wichtiger.

Neben der Desinfektion des Wurzelkanalsystems ist ein weiteres Ziel der Wurzelkanalspülung die möglichst vollständige Entfernung des Debris, welches während der mechanischen Aufbereitung entsteht. Mehrere Untersuchungen zeigten, dass durch aktivierte Spüllösungen

signifikant mehr Debris aus dem Kanal entfernt werden konnte als durch eine Handspülung.¹ Auch Kalziumhydroxid oder Überreste von Guttapercha und Sealer nach

der ersten Sitzung vor dem Einbringen der medikamentösen Einlage der Fall. Nur so ist gewährleistet, dass das Debris noch vor Einbringen der Einlage möglichst komplett aus dem



Wurzelkanalfüllungsrevision konnten effizienter aus dem Wurzelkanal gespült werden, wenn eine Aktivierung der Spülflüssigkeit stattfand.²

Wann ist eine Aktivierung der Spüllösung sinnvoll?

Während einer Wurzelkanalaufbereitung ist die Aktivierung der Spülflüssigkeit v. a. während der ersten Aufbereitungsphase zu zeitintensiv. Eine Aktivierung der Spüllösung ist erst dann sinnvoll, wenn die Wurzelkanäle soweit aufbereitet wurden, dass die Spülflüssigkeit im apikalen Drittel des Kanals zirkulieren kann. Dies ist oft erst gegen Ende

Kanalsystem entfernt wird. Überreste von Debris und Pulpagewebe können die desinfizierende Wirkung der medikamentösen Einlage deutlich reduzieren.³ In infizierten Wurzelkanälen mit bereits manifester, apikaler Parodontitis ist eine gründliche Desinfektion des gesamten Kanalsystems besonders wichtig. Die Bakterien können tief in die Dentintubuli vordringen und sich so vor der chemischen Desinfektion in einem schwer zu entfernenden Biofilm schützen. Daraus ergibt sich u. a. auch die tiefere Erfolgsrate für

Fortsetzung auf Seite 18 →

Eine gesunde Skepsis ist angezeigt



Statement von Dr. Karl Schwaninger*

Die Entwicklung in der Endodontie machte in den letzten Jahren enorme Fortschritte. Sowohl die Materialien als auch die Instrumente betreffend wurden viele Neuentwicklungen auf den Markt gebracht. Einiges hat sich bewährt, manches ist wieder verschwunden, obwohl am Anfang ein großer Hype war. Ich denke nur an das Wurzelkanalfüllmaterial Resilon. Mancherorts wurde man als altmodisch angesehen, wenn man sein Behandlungskonzept nicht darauf umgestellt hatte. Erste wissenschaftliche Tests wiesen tolle Ergebnisse auf und verwiesen auf eine Überlegenheit gegenüber Guttapercha. Radiologische Untersuchungen zeigten hervorragende dichte Ergebnisse. Einige Jahre später zeigten neue Studien höchstens gleiche Erfolgsraten wie der Goldstandard und wieder später waren Langzeitstudien ziemlich ernüchternd.

Die Entwicklung der Kanalaufbereitungssysteme ist sehr spannend. Seit den 1990er-Jahren wurden verbesserte Feilen auf den Markt gebracht. Der Trend für den Allgemeinpraktiker geht zu immer einfacheren Aufbereitungsmethoden mit wenigen Feilen. Vom Lightspeed System mit ihren unzähligen Instrumenten, über viele Systeme mit wenigen Feilen bis zu den Einfeilensystemen WaveOne und RECIPROC ist eine enorme Bandbreite vorhanden. Es müssen aber immer auch Vor- und Nachteile abgewogen werden, man denke nur an die in vielen Studien nachgewiesenen Spätfrakturen der Wurzeln. So wie es kein Perpetuum mobile gibt, kann auch nicht jede Feile das ideale Instrument für jeden

Fall sein. Der Trend heute geht sicher zu den Self-Adjusting-Feilen; die SAF-Feile hat hier eine Pionierstellung, aber andere sind schon am Markt und sicher werden noch einige folgen. Doch auch das bedarf sehr wohl kritischer Abwägung und akribischer wissenschaftlicher Abklärung.

Außer Streit stehen neue radiologische diagnostische Verfahren. DVT hat einen enormen Entwicklungsschub gebracht. Nachuntersuchungen mit dreidimensionalen Röntgenverfahren können durchaus zu einer ernüchternden Bilanz früherer endodontischer Behandlungen führen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine kritische Bewertung aller modernen Trends unbedingt erforderlich ist. Mit einer adäquaten Therapie ist heutzutage eine sehr hohe Langzeiterfolgsrate zu erreichen, früher nicht erhaltungswürdige Zähne können gerettet werden. Dabei dürfen aber auch biologische Aspekte nicht vernachlässigt werden.

Ständige Aus- und Weiterbildung ist vonnöten. Daher darf ich Sie als Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Endodontie (ÖGE) zu unserem internationalen Jahreskongress vom 1. bis 3. Dezember 2016 im Palais Ferstel in Wien mit dem Thema „Endodontie – Fakten und Fantasie“ einladen. Ein spannendes endodontisches Wochenende wird uns dort erwarten.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Dezember in Wien.

* Präsident der ÖGE

Infos zum Autor



ANZEIGE

Spezialisten-Newsletter

Fachwissen auf den Punkt gebracht



Anmeldeformular Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

www.zwp-online.at

FINDEN STATT SUCHEN

ZWP ONLINE



JETZT ANMELDEN

← Fortsetzung von Seite 17

Wurzelkanalbehandlungen infizierter Fälle im Vergleich zu nicht infizierten Fällen mit noch vitaler, aber irreversibel entzündeter Pulpa.⁴ Durch die Aktivierung der Spüllösung

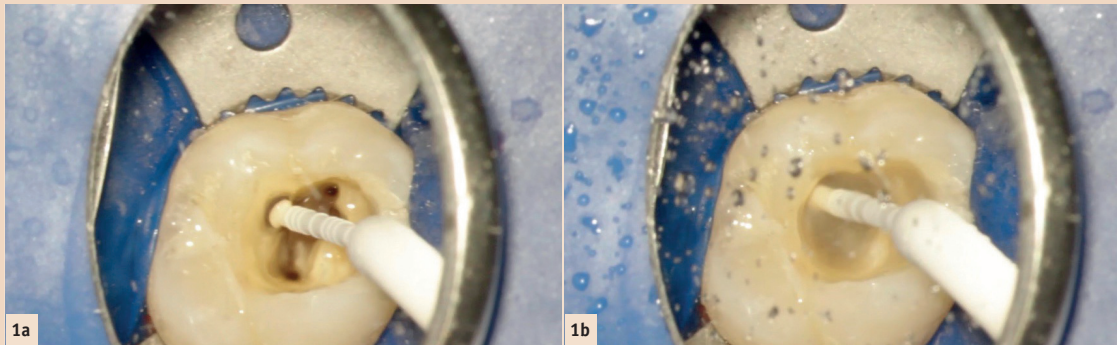


Abb. 1a: „EDDY“ im flüssigkeitsgefüllten Zahn. – Abb. 1b: Aktivierung der Spüllösung mit „EDDY“.

sung, wie zum Beispiel Natriumhypochlorit, kann der desinfizierende Effekt dieser Flüssigkeiten um ein Vielfaches verstärkt werden, was wiederum den Langzeiterfolg der Behandlung verbessern kann.

In der zweiten Sitzung muss die medikamentöse Einlage möglichst vollständig entfernt werden, was je nach Kanal Anatomie nicht einfach ist. Dies zeigen verschiedene Ex-vivo-Studien anhand eindrücklicher Micro-CT Aufnahmen.⁵ Besonders in Wurzelkanälen, welche einen Isthmus aufweisen oder stark gekrümmt sind, kann die Einlage nur mit aktivierten Spüllösungen effizient entfernt werden.

Um den zusätzlichen zeitlichen Aufwand für eine Aktivierung der Spüllösungen in Grenzen zu halten, empfiehlt es sich, dass die Spüllösung vor dem Einbringen der medikamentösen Einlage sowie zu deren Entfernung aktiviert wird. Zusätzlich ist es sinnvoll, die Schlusspülung vor der Wurzelkanalfüllung nochmals zu aktivieren. Alle anderen Zwischenspülungen erfolgen mit der Handspülung, sollten aber dennoch sehr gründlich und regelmäßig, d. h. nach jeder Feile, durchgeführt werden.

Wie können Spüllösungen aktiviert werden?

Laser

Der Einsatz von Lasern in der Endodontie wird immer wieder kontrovers diskutiert. Eine Überlegenheit des Lasereinsatzes zur Desinfektion des Wurzelkanals konnte aber im Vergleich zu konventionellen Desinfektionstechniken bisher nicht eindeutig bestätigt werden.⁶ Eine neuartige Aktivierungsmethode



Abb. 2: Längenmarkierung mit einem wasserfesten Stift.

mit einem Er:YAG-Laser, das „Photon Induced Photoacoustic Streaming“ (PIPS) zeigt in ersten Studien jedoch eine äußerst effiziente Aktivierung der Spüllösung. Mithilfe von Laserimpulsen werden energiereiche Schockwellen in die Spüllösung

geräte notwendig, die eine Schwingfrequenz von ca. 30.000 Hz erzeugen. Die Ultraschallspitze muss jedoch frei im Kanallumen schwingen können, da ansonsten die Wirkung der Aktivierung stark reduziert und die Gefahr für eine Bearbeitung der

„Strudel“ oder „Kehrwasser“ und soll starke Strömungen im Wurzelkanal erzeugen. Die Idee dahinter stammt von Dr. Winfried Zeppfeld, einem Zahnarzt, der mit der Unterstützung von VDW ein praxisreifes Produkt auf der IDS präsentieren konnte. „EDDY“ wird steril im einzeln verpackten Blister geliefert und ist als Einwegprodukt gedacht, sodass man immer mit einem neuen Instrument im Kanal arbeitet und der Aufwand der Reinigung und Sterilisation entfällt. Da das Polyamid deutlich weicher ist als das Dentin, können die Wurzelkanalwände im Vergleich zu starrerem oder metallischen Instrumenten, wie sie bei der Ultraschallaktivierung Anwendung finden, nicht beschädigt werden. Erste In-vitro-Untersuchungen zeigen, dass neben der rein akustischen Strömung auch zusätzliche Kavitationseffekte entstehen können. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Flexibilität der Spitze gut mit der Schwingungsrate des Airscalers abgestimmt ist. Durch ihre Flexibilität kann die Spitze auch im gekrümmten Wurzelkanal bis auf die gewünschte Länge eingebracht und trotz Wandkontakt aktiviert werden, ohne dass der flexible Ansatz wesentlich in der Schwingungsfrequenz gehemmt wird. Der Hersteller empfiehlt, die Spitze bis kurz vor Arbeitslänge in den Kanal einzubringen und erst dann zu aktivieren. Eine Aktivierung außerhalb des Wurzelkanals führt durch den starken Ausschlag zur Fraktur der Spitze. Eine leichte Auf- und Abbewegung verstärkt die Strömungen im Kanal und verhindert, dass die Spitze im Kanal

tisch ähnlich darstellt wie nach einer Ultraschallaktivierung (Abb. 1a–d). Das Einbringen der Spitze kann anfänglich aufgrund der Länge des Instruments etwas Mühe bereiten. Allerdings kann die Spitze durch leichte Vorbereitungen auch in schwer zugängliche Kanäle eingebracht werden. Die Orientierung an der Arbeitslänge ist dank den am Instrument angebrachten Rillen möglich und eine Überinstrumentierung kann so einfach vermieden werden. Eine zusätzliche Markierung mit einem wasserfesten Stift kann die Längenkontrolle noch vereinfachen (Abb. 2). Wichtig ist, dass bei der Anwendung von „EDDY“ sowohl der Kanal als möglichst auch das Pulpakavum mit Spüllösung gefüllt sind, damit genügend Flüssigkeit aktiviert wird. Spritzt Flüssigkeit aus dem Kavum, kann die Assistenz Spüllösung nachfüllen. Die Aktivierung sowie das anschließende vollständige Rausspülen der oftmals stark eingetrübten Flüssigkeit werden so lange wiederholt, bis die aus dem Kanal gespülte Lösung klar ist. Grundsätzlich sollte das Spülprotokoll bei schwierigen Wurzelkanalanatomien und bei infizierten Fällen intensiviert werden.

Fazit

Die Aktivierung der Spüllösung ist ein Teil der modernen Endodontie und der wahrscheinlichste entscheidende Arbeitsschritt für eine erfolgreiche Wurzelkanalbehandlung. Die Polyamidspitze „EDDY“ bietet eine unkomplizierte Möglichkeit, Spüllösungen ohne hohen zusätzlichen Material- oder finanziellen Aufwand zu aktivieren. Die

abgegeben, die sich in Bewegung setzt und wellenförmig im Kanalsystem ausbreitet (Acoustic Streaming). Ob diese neue, laserbasierte Aktivierungstechnik auch klinische Vorteile bringt, bleibt jedoch abzuwarten. Ein klarer Nachteil dieser Technik ist der große finanzielle Aufwand, welcher der Kauf eines Lasers mit sich bringt, der letztlich einer breiten Akzeptanz in der Praxis im Wege stehen wird.

Hydrodynamische Aktivierung

Die hydrodynamische Aktivierung von Spüllösungen führt im Wurzelkanal zu Strömungsentwicklungen, die das Debris nachweisbar besser entfernen können als die Handspülung alleine. Solche hydrodynamischen Effekte können einerseits mit einem turbinengesteuerten Gerät (RinsEndo, Dürr Dental), andererseits aber auch manuell mit einem passenden Masterpoint, der im flüssigkeitsgefüllten Wurzelkanal mehrfach hoch und runter bewegt wird, erzeugt werden. Die hydrodynamische Aktivierung von Spüllösungen zeigt im Vergleich zu anderen Aktivierungstechniken vor allem in gekrümmten Kanälen gute Resultate.⁷

Ultraschall

Die ultraschallaktivierte Spülung ist unter allen Aktivierungsarten von Spüllösungen die Technik, die wissenschaftlich am ausgiebigsten untersucht wurde. Sie gilt als der heutige Goldstandard für die aktivierte Desinfektion im Wurzelkanal. Ein großer Vorteil dieser Technik ist, dass Ultraschallgeräte in vielen Praxen ohnehin bereits vorhanden sind, die mit den entsprechenden endodontischen Aufsätzen für die Desinfektion des Wurzelkanals genutzt werden können. Durch die Verwendung glatter Ultraschallspitzen wird verhindert, dass die Wurzelkanalwand während der Ultraschallaktivierung zusätzlich bearbeitet wird. Dennoch kann die Spitze durch ihren Ausschlag in stark gekrümmten Kanälen kleine Defekte im Dentin verursachen. Durch die Schwingungen, die von der Ultraschallspitze erzeugt werden, kommt es zu starken akustischen Strömungen und zur Kavitation in der Spüllösung, die so aktiviert wird und ihre desinfizierende Wirkung verstärkt. Der Kavitationseffekt beschreibt die Entstehung von Bläschen und deren anschließender Implosion in einer Flüssigkeit. Um diesen Effekt erzeugen zu können, sind Ultraschall-

Dentinoberfläche erhöht wird. Dies ist v.a. in sehr engen oder stark gekrümmten Kanälen ein wesentliches Problem. Hier sollte besonders vorsichtig vorgegangen oder ggf. auf eine andere Technik ausgewichen werden.

Schall

Bei einer Aktivierung der Spüllösung durch Schwingungen unter 20 kHz spricht man von Schallaktivierung. Der Endoaktivator der Firma DENTSPLY ist wohl der bekannteste Vertreter der Schallaktivierung von Spüllösungen im Wurzelkanal. Die Schwingungen der Spitze sind im Vergleich zum Ultraschall viel tiefer und betragen nur 100 bis maximal 200 Hz. Die dadurch erzeugten Flüssigkeitsströmungen sind somit vergleichsweise

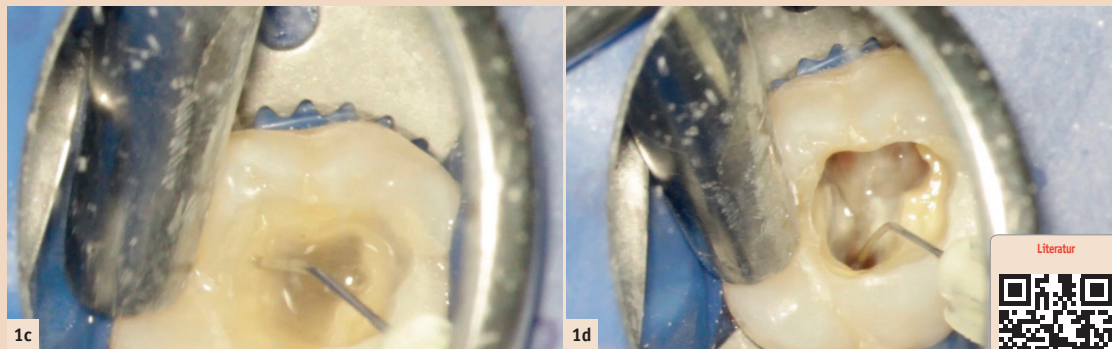


Abb. 1c: Herausspülen der getrübbten Flüssigkeit mit der Handspülung. – Abb. 1d: Klinisch saubere Wurzelkanäle.

schwach. Die Kunststoffansätze des Endoaktivators sind in der Konizität und Größe an das PROTAPER System angepasst. Die Idee dahinter ist, dass die Spitze passend zur Aufbereitungsgröße ausgesucht werden soll, um durch möglichst viel Wandkontakt und leichte Vibrationen Debris von der Wurzelkanalwand zu lösen. Die Effizienz des Endoaktivators ist in der wissenschaftlichen Literatur nicht immer eindeutig und deshalb umstritten, meist jedoch schneidet der Endoaktivator schlechter ab als die ultraschallaktivierte Desinfektion.

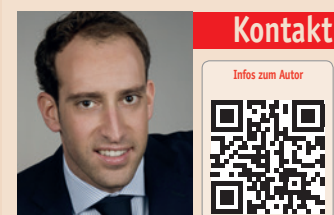
An der IDS in Köln 2015 stellte die Firma VDW ein neues Instrument zur Schallaktivierung von Spüllösungen im Wurzelkanal vor. Eine Polyamidspitze („EDDY“) kann auf den Airscaler geschraubt werden und aktiviert die Spüllösung im Wurzelkanal somit ebenfalls durch Schall. Die flexible Spitze schwingt allerdings mit einer deutlich höheren Frequenz von ca. 5.000 bis 6.000 Hz. Der Name „EDDY“ kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt so viel wie „Wirbel“,

klemmt. Wie bei der Ultraschallaktivierung können durch die starken Schwingungen Aerosole oder kleinere Spritzer entstehen, weshalb der Patient mit entsprechenden Maßnahmen (Kofferdam, Schutzbrille und Kleiderschutz) vor den Spüllösungen geschützt werden sollte. Diese Schutzvorkehrungen sind allerdings bei jeder Wurzelkanalbehandlung und v. a. bei jeglicher Verwendung von Natriumhypochlorit, insbesondere bei der aktivierten Spülung, dringend empfohlen.

Klinische Erfahrungen

An der Universität Basel wird „EDDY“ seit mehr als einem Jahr klinisch angewendet. Die Applikation mit einem Airscaler, der direkt an der Turbine der Behandlungseinheit angebracht wird, ist einfach und unkompliziert. Zusätzliche Geräte sind nicht nötig. Nach der aktivierten Spülung mit „EDDY“ im Anschluss an die Aufbereitung oder die Entfernung der medikamentösen Einlage ist unter dem Operationsmikroskop eine effiziente Säuberung der Kanäle erkennbar, die sich zumindest op-

Anwendung zeigt klinisch eine effektive Aktivierung der Spüllösung und eine bessere Debris-Entfernung aus dem Wurzelkanalsystem als mit alleiniger Handspülung. Allerdings bleibt auch hier abzuwarten, ob dieser Effekt in wissenschaftlichen Studien bestätigt werden kann. **IT**



OA Dr. med. dent.
Mauro Amato

Klinik für Parodontologie,
Endodontologie und Kariologie
UZB-Universitätszahnkliniken
Hebelstr. 3
4056 Basel, Schweiz
Tel.: + 41 61 2671259
mauro.amato@unibas.ch



Sicher und
souverän
durch den
Kanal

wave • **one**[®]
GOLD

Reziprok arbeitendes Ein-Feilen-System



Jetzt noch besser dank GOLD Technologie:

- Erhöhte Patientensicherheit:
50% widerstandsfähiger gegen zyklische Ermüdung*
- Effizient: Schneidleistung auf einem neuen Level

Weitere Informationen: www.dentsply.com
oder DENTSPLY Service-Line 08000-735000 (gebührenfrei).



* Im Vergleich zu WAVEONE® Primary

**+
WE
KNOW
ENDO.**

Minimalinvasive Techniken erfordern grazile Instrumente und Applikationshilfen

Mit den Colibri-Mischkanülen von Sulzer Mixpac kommt Freude in den zahnmedizinischen Alltag.
Von Dr. med. dent. Niklas Bartling, Altstätten, Schweiz.



Tagtäglich warten Herausforderungen auf uns: beispielsweise bukkodistal gekippte Molaren, Patienten, die den Mund nicht weit genug geöffnet bekommen, oder eine eingeschränkte Sicht. Wenn in solchen Situationen Material aus Mischkanülen gezielt appliziert werden soll, sind die genormten Winkel der Applikationsspitzen meist nicht optimal. Individualität ist hier gefragt – ein Fall für die Colibri-Mischkanüle der Sulzer Mixpac AG.

Die Industrie liefert immer häufiger Mehrkomponenten-Materialien in Kartuschen. Verschiedene Mischervarianten vereinfachen die Applikation, doch leider gibt es nicht immer Standardsituationen. Außerdem geht der Trend zu mini-

malinvasiven Techniken, die grazile Instrumente und Applikationshilfen erfordern. Die Sulzer Mixpac AG hat seit längerem Mischer mit einer biegsamen Metallkanüle im Sortiment, die uns in vielen Situationen die Arbeit erleichtern können. Ich hatte über mehrere Wochen die Möglichkeit, diese Mischer intensiv zu testen – und war begeistert.

MIXPAC™ Colibri

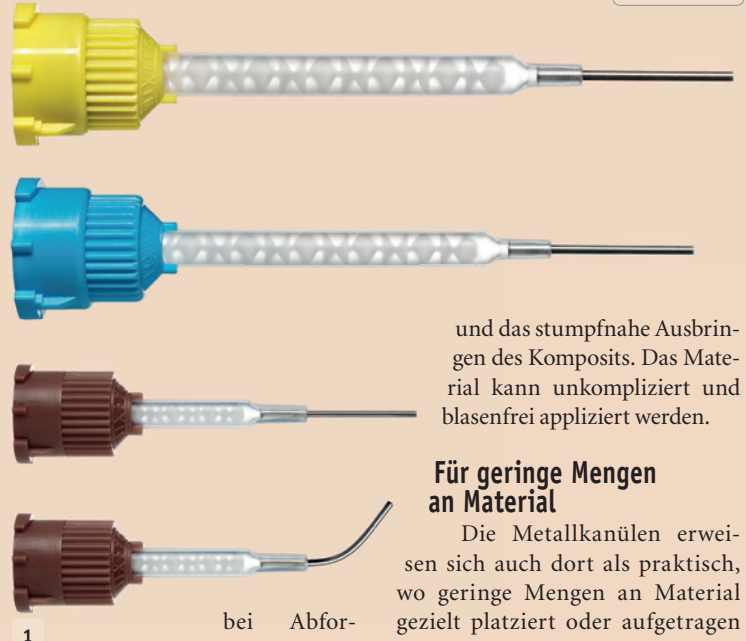
Der Colibri ist grundsätzlich wie die bekannten MIXPAC™ Mischkanülen aufgebaut. Zusätzlich ist jedoch an der Spitze eine Metallkanüle integriert.

Den Colibri gibt es passend zu den Kartuschen und Doppelspritzen mit gelbem, blauem oder brau-

nem Verschluss. Der Außendurchmesser der Metallkanülen variiert von 0,9 bis 1,4 mm. Die Metallkanülen sind aus medizinischem Edelstahl gefertigt und lassen sich einfach von Hand bis zu 180° biegen, ohne dabei den Innendurchmesser der Kanüle zu verändern. Nach dem Biegen ist die Kanüle frei drehbar und lässt sich individuell an die jeweilige Behandlungssituation anpassen. Die Enden der Metallkanülen sind entgratet und minimieren somit die Verletzungsgefahr von Weichgewebe.

Abformungen von präparierten Stümpfen

Eine der ersten Anwendungen mit dem Colibri war der Einsatz



bei Abformungen von präparierten Stümpfen. Schnell zeigten sich klare Vorteile gegenüber den gelben Intraoral Tips, die ich bisher verwendet habe.

Einerseits weist die Metallkanüle einen geringeren Durchmesser auf und ermöglicht dadurch eine individuellere Anpassung im Biegungswinkel. Andererseits gelangt man leichter in den Bereich des Sulkus. Enge Approximarräume stellen kein großes Hindernis mehr dar, wodurch sich das Material besser mit der Spitze dirigieren lässt. Auch wird die Gefahr einer Traumatisierung der Gingiva durch die an den Enden geglätteten Metallkanülen wirkungsvoll minimiert. Überdies lassen sich die dünnflüssigen Abformmassen leichter und präziser an die gewünschte Stelle applizieren.

und das stumpfnahe Ausbringen des Komposits. Das Material kann unkompliziert und blasenfrei appliziert werden.

Für geringe Mengen an Material

Die Metallkanülen erweisen sich auch dort als praktisch, wo geringe Mengen an Material gezielt platziert oder aufgetragen werden müssen. Die Colibri-Mischkanülen haben sich unter anderem beim Verkleben von Titanhülsen mit Keramikkrone für die Implantatversorgung bewährt, da sie die Sicht auf den Zement im Lumen der Krone nicht einschränken. Ebenfalls bestens geeignet ist die grazile biegsame Metallkanüle für Eingriffe im Bereich der Wurzelkanäle. Medikamentöse Einlagen, aber auch Zemente für Wurzelstifte können ohne Probleme direkt in den Wurzelkanal eingebracht werden, wenn es die Abbinde-reaktion der Komponenten zulässt. Ähnlich wie die endodontischen Instrumente und Spülkanülen lassen sich die Metallkanülen durch Biegen an die Topografie der Kanäle anpassen.

Wachsende Begeisterung

Während der Testphase haben sich die Vorteile des Colibri immer deutlicher gezeigt. Nach anfänglicher Skepsis wuchsen die Begeisterung und die Bereitschaft, die Mischkanülen anzuwenden. Das Einsatzspektrum wurde kontinuierlich ausgeweitet, kreative Ideen und effiziente Lösungen entstanden. Mitunter sind es kleine, aber feine Dinge, die die Arbeit erleichtern und Freude bereiten. Die Colibri-Mischkanülen gehören definitiv dazu. **ET**

Temporäre Versorgungen

Die Colibri-Mischkanülen mit dem blauen Überwurfing eignen sich besonders für die Anfertigung von temporären Versorgungen. Häufig muss dabei das Weichgewebe gestützt werden, besonders bei metallfreien Restaurationen sowie ästhetischen Zonen. Um dies zu erreichen, sollte das Material möglichst nah an der Präparationsgrenze ausgebracht werden. Ein ideales Einsatzgebiet für die biegsame Metallkanüle, die in dieser Situation die gleichen Stärken wie bei der Abformung zeigt. Zeitaufwendiges Adaptieren mit fließfähigem Komposit kann vermieden werden.

Stumpfaufbauten

Für Stumpfaufbauten habe ich ein Komposit aus Doppelspritzen verwendet, sodass der Colibri mit braunem Überwurfing und einer Metallkanüle mit 1,4 mm Außendurchmesser zur Anwendung kam. Das Individualisieren der Metallkanüle durch Biegen und Drehen erleichtert sowohl das Erreichen des Stumpfes als auch das tiefe Eintauchen in die Matrice

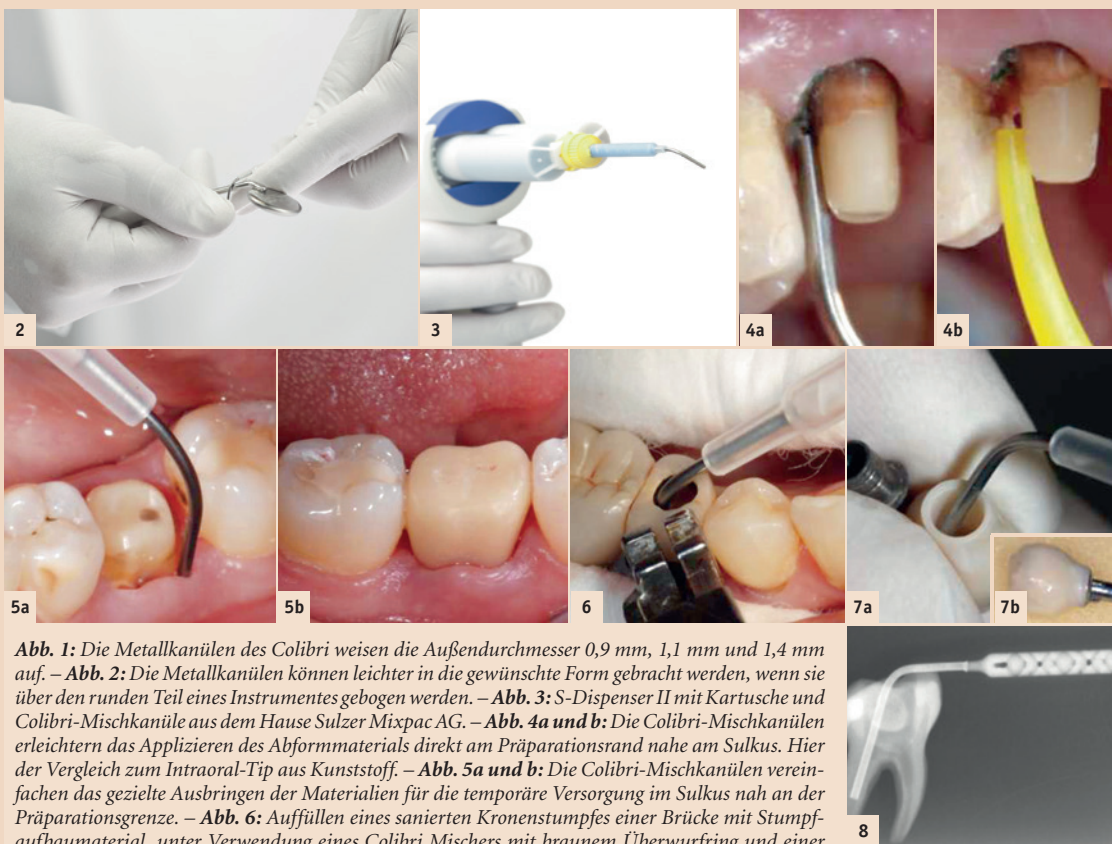


Abb. 1: Die Metallkanülen des Colibri weisen die Außendurchmesser 0,9 mm, 1,1 mm und 1,4 mm auf. – **Abb. 2:** Die Metallkanülen können leichter in die gewünschte Form gebracht werden, wenn sie über den runden Teil eines Instrumentes gebogen werden. – **Abb. 3:** S-Dispenser II mit Kartusche und Colibri-Mischkanüle aus dem Hause Sulzer Mixpac AG. – **Abb. 4a und b:** Die Colibri-Mischkanülen erleichtern das Applizieren des Abformmaterials direkt am Präparationsrand nahe am Sulkus. Hier der Vergleich zum Intraoral-Tip aus Kunststoff. – **Abb. 5a und b:** Die Colibri-Mischkanülen vereinfachen das gezielte Ausbringen der Materialien für die temporäre Versorgung im Sulkus nah an der Präparationsgrenze. – **Abb. 6:** Auffüllen eines sanierten Kronenstumpfes einer Brücke mit Stumpfaufbaumaterial, unter Verwendung eines Colibri Mischers mit braunem Überwurfing und einer 1,4 mm Metallkanüle. – **Abb. 7a und b:** Der Colibri mit braunem Überwurfing und der 1,4 mm Metallkanüle ermöglicht das gezielte Auftragen von Zement beim Verkleben von Implantatkrone mit der Titanbasis. – **Abb. 8:** Die Colibri-Mischkanülen mit einem Außendurchmesser von 0,9 mm lassen sich einfach durch Biegen an die Topografie der Kanäle anpassen.



Dr. med. dent. Niklas Bartling

Rorschacherstr. 1
9450 Altstätten, SG
Schweiz
Tel.: +41 71 7576500
Fax: +41 71 7576501
zahnarzt@bartling.ch
www.bartling.ch

SO EINFACH GEHT ENDO HEUTE!

ENDO
EASY
EFFICIENT

AUFBEREITUNG

SPÜLUNG

FÜLLUNG

POST-ENDO



RECIPROC®
Feilsystem
Endomotor
Apexlokator



EDDY™
Schallaktivierte
Spülspritze



GUTTAFUSION®
Warme
Obturation



DT POSTS
Quarzfaserstifte

VDW begleitet Sie mit mehr als 140 Jahren Expertise als Endodontie-Spezialist in die Zukunft. Innovative, aufeinander abgestimmte Produkte in Form einer ganzheitlichen Systemlösung steigern Ihre Behandlungsqualität und vereinfachen Arbeitsabläufe. Profitieren Sie dabei von unserer Leidenschaft für perfekten Service.

Endo Easy Efficient ist unser Antrieb und Versprechen an Sie und Ihre Patienten. Erleben Sie mit VDW eine neue Leichtigkeit und Effizienz in Ihrer täglichen Endo-Behandlung!

Intelligente Hygiene für die Endodontie

Konsumelektronik gewinnt in Technik und Medizin zunehmend an Bedeutung. Der Aufstieg in die Spitzengruppe der Zahnheilkunde ist einem via iPad mini gesteuerten Motor gelungen. Von Dr. Christian Ehrensberger, Frankfurt am Main, Deutschland.

Beim X-SMART iQ handelt es sich um einen kabellosen Motor, der sich über die Apple iOS iQ-App von DENTSPLY Maillefer steuern lässt. Es ist eine ganze Reihe von Details, die dieses neue Produkt so außergewöhnlich machen: Zum Beispiel weist das gut ausbalancierte Handstück eine besonders ergonomische und zugleich leichte und schlanke Form auf. Der Mikrokopf lässt sich um 360° drehen und der Motor alternativ mit zwei unterschiedlichen Bewegungscharakteristiken betreiben – kontinuierlich oder reziprok.

Vielseitigkeit der App

Für das Patientengespräch kann der Zahnarzt die gesamte Leistungsfähigkeit der X-SMART iQ-App nutzen. Sie hilft dabei durch eine intelligente Bilderabfolge, die Behandlungsschritte detailliert zu erklären. Darüber hinaus stehen zahlreiche Funktionen zu Aufzeichnung und Übergabe patientenspezifischer Notizen zur Therapie zur

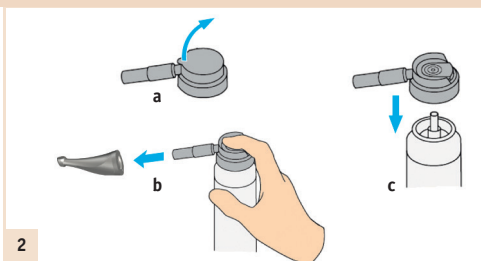
Verfügung. Eine große Datenbank mit allen DENTSPLY Maillefer- und VDW-Feilen-Systemen sowie -Sequenzen unterstützt den Behandler bei der Auswahl seiner Instrumente, wobei insbesondere auch individualisierbare Vorgehensweisen und Feilensysteme ergänzt werden können.

Ein Drehmoment-Monitoring in Echtzeit (RTTM) ermöglicht es, die Belastung, die auf jede einzelne Feile ausgeübt wird, zu visualisieren und über die gesamte Behandlungsdauer aufzuzeichnen. Der Behandlungsbericht kann anschließend in der App abgespeichert oder als PDF per E-Mail verschickt werden, z.B. an den Zentralcomputer der eigenen Praxis, damit das Dokument in der Patientenkartei abgelegt werden kann.



1

Die Schutzhülle des iPad mini wurde dabei eigens für die Zahnarztpraxis mit ihren hohen Anforderun-



2

Abb. 1: Einfache und sichere Reinigung sowie Desinfektion des X-SMART iQs auf einen Blick. Abb. 2: So leicht geht das einmal tägliche Schmierens des Winkelstücks: a) Verschlusskappe der Sprühdüse entfernen – b) Sprühdüse an der Ölsprühdose anbringen – c) Winkelstück gemäß Informationen in der Gebrauchsanweisung der Ölsprühdose schmieren. (Fotos: DENTSPLY Maillefer)

gen entwickelt. Der Bildschirm kann für eine bessere Ergonomie auf drei verschiedene Positionen eingestellt werden und bietet schon aufgrund seiner Größe eine gute Übersicht. So lässt sich der X-SMART iQ intuitiv über das iPad mini bedienen. Man ist versucht zu sagen: Eine coole neue Technologie!

stückhalter, Motor) lassen sich unter Verwendung eines bakteriziden und fungiziden Mittels reinigen und desinfizieren (z. B. mikrozid AF wipes, Schülke & Mayr). Dagegen verbietet sich ein direktes Besprühen der einzelnen Komponenten. Die Wischdesinfektion stellt die Vorgehensweise der Wahl dar. Lediglich das Winkelstück kommt in den „Steri“. So umfasst das Hygienekonzept rund um den X-SMART iQ viel Vertrautes und einige maßgeschneiderte Komponenten. Noch ein kleiner Tipp zum Winkelstück: Dieses ist nach jeder Innenreinigung, vor jeder Sterilisation oder nach 30-minütigem Einsatz, aber mindestens ein Mal am Tag, zu schmieren – z. B. sofort nach jeder Thermodesinfektion. Die dafür benötigte Düse wird bereits mitgeliefert. Der Hersteller empfiehlt zur Wiederaufbereitung des Winkelstücks ein vollautomatisches Gerät (z. B. Assistina, W&H). Nach jeder Schmierung bzw. Wiederaufbereitung des Winkelstücks sollte das Motorhandstück kalibriert werden.

Durchdachte Hygiene – leicht gemacht

Erscheint bei so viel Hightech das Thema Hygiene nicht ein wenig als Abturner? Keineswegs! Die Praxishygiene war schon immer ein wichtiger Bestandteil der zahnärztlichen Berufsausübung und ist in den vergangenen zehn Jahren tendenziell sogar noch stärker ins Blickfeld gerückt. So ergab eine Hygienestudie, die auf einer Online-Befragung von 500 Zahnärztinnen und Zahnärzten beruht, dass sich die Hygiene in Zahnarztpraxen insgesamt auf einem hohen Niveau befindet und dass sich im Vergleich mit früheren Studien sogar noch deutlich verstärkte Anstrengungen der Zahnärzteschaft feststellen lassen.

So versteht es sich von selbst, dass im Rahmen der Praxishygiene auch sensible Komponenten des hier vorgestellten Systems gereinigt und desinfiziert werden können. Dies erfolgt umso leichter, als der Hersteller hierfür bereits ein stringentes Vorgehen definiert hat und damit ein klares Konzept zur Verfügung stellt.

Das iPad mini ist während der Behandlung in der Schutzhülle rundum gesichert. Seine Funktionen bleiben selbst nach zehnmütigem Einwirken von Spritzwasser aufrechterhalten, wie durch Prüfung gemäß der einschlägigen Norm der International Electrotechnical Commission (IEC 60592) belegt. Das System ist ebenso gegen Wasser abgeschirmt im Sinne eines Schutzes gegen Tropfwasser bei einer Gehäuseeigung von bis zu 15° nach dem internationalen Schutzcode IPX2 („International Protection“). Die Schutzhülle ist kompatibel mit dem Apple iPad mini 1, 2 und 3.

Zurzeit wird an einer Universal-lösung gearbeitet, die dann auch auf das etwas anders dimensionierte iPad Mini 4 passt – verfügbar voraussichtlich ab Herbst.

Das Gesamtsystem lässt sich in wenigen einfachen Schritten in sechs Einzelkomponenten zerlegen. Fünf davon (iPad, Hülle, Standfuß, Hand-

Fazit für die Praxis

Damit ist der X-SMART iQ ein Endo-Motor, mit dem die digitale Lebenswelt in Form eines iPad mini für die zahnärztliche Praxis nutzbar gemacht wird. Gleichzeitig erfüllt das System die klassischen Anforderungen der Praxishygiene und macht es dem Team leicht, seine gewohnten Standards in diesem Bereich aufrechtzuerhalten.

Der Endo-Motor ist gleichzeitig auch Teil von etwas Größerem: DENTSPLY Maillefer kennt man als Endodontie-Spezialisten. DENTSPLY DeTrey hat das Konzept RestoDontics („Restorative Endodontics“) entwickelt – die Zusammenführung von Endodontie und restaurativer Zahnheilkunde. Dazu bieten die beiden Schwesterunternehmen über den gesamten Behandlungsverlauf ideal aufeinander abgestimmte Abläufe und Materialien, zum Teil sogar zertifizierte Therapiesysteme, für ein Plus an klinischer Sicherheit. So stellt der innovative Endo-Motor auch eine bedeutende Facette innerhalb des RestoDontics-Konzepts dar. **ET**

Literaturverzeichnis



Dr. Christian Ehrensberger
Holbeinstr. 20
60596 Frankfurt am Main
Deutschland
cu_ehrensberger@web.de

ANZEIGE

10TH WORLD ENDODONTIC CONGRESS CAPE TOWN 2016

Endodontic & Restorative Excellence at the Apex of Africa

SPONSORS

DIAMOND

DENTSPLY MAILLEFER

SILVER

MM MICRO MEGA

BRONZE

Carestream DENTAL

Wright MAILLEFER

ACTEON

Kerr

OTHER SPONSORS

septodont

COLTENE

FKG swiss endo

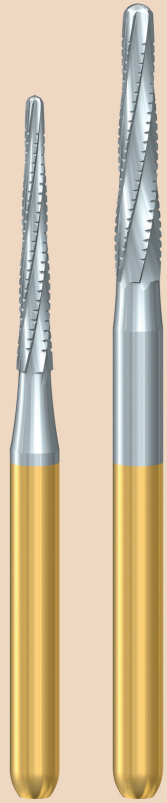
ivoclar vivadent passion vision innovation

SPEAKERS

Christine Berthold (Canada)	Markus Haapasalo (Canada)
Elio Berutti (Italy)	Sergio Kuttler (USA)
Guiseppe Cantatore (Italy)	Martin Levin (USA)
Arnaldo Castellucci (Italy)	Tara Mc Mahon (Ireland)
Antonis Chaniotis (Greece)	Francesco Mangani (Italy)
Bernard Friedland (USA)	John Meechan (UK)
Gianluca Gambarini (Italy)	Yoshitsugu Terauchi (Japan)
James L Guttman (USA)	Martin Trope (USA)
	Peet van der Vyver (South Africa)

Perfekte Sicht & Sicherheit

Zwei neue Versionen des EndoGuard aus Lemgo.



Den EndoGuard gibt es nun auch in einer kleineren (H269QGK.314.012) und einer längeren Version (H269QGK.315.016). Die Größe 012 eignet sich besonders gut für die Präparation enger Zugangskavitäten. Der längere 315er Schaft erlaubt ein komfortables Arbeiten unter dem Mikroskop. Unbenommen sind dabei die typischen Vorteile des EndoGuard: Nach initialer Öffnung der Pulpakammer erleichtert er durch den Abtrag von Dentinüberhängen die Sicht auf die Kavität. Der geradlinige Zugang zum Wurzelkanalsystem minimiert die Gefahr einer Kanaltransportation sowie das Risiko einer Feilenfraktur. Die Querhiebverzahnung sorgt für ein besonders effizientes und ruhiges Arbeiten und dank seiner glatten, nicht verzahnten Spitze bleibt der Pulpakammerboden unversehrt. Aufgrund der konischen Instrumentenform kann die Präparation von Unterschnitten weitestgehend vermieden werden, wodurch kein infiziertes Gewebe im Pulpakavum verbleibt. Damit bietet der EndoGuard beste Prognosen für den endodontischen Erfolg. **IT**

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Tel.: +49 5261 701-700
www.kometdental.de

So einfach geht Endo heute

VDW offeriert eine ganzheitliche Systemlösung zur Wurzelkanalbehandlung.



Aufeinander abgestimmte Produkte vereinfachen die Arbeitsabläufe.

Mit der erfolgreichen Markteinführung der Endo-Spülspitze EDDY™ und des kabellosen Endo-Motors VDW.CONNECT Drive® bietet der Endo-Spezialist VDW nun eine ganzheitliche Systemlösung zur Wurzelkanalbehandlung. Perfekt aufeinander abgestimmte Produkte ermöglichen einen einfacheren und gleichzeitig effizienten Workflow, der durch seine sichere Anwendung den langfristigen Behandlungserfolg steigert. Weniger Arbeitsschritte über die gesamte Endo-Behandlung hinweg sowie der Einsatz von Single-use-Instrumenten sorgen für ein komfortables Handling und eine überzeugende Wirtschaftlichkeit.

Die VDW-Produkte decken den gesamten Behandlungsablauf ab: Seit Jahren erfolgreich und von vielen Zahnärzten geschätzt ist das RECIPROC®-System zur Wurzelkanalaufbereitung. Die erfolgsrelevante Spülung und chemische Desinfektion erfolgt mit der schallaktivierten Endo-Spülspitze EDDY™,

bevor der Wurzelkanal mit dem bewährten, warmen Obturationssystem GUTTAFUSION® verschlossen wird. Die bruchresistenten und langlebigen Quarzfaserstifte DT ILLUSION™XRO®SL dienen zur Verankerung von Füllungsmaterial.

Neben der Produktentwicklung legt VDW einen weiteren Fokus auf den Ausbau seines Service-Angebotes. Sorgfältig geschulte Produktberater helfen in persönlichen Gesprächen bei der individuellen Produkt-

auswahl und weisen in die neuen Technologien ein. Sowohl in der neuen internationalen Community VDWuser.net als auch in den bewährten Präsenzseminaren sind jederzeit Diskussionen mit Kollegen und Endo-Experten möglich. **IT**

VDW GmbH
Tel.: +49 89 62734-0
www.vdw-dental.com

Alles Gute für die Endo

SPEIKO bietet alle chemischen Komponenten für die Endodontie.



Als Endo-Spezialisten bieten wir, die Firma SPEIKO – Dr. Speier GmbH, Ihnen für die Endodontie alle chemischen Komponenten – vom Auffinden bis zum Verschließen des Wurzelkanals. Zahnärzte haben jetzt die Möglichkeit, neben dem Arzneimittel Hypochlorit SPEIKO 5,25 Prozent auch Hypochlorit SPEIKO 3 Prozent zu erhalten. Ab sofort gibt es zu allen Endo-Spüllösungen das Entnahmesystem SPEIKO Easy Quick. Hiermit können die Spüllösungen dosierbar, sauber und sicher entnommen werden.

SPEIKO Easy Quick ist lieferbar in 30 ml, 100 ml und 250 ml und eignet sich für Spritzen mit Luer, wie Luer-Lock-Ansatz.

Sie erhalten SPEIKO Easy Quick kostenlos zu jeder Endo-Spüllösung von SPEIKO und ent-

scheiden selbst, ob Sie mit dem Entnahmesystem arbeiten möchten oder nicht.

Sie möchten gern mehr über SPEIKO Easy Quick erfahren oder das SPEIKO Easy Quick testen? Bitte kontaktieren Sie uns! **IT**

SPEIKO – Dr. Speier GmbH
Tel.: +49 2506 30477-0
www.speiko.de



ANZEIGE

MOVEMENT BY SWEDEN

The S1 System – reciprocating, smooth and flexible. Like a dance.

Sendoline®
Sendoline AB, Tillverkarvägen 6 / P.O. Box 7037, SE-167 11 Täby, Sweden
t: +46 8-445 88 30, e: info@sendoline.com, www.sendoline.com
Contact: Area Sales Manager AT/DE, Stefan Rippel, e: stefan.rippel@sendoline.com

S1



Mehr als ein festsitzender Zahnersatz. Ein Grund zum Lächeln.



Straumann® Pro Arch gibt Patienten die Gewissheit, eine hochwertige Lösung zu bekommen, die ihnen sofort eine neue Lebensqualität bringt. Und ein perfektes Lächeln:

- Verringerte Komplexität durch Berücksichtigung der individuellen anatomischen Situation und Einsatz des einzigartigen Roxolid® Materials
- Vorhersagbarkeit – selbst bei schwierigen Fällen – dank der SLActive® Oberfläche
- Zeitsparende Behandlung mit der Option einer provisorischen Sofortrestauration
- Gesteigerte Effizienz durch neues Prothetikportfolio

www.straumann.at

Tel.: 01/294 06 60

In Kombination mit:



today

WID 2016 Informationen für Besucher und Aussteller

WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG • 20./21. MAI 2016



10-jähriges Jubiläum der Wiener Internationalen Dentalausstellung

Die bedeutendste Dentalplattform Österreichs bietet 2016 das vielseitigste Programm der vergangenen Jahre.

■ WIEN - Am 20. und 21. Mai 2016 ist es endlich soweit: In der Messe Wien veranstaltet der Österreichische Dentalverband (ODV) zum 10. Mal die Wiener Internationale Dentalausstellung. Die WID ist die größte Dentalfachausstellung Österreichs und punktet mit ihrer gelungenen Kombination aus Forum, Ausstellung und Workshops.

Im Forum referieren zahnmedizinische und zahntechnische Experten im Auftrag der Unternehmen über die wissenschaftliche Perspektive ihrer Produkte. In der Ausstellung kann dann das Portfolio der Unternehmen direkt in Augenschein genommen und geordert werden. Die Workshops dienen dann der Praxis. Hier wird den Fachbesuchern die Anwendung der Produkte live demonstriert.

Viele der etwa 150 Aussteller aus Industrie und Handel haben sich das 3-Säulen-Konzept der WID aus Forum, Ausstellung und Workshops zu Eigen gemacht und intensivieren heuer die Informationsvermittlung. So wird es 2016 deutlich mehr Fachvorträge im WID-Forum geben.

Implantologie im Fokus

Die WID 2016 steht ganz im Zeichen der Implantologie. Dies zeigt sich nicht nur im Forum mit den spannenden Vorträgen passend zum Thema, sondern vor allem auch an den vielen Implantatsystemen, die die Aussteller präsentieren. Aus diesem Grund ist in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Implantologie (ÖGI) ein gesonderter In-

formationsbereich für Implantate geplant.

Im WID-Forum referiert unter anderem Dr. Thomas Jehle zum Thema „Abnehmbarer Zahnersatz auf Implantaten“. Über „MIMI-Flapless II“ als horizontale Distractionstechnik spricht Dr. Gerhard Quasigroch. Außerdem wird es Vorträge zu „Überlegungen zur chirurgisch erfolgreichen Implantatinserterion“ und „Weichgewebsmanagement in der Implantologie“ geben.

Begehrte Hands-on-Kurse

Die Workshops am Freitag und Samstag haben einen sehr praktischen Charakter. Interessierte Fachbesucher können unter anderem mehr über „Patientenaufklärung und Praxismarketing im digitalen Zeitalter“ erfahren. Weitere Themen sind „Der transcrestale Hydrodynamische Ultraschall Cavitations-Sinuslift“, „Digitale Abdrücke erstellen mit einem Carestream Intraoralscanner“, „Sterilisation, Hygiene und Pflege“ sowie „Es liegt auf der Zunge - Der Mund ist der Eingang aller Krankheiten und der Ausgang aller Leiden.“

Neue Zahntechnik-Plattform am Freitag

Auch die Zahntechniker kommen heuer nicht zu kurz. So präsentiert die WID zum Jubiläum erstmalig eine Zahntechnik-Plattform, die sich mit zwei interessanten Vorträgen vor allem an das zahntechnische Publikum wendet.

Ab 14.00 Uhr referiert ZTM Alexander Fink über die Faszination

und den neuesten Stand von Multi-Layered Zirkon. Im Anschluss folgt ein Beitrag über die grenzenlose Freiheit innerhalb der CAD/CAM-gestützten Fertigungskette, gehalten von Peter Gollenz und Matthias Kandil.

Entspannendes Rahmenprogramm

Nicht fehlen darf auch in diesem Jahr die beliebte Vinothek, und so lädt der ODV wieder zu seiner kostenlosen Weindegustation ein. Den besten Ausklang der Dentalausstellung

bietet der ODV-Chill-out am Freitagabend von 18.30 bis 20.00 Uhr. Bei kühlen Getränken, köstlichen Snacks und entspannter Musik können sich Besucher und Aussteller über die vergangenen Tage und ihre Erfahrungen austauschen. ◀◀

ANZEIGE

Stand Nr. G 09

TLS

Lachgasgeräte
TLS med-sedation GmbH

Sedierung –
die entspannte Art der Behandlung

Wir werden 5!



- Entspannte Patienten
- Stressfreie Behandlung
- Verbesserte Zeitplanung
- Ohne Nebenwirkungen

www.lachgas-tls.de

Neu! 360° Nasenmaskenkit von Tecno-Gaz

Lachgas-Schulungen –
für das ganze Praxisteam

Anfragen unter: +49 (0)8035/98475-10
oder vertrieb@tls-lachgas.de

Teamschulungen nach Vereinbarung

Besuchen Sie uns:
Stand Nr. G 09

Lachgasgeräte TLS – unser starker Partner

Lachgasgeräte TLS med-sedation GmbH · Tel. +49 (0)8035/98475-10 · Fax -19 · vertrieb@lachgas-tls.de · www.lachgas-tls.de



Das freundliche und kompetente Team der Praxis Dr. Petschelt und Kollegen

Schon länger haben wir nach einer Möglichkeit gesucht, diversen Patienten die Angst vor zahnärztlichen Behandlungen zu nehmen. Logisch war die Aufnahme der Lachgassedierung. Zunächst besuchten wir das Lachgasseminar von IfZL. Schon kurz danach führten wir, durch das Seminar und die Firma TLS bestens vorbereitet, die ersten Lachgassedierungen durch. Ohne Zweifel eine Bereicherung und Erleichterung für Zahnarzt und Team. Auch die Reaktion der Patienten ist durchwegs positiv. Der Einsatz von Lachgas ist extrem sicher, die Anwendung ist nahezu komplikationsfrei. Die seriöse Einführung in die Thematik durch das Seminar und die perfekte Abstimmung mit dem Gerätehersteller TLS ermöglichen eine unkomplizierte und sichere Übernahme dieser Therapieoption in den Praxisalltag. Das robuste TLS Lachgasgerät ist einfach zu bedienen, ohne viel Elektronik und sicher in der Anwendung.

Jubiläums-
angebot!
Lachgasgerät
nur 5.390,- €
zzgl. gesetzl. MwSt.

Die vollständigen Informationen zum WID-Forum sowie zu den Workshops finden Sie auf den Seiten 28 bis 32. Den Hallenplan können Sie auf Seite 46 einsehen und das Ausstellerverzeichnis ist auf Seite 47 abgebildet.

WID 2016 – alle Jahre wieder ... ?

■ Richtig ist, dass es die Wiener Internationale Dentalausstellung jedes Jahr gibt. Aber es gibt immer etwas Neues.

Eine wesentliche Neuerung war die Installation des 3-Säulen-Konzepts der WID mit Ausstellung, Forum und Workshop. Den Ausstellern wurde damit die Möglichkeit geboten, parallel zur Präsentation der Produkte durch Fachleute aus Zahnmedizin und Zahntechnik darüber unter wissenschaftlichem Aspekt referieren zu lassen. Mit der dritten Säule, dem Workshop, bietet sich die Gelegenheit, Produktanwendungen Hands-on zu zeigen. Es ist dies ein umfassendes Konzept zum Nutzen von Ausstellern und vor allem der Besucher.

Dieses Konzept wurde von den Ausstellern so gut angenommen, dass die Slots schnell ausgebucht waren. Über das Programm, die Vortragenden sowie die Abstracts werden Sie in der vorliegenden WID *today* und auf unserer Homepage (www.odv.dental) informiert.

Unter www.wid-dental.at finden Sie auch die statistischen Zahlen der



▲ Gottfried Fuhrmann, Präsident des Österreichischen Dentalverbandes.

WID der letzten Jahre. Mit den Subausstellern werden auch in diesem Jahr über 150 Firmen ihre Produkte und Leistungen präsentieren.

Premiere hat in diesem Jahr die „Zahntechnik-Plattform“. Hier werden Vorträge speziell für Zahntechniker, aber auch für interessierte Zahnärzte angeboten.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr ist das Thema „Implantologie“. Viele

Aussteller zeigen Produkte und Anwendungen zu dieser Indikation. Dies sieht man auch in den Vorträgen des Forums. Als Experiment ist ein spezieller Informationsbereich für Implantate in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Implantologie geplant.

ZAFI und ZIV haben auch in diesem Jahr Referenten für Vorträge im Forum nominiert.

Das Rahmenprogramm wird in bewährter Form gestaltet. Besucher und Aussteller werden wieder vom Österreichischen Dentalverband in die Vinothek eingeladen. Hier ist Gelegenheit, beim Genuss kleiner Häppchen die eigenen Sommelier-Kenntnisse zu testen und dabei dentalen Erfahrungsaustausch zu pflegen. Der Freitagabend wird nach Ende der Ausstellung mit dem Chill-out ausklingen. Auch hier wird mit Musik und Vorsorge für das leibliche Wohl der richtige Rahmen zum Netzwerken geboten.

Die WID 2016 ist die Fortsetzung eines erfolgreichen Konzepts und wieder mit interessanten Neuerungen. ◀◀

Informationen für Ihren Messebesuch

Nützliche Hinweise und praktische Tipps für die Besucher und Aussteller der Wiener Internationalen Dentalausstellung 2016.

■ Der Aufenthalt in Wien soll für Sie zu einem positiven und sorglosen Erlebnis werden. Aus diesem Grund haben wir für Sie praktische Tipps zusammengetragen, die Ihnen von Nutzen sein können.

Datum

20. und 21. Mai 2016

Messeöffnungszeiten

- Freitag, 20. Mai, 9.00–18.30 Uhr (WID-Ausstellung)
- Freitag, 20. Mai, 18.30–20.00 Uhr (ODV-Chill-out)
- Samstag, 21. Mai, 9.00–14.00 Uhr (WID-Ausstellung)

Veranstaltungsort

Messe Wien, Halle D
Trabrennstraße 5
1020 Wien

Veranstalter

Österreichischer Dentalverband
Skodagasse 14–16
1080 Wien
Tel.: +43 1 5128091-22
Fax: +43 1 5128091-80
www.odv.dental

Ausstellungsorganisator

Registrierung und Information
Bianca Edenhofer
admicos.Congress Incentive GmbH
Skodagasse 14–16
1080 Wien
Tel.: +43 1 5128091-13
Fax: +43 1 5128091-80
edenhofer@admicos.com
www.admicos.com

Tickets (für Besucher)

Auch heuer ist der Eintritt zur WID gratis. An der Besucherregistrierung erhält der Teilnehmer sein persön-



liches Namensschild. Um den Zutritt so unkompliziert wie möglich zu gestalten, wird gebeten, sich bereits im Voraus unter www.wid-dental.at/vorregistrierung.php zu registrieren. Damit erhalten alle Besucher die vorbereiteten Unterlagen nur mehr ausgehändigt und sparen Zeit.

Catering (für Aussteller)

Ihre Bestellungen senden Sie bitte via E-Mail an GMS GOURMET: messe-catering@gourmet.at

Für individuelle Cateringvereinbarungen kontaktieren Sie bitte:

- Frau Anita Iser
Tel.: +43 50 876-2513
anita.iser@gourmet.at

oder

- Herr Sina Sabouni
Tel.: +43 50 876-2515
sina.sabouni@gourmet.at

Hallenplan

Einen übersichtlichen Hallenplan finden Sie auf Seite 46 der WID *today*, die Sie gerade in den Händen halten.

Aussteller

Das Ausstellerverzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge) und den Hinweis auf die Standnummer können Sie auf Seite 47 der WID *today* finden.

ODV-Chill-out

- Freitag, 20. Mai, 18.30–20.00 Uhr
Bei Musik, Snacks und kühlen Getränken lassen Sie Ihren Messebesuch entspannt ausklingen.

ODV-Vinothek

Der Österreichische Dentalverband lädt Sie auch heuer wieder zu einer Weinverkostung und Snacks in die ODV-Vinothek mitten im Ausstellungs-geschehen ein. ◀◀

Gemeinsam musizieren

29. Benefizkonzert der Arbeitsgemeinschaft „Geschichte der Zahnheilkunde“ der ÖGZMK.

■ Im Beethovensaal der Pfarre Heiligenstadt im 19. Wiener Gemeindebezirk findet auch in diesem Jahr wieder das Benefizkonzert der Zahnärzte und Dentisten statt.

Die ARGE „Geschichte der Zahnheilkunde“ der ÖGZMK lädt alle Musikinteressierten am 4. Juni 2016 herzlich ein. Der Kreis der am Kon-

geladen, jenen Klängen zu lauschen, die Zahnbehandler außerhalb ihrer Ordinationen hervorzubringen imstande sind.

Mit einer Spende unterstützen Sie die Erhaltung des Zahn museums Wien. Ab einer Zuwendung von 50 € wird der Spender im Programmheft erwähnt, ab einem Betrag von 100 €



zert teilnehmenden Künstler ist weiter im Wachsen begriffen – so wirken auch heuer erneut Kollegen aus dem In- und Ausland mit.

Alle musikbegeisterten Kollegen und deren Freunde sind herzlich ein-

ist man Donator und findet ebenfalls namentliche Erwähnung.

Die Arbeitsgemeinschaft für Geschichte der Zahnheilkunde der ÖGZMK ist allen unterstützenden Kollegen sehr dankbar. ◀◀

Informationen auf einen Blick:

Datum: 4. Juni 2016, 19.30 Uhr

Ort: Beethovensaal der Pfarre Heiligenstadt, Pfarrplatz 3, 1190 Wien

Leitung: DDr. Johannes KIRCHNER (Kustos des Museums und Leiter der ARGE „Geschichte der Zahnheilkunde“ der ÖGZMK)

In diesem Konzert musizieren Zahnärzte und Dentisten mit ihren Kollegen und Freunden.

Eine Spende ab 20 € pro Besucher wird gern entgegengenommen.

Bitte geben Sie bei Ihrer Einzahlung unbedingt Ihren Namen und die Anzahl der gewünschten Karten an.

Einzahlungen an:

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

IBAN: AT19 3200 0000 0451 6449

BIC: RLNWATWW



Prophylaxe

Die kompakte Lösung für die perfekte Zahnprophylaxe



JETZT BEIM KAUF VON
1x **WP-64 M**
144 POLIERKELCHE
IM WERT VON € 54
KOSTENLOS !

JETZT BEIM KAUF VON
2x **HP-44 M**
200 EINWEG-WINKELSTÜCKE
MIT POLIERKELCHEN
IM WERT VON € 173
KOSTENLOS !

Professionelle Zahnreinigung ist die wirksamste Methode, um Ihren Kunden ein strahlendes Lächeln zu verpassen. W&H bietet mit Proxeo eine kompakte, einfach zu handhabende Lösung, die es Ihnen noch leichter machen wird, Ihre Patienten zufrieden zu stellen.

GRATIS
Polierkelche
am W&H Stand
F03 abholen!

**FORUM –
Freitag,
20. Mai 2016
Forum, 1. Stock**

ZAFI-Forum

9.30–11.30 Uhr

DDr. Markus Laky, Wien, Österreich
veranstaltet von ZAFI,
Zahnärztliches Fortbildungsinstitut

**Halitose –
Diagnose und Therapie**



DDr. Markus Laky

Mundgeruch kann für Betroffene ein schwerwiegendes Problem darstellen und das Wohlbefinden und vor allem die soziale Interaktion deutlich negativ beeinflussen. Es wird geschätzt, dass bis zu fünf Prozent der Bevölkerung chronisch an schlechter Atemqualität leiden, wobei auch viele andere Menschen ab und zu dieses Problem haben – nach dem Konsum bestimmter Nahrungsmittel sowie aufgrund von Diäten, bestimmten Grunderkrankungen oder medikamentösen Therapien. Der Vortrag behandelt Ursachen, Untersuchungsmöglichkeiten und die neuesten Erkenntnisse in der Halitosis-Therapie.

Freie Themen

11.30–12.30 Uhr

Dr. Gerhard Quasigroch, Oldenburg, Deutschland
powered by Champions-Implants,
Deutschland

**MIMI®-Flapless II – die
revolutionäre horizontale
Distractionstechnik**



Dr. Gerhard Quasigroch

Horizontale und vertikale Augmentationen sind eine Herausforderung in der implantologischen Praxis.

An einigen Beispielen wird diese Möglichkeit gezeigt ohne die transkrestale Blutversorgung zu unterbrechen und den bioaktiven Container zu erhalten.

12.30–13.30 Uhr

ZA Harald Egon Harlass, Einbeck, Deutschland
powered by
ZPP Dentalmedizintechnik GmbH

**TopHead –
der Stift mit Köpfchen**

Die neue Generation der Wurzelstifte aus Glasfaser unterscheidet sich deutlich von den herkömmlichen Wurzelstiftsystemen. Das bewährte FiberMaster Glasfaserstiftsystem wurde durch einen separaten Kopf ergänzt.



ZA Harald Egon Harlass

Durch den Kopf können Provisorien erstmals sicher befestigt werden. Eine wiederholte endodontische Behandlung bei gleichzeitiger Stabilisierung des Zahnes wird ermöglicht. Die Köpfe können individuell zur Länge des Stiftes platziert werden. Dies erlaubt die maximale Ausnutzung der möglichen Stiftlänge in der Wurzel, ohne auf die Stabilität des Kopfes zu verzichten. Der zweistufige Kopf wird zu 65 Prozent adhäsiv im Dentin verklebt. Der auftretende axiale und laterale Kaudruck wird so zu 100 Prozent auf den Stumpf übertragen. Das Brechen, insbesondere bei Stiften ohne Kopf, wird damit fast vollständig ausgeschlossen.

Um optimale Haftwerte und Stabilität zu erreichen, wurden die Geometrien des Kopfschleifers und des Kopfteils so gewählt, dass ein doppelter Feruleeffekt erzielt wird. Mithilfe dieser Kombination bietet das System optimale Widerstände gegen seitlich auftretende Scherkräfte. Außerdem können beim TopHead-System jeweils der Kopf und der Stift sowie der Kopf und das Dentin bzw. der Stift und das Dentin miteinander verklebt werden. Gebräuchliche Systeme können nur in der einfachen Verbindung Stift und Dentin befestigt werden. Dadurch kann auch bei massiv zerstörten Zähnen ein Provisorium vor Ende der endodontischen Behandlung sicher befestigt werden. Der Kanal im TopHead erlaubt eine wiederholte endodontische Behandlung, ohne dabei die Retention für das Provisorium zu verlieren.

13.30–14.30 Uhr

Dr. Thomas Jehle, Innsbruck, Österreich
powered by Heraeus Kulzer Austria GmbH

**Abnehmbarer Zahnersatz
auf Implantaten**



Dr. Thomas Jehle

cara YantaLoc® – der abnehmbare Zahnersatz auf Implantaten wird in der Zahnarztpraxis fest auf dem Implantat verschraubt. Für maximale Flexibilität sind die zweiteiligen Halteelemente in fünf Angulationsstufen in 0°, 5°, 10°, 15° und 20° erhältlich. cara YantaLoc® erlaubt darüber hinaus eine stufenweise Rotation auf der Titanbasis um -60°, 0° und +60°. Durch die Abwinklungs- und die Rotationsmög-

lichkeit können Implantatdivergenzen direkt ausgeglichen werden.

Durch den Ausgleich der Achsen-divergenz um bis zu 20° lassen sich auch für komplexe Implantatstellungen einfache Lösungen finden.

14.30–15.30 Uhr

ZTM Lars Osemann, Wiesbaden, Deutschland
powered by bredent, Deutschland

**Neue Composite-Materialien
und die Kombination aus
bewährten Techniken – es
entstehen Lösungen für jede
Situation.**



ZTM Lars Osemann

Es bestehen viele unterschiedliche Techniken, um ästhetische Versorgungen zu lösen.

ZTM Lars Osemann wird altbewährte Techniken zusammenführen, um mit neuen Materialien dem Zahntechniker rationelle und zugleich individuelle Verarbeitungsschritte aufzuzeigen.

Durch das Zusammenspiel von verschiedenen Herstellungsmethoden bietet das visio.lign System dem Zahntechniker die Möglichkeit, mit natürlichen Ergebnissen dem Patienten eine ästhetische, langlebige und physiologische Versorgung anzubieten.

15.30 Uhr–16.30 Uhr

ZA Alexandre Muller, Aix-en-Provence, Frankreich
powered by Loser & Co GmbH,
Deutschland

**Atraumatische neue
Extraktionsverfahren,
sicheres Entfernen von
Kronen und Brücken, punktgenaues Bohren in der
Implantologie – Englisch**

Sicheres Entfernen von feststehendem
Zahnersatz



ZA Alexandre Muller

Traditionelle Techniken sind oft nicht zuverlässig und schwer vorhersagbar. Wir analysieren die mechanischen und therapeutischen Grenzen dieser Techniken und öffnen den Blick für moderne Verfahren, die Kronen und Brücken wirklich sicher entfernen und damit Ihre Behandlung wesentlich erleichtern.

Mühesloses Extrahieren

Herkömmliche Extraktionstechniken führen aufgrund des oft massiven Kraftaufwandes zur Traumatisierung der umliegenden Gewebe. Lernen Sie, wie Sie mit atraumatischen Instrumenten auch komplizierte Fälle vorhersagbar lösen und dabei das parodontale Ligament und vestibuläre Knochenbereiche schonen.

Punktgenaue Implantatbohrungen

95 Prozent aller Implantatbohrungen werden frei Hand gemacht. Dies kann zu signifikanten Problemen führen! Sie lernen ein genial einfaches Verfahren zur korrekten Platzierung von Implantaten kennen,

ohne Ihr gewohntes Prozedere ändern zu müssen!

16.30–17.30 Uhr

Prof. Dr. Constantin von See, Krems, Österreich
powered by BEGO Bremer
Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH
& Co. KG, Deutschland

**Revolution oder Evolution?
3-D-Druck im Dentalbereich**



Prof. Dr. Constantin von See

Die additiven Verfahren werden zusammenfassend als 3-D-Druck bezeichnet. Dabei handelt es sich um technisch unterschiedliche Anwendungen, die immer mehr Einzug in die Zahnmedizin finden. Im Vortrag werden diese Unterschiede für die unterschiedlichen Materialien herausgearbeitet und die damit verbundenen Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt. Darüber hinaus wird die Einbettung in den digitalen Workflow für die Herstellung von Zahnersatz erläutert. Abschließend werden mögliche Zukunftsfelder für die Anwendungsbreite kritisch beleuchtet.

17.30–18.30 Uhr

Dr. Dr. Stephan Weihe, Dortmund, Deutschland
powered by orangedental/
DDI-Group, Deutschland

**Die 4. Dimension in der
Zahnheilkunde durch Fusion
digitaler Daten**



Dr. Dr. Stephan Weihe

Die Begutachtung des Zahnersatzes im Artikulator vermittelt ein gutes Gefühl; genügt doch die zahntechnische Arbeit höchsten ästhetischen Ansprüchen und passt perfekt.

Im Mund sieht die Situation leider ganz anders aus und erfordert eine massive Nachbearbeitung oder gar eine Neuanfertigung. Die Diskrepanz zwischen Artikulator und Patient beruht auf der Fertigung des Zahnersatzes unter statischen statt dynamischen Gesichtspunkten bzw. auf dem nicht patientenanalogen Transfer der Modelle in den Artikulator sowie auf der Programmierung des Artikulators mit Mittelwerten statt mit individuellen Parametern. Diesbezüglich bietet die Digitalisierung in der Zahnheilkunde und Zahnmedizin erstmalig die Gelegenheit, alle für eine patientenanaloge Simulation der individuellen Kaubewegungen notwendigen Informationen nicht nur präzise zu erheben, sondern auch digital zusammenzuführen: Die individuellen Kaubewegungen und ggf. auch Kondylenpositionen eines Patienten werden mithilfe eines 4-D-Video-Aufzeichnungsverfahrens (Freecorder®BlueFox) hochpräzise digital erfasst. Die Daten liegen im „XML“-Format vor. Die Zahnoberflächen des Patienten werden entweder direkt intraoral oder nach konventioneller Abformung und Modellherstellung extraoral gescannt. Die Daten liegen im „STL“-Format vor. Sofern eine entsprechende Indika-

tion besteht, erfolgt die radiologische Erfassung von Hart- und Weichgewebsstrukturen des Unter- und Oberkiefers dreidimensional. Die Daten liegen im „DICOM“-Format vor. Die Gesichtsoberfläche/Gesichtshaut kann optional mithilfe eines Oberflächenscanners digital erfasst werden. Die Daten liegen im „STL“-Format vor. Unter Verwendung der Software „3Diagnosys und PlastyCAD“ werden alle externen digitalen Datensätze in der tatsächlichen Anatomie des Gesichtsschädels (DICOM-Datensatz) zueinander referenziert und fusioniert. Somit kann nicht nur die Kausimulation des Patienten unter Berücksichtigung realer Verhältnisse hochpräzise erfolgen und bei der Gestaltung funktioneller Zahnoberflächen Beachtung finden, sondern bei Bedarf auch unter Berücksichtigung der Kondylenpositionen eine neue Bisslage definiert werden.

**WORKSHOP –
Freitag,
20. Mai 2016
Workshop-Raum,
Ausstellungshalle**

12.00–12.30 Uhr

Norbert Haimberger, synMedico AT GmbH, Klosterneuburg, Österreich

Praxis 2020 – Patientenaufklärung und Praxismarketing im digitalen Zeitalter

Digitale Medien gehören heute zu jeder Praxis.



Norbert Haimberger

Diese neuen technischen Möglichkeiten verändern die Abläufe in der Arztpraxis, aber auch die Kommunikation zwischen Praxisteam bzw. Arzt und Patienten.

Die mündigen Patienten haben ein gänzlich anderes Informationsbedürfnis als noch vor 15 Jahren.

iPad-gestützte Informationsmedien unterstützen das Ordi-Team bei dieser Herausforderung und schaffen ein besseres Verständnis bei den Patienten.

Können Leistungen, Kosten und Eingriffe nicht nur anschaulich vermittelt, sondern auch rechtskonform dokumentiert werden?

Welchen Einfluss haben solche Medien auf die Entscheidungsfindung bei Patienten?

Wie kann man mit mobil abrufbaren Formularen, Videos und Illustrationen zeitgemäß über Leistungen, Kosten und Eingriffe informieren?

Am Beispiel von infoskop® werden Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten gezeigt, die im digitalen Zeitalter den täglichen Praxisablauf für das gesamte Team erleichtern und signifikant verbessern und gleichzeitig die Praxisumsätze erhöhen.

mit Messetipps

**HALLENPLAN
auf Seite 46**

NSK

CREATE IT.

Halle **D**, Stand **G01**

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de

12.30–14.30 Uhr

Dr. med. dent. Henrik-Christian Carl Hollay, Medos Medizintechnik OG, Wien, Österreich

Der transcrestale Hydrodynamische Ultraschall Cavitations-Sinuslift (INTRALIFT): ein sicheres und universell einsetzbares Sinuslift-Verfahren für die Praxis – wissenschaftlicher Hintergrund, Praxisanwendung und Vergleich mit anderen Systemen



Dr. med. dent. Henrik-Christian Carl Hollay

Mit der zunehmenden Akzeptanz von implantatgetragenen Zahnersatz in der Bevölkerung sieht sich der niedergelassene implantologisch tätige Zahnarzt mit der Notwendigkeit

konfrontiert, die Sinuslift-Operationstechnik zu erlernen und diese auch mit einem Minimum an Komplikationen – vor allem der Vermeidung von Rupturen der Kieferhöhlenschleimhaut – durchführen zu können. Zahlreiche chirurgische Techniken mussten bisher erlernt und beherrscht werden.

Um dem niedergelassenen Zahnarzt ein leicht erlernbares, minimalinvasives und fehlerverzeihendes Verfahren in die Hand zu geben, hat die TKW-Research-Group (Trödhan-Kurrek-Wainwright) auf Basis des Ultraschallchirurgiegerätes Piezotome den transcrestalen Hydrodynamischen Ultraschall Cavitations-Sinuslift (INTRALIFT) entwickelt. Beim INTRALIFT handelt es sich um eine universell anwendbare hydrodynamische Sinuslift-Technik, bei der unter Einsatz von Ultraschallchirurgie zunächst über einen 4 mm breiten, rein crestalen Mukoperiostlappen der Kieferkamm umschrieben freigelegt wird. Danach wird mit ultraschallchirurgischen Instrumenten ein knöcherner Kanal mit drei Millimeter Durchmesser zur Schneiderschen Membran der Kieferhöhle angelegt und diese anschließend mithilfe ultraschallaktivierten Wasserdrucks in beliebiger Ausdehnung mit nur geringster Rupturgefahr völlig atraumatisch vom Kieferhöhlenboden abgelöst. Danach wird Knochensatzmaterial in benötigter Menge (bis zu 2,5 Milliliter) eingebracht und bei ausreichend stabilem Restknochen das Implantat/die Implantate gesetzt. Nach einer Einheilzeit von sechs bis neun Monaten (je nach Augmentationsvolumen) erfolgt die Implantatfreilegung und Eingliederung des Zahnersatzes.

Im Rahmen des Workshops werden die wissenschaftliche Grundlage des INTRALIFT vorgestellt, das Verfahren an Tierpräparaten geübt und

verschiedene ähnliche Sinuslift-Systeme bezüglich Indikationsbreite und Anwendungssicherheit verglichen.

14.30–16.00 Uhr

Johann Huber, Carestream Health Deutschland GmbH, Stuttgart, Deutschland

Digitale Abdrücke erstellen mit einem Carestream Intraoralscanner



Johann Huber

Vorstellung des Intraoralscanners CS 3500 und dessen innovative Einsatzmöglichkeiten in der Praxis. Praktische Anwendung des Scanners live erleben:

Mit dem offenen System CS Solutions können Kronen, Inlays und Onlays in nur einem Behandlungstermin in der Praxis gefertigt werden. Eine Schlüsselrolle spielt dabei der intraorale Scanner CS 3500. Er benötigt kein Puder, eine eingebaute Heizung verhindert ein Beschlagen der Kamera, die Tiefenschärfe von 16 mm und der große Öffnungswinkel von 45° machen die digitale Abdrucknahme so unkompliziert, schnell und präzise wie nie zuvor. In zwei Minuten kann der komplette Zahnbogen in Echtfarbe gescannt werden. Das Farbindikationssystem des intraoralen 3-D-Scanners CS 3500 zeigt bereits im Mund an, ob die Aufnahme gelungen ist – der Zahnarzt muss während der Behandlung nicht auf einen Monitor schauen. Der benutzerfreundliche, schnelle und hochpräzise CS 3500 kommt ohne schweren Gerätewagen aus. Er kann einfach per USB-Kabel an jeden Praxis-PC angeschlossen werden. Die Scan-Daten des CS 3500 sind mit allen offenen CAD-Softwareprogrammen kompatibel und können auch ganz einfach an ein Dentallabor zur finalen Weiterverarbeitung gegeben werden.

16.00–17.30 Uhr

Ing. Markus Buchhalt, W&H Austria GmbH, Bürmoos, Österreich

Sterilisation, Hygiene und Pflege: Es geht um viel. Es geht um Menschen.



Ing. Markus Buchhalt

Die effiziente Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente sowie die optimale Organisation von Arbeitsabläufen rücken immer mehr in den Fokus moderner Dentalpraxen.

Mit den W&H Hygienegeräten, allen voran den Reinigungs- und Ölpflegegeräten „Assistina“ und den Sterilisatoren „Lisa“ und „Lina“, bietet W&H Austria bereits seit Jahren perfekte Komplettlösungen für den Weg von Hand- und Winkelstücken sowie Turbinen durch den Hygienekreislauf.

Mit dem Ziel, Dentalpraxen ein einzigartiges Produkt- und Dienstleistungsprogramm im Bereich der Instrumentenaufbereitung bieten zu können, kooperiert W&H jetzt mit Miele Professional.

Der Vertrieb der neuen Miele Thermodesinfektoren, mit deren Hilfe der W&H Hygienekreislauf nun auch für jegliche Dentalinstrumente anwendbar wird, rundet das Angebot auf perfekte Weise ab.

Alle Produkte des erweiterten W&H Produktportfolios sind einfach zu bedienen, verfügen über eine intuitive Benutzeroberfläche und ein umfassendes Rückverfolgbarkeitssystem.

Als exklusiver Ansprechpartner zu allen Produkt-Belangen sowie Themen der Instrumentenaufbereitung sorgt das Unternehmen künftig für optimierte Prozesse und noch mehr Effizienz in den Dentalpraxen.

Das Familienunternehmen W&H Dentalwerk mit Sitz in Bürmoos bei Salzburg, einziger österreichischer Hersteller von dentalen Präzisionsinstrumenten und -geräten, zählt zu den führenden Dentalunternehmen weltweit. Mit rund 1.000 Mitarbeitern weltweit (davon 600 am Stammwerk Bürmoos) exportiert W&H seine Produkte in über 110 Länder.

17.30–18.00 Uhr

Birgit Stalla, TS1 Zungensauger, Karlsruhe, Deutschland

Es liegt auf der Zunge! – Der Mund ist der Eingang aller Krankheiten und der Ausgang aller Leiden.



Birgit Stalla

In der traditionellen chinesischen Medizin und der traditionellen indischen Heilkunst (Ayurveda) gehört die Pflege der Zunge seit Jahrhunderten zum täglichen Gesundheits- und Pflegeprogramm. Die Zunge gibt Auskunft über Krankheiten und steht als Zeichen für Gesundheit.

Nicht in Deutschland. Obwohl in deutschen Haushalten und durch die fachkundige Anleitung der ZMPs und DHs in Zahnarztpraxen hart daran gearbeitet wird, mit PZR und Hilfsmitteln Plaque und das damit verbundene Risiko der bakteriell bedingten Erkrankungen zu bekämpfen, wird die Zunge nach wie vor vernachlässigt.

Zungenreinigung im Rahmen der PZR ist bislang zu aufwendig und dann auch noch unangenehm für den Patienten. Aber über 60 Prozent aller Bakterien im Mundraum befinden sich auf der Zunge und bilden ein gefährliches Reservoir für bakterielle Folgeerkrankungen an Zähnen und Zahnfleisch.

Die Lösung für die Zahnarztpraxen: Der TS1 Zungensauger – Total Sempel, Total Schnell, Total Sauber. Der TS1 ist somit die ideale Ergänzung bei jeder professionellen Zahnreinigung – „PZR+“.

18.00–18.30 Uhr

Norbert Haimberger, synMedico AT GmbH, Klosterneuburg, Österreich

Praxis 2020 – Patientenaufklärung und Praxismarketing im digitalen Zeitalter

Digitale Medien gehören heute zu jeder Praxis.



Norbert Haimberger

Diese neuen technischen Möglichkeiten verändern die Abläufe in der Arztpraxis, aber auch die Kommunikation zwischen Praxisteam bzw. Arzt und Patienten.

Die mündigen Patienten haben ein gänzlich anderes Informationsbedürfnis als noch vor 15 Jahren.

iPad-gestützte Informationsmedien unterstützen das Ordi-Team bei dieser Herausforderung und schaffen ein besseres Verständnis bei den Patienten.

Können Leistungen, Kosten und Eingriffe nicht nur anschaulich vermittelt, sondern auch rechtskonform dokumentiert werden?

Welchen Einfluss haben solche Medien auf die Entscheidungsfindung bei Patienten?

Wie kann man mit mobil abrufbaren Formularen, Videos und Illustrationen zeitgemäß über Leistungen, Kosten und Eingriffe informieren?

Am Beispiel von infoskop® werden Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten gezeigt, die im digitalen Zeitalter den täglichen Praxisablauf für das gesamte Team erleichtern und signifikant verbessern und gleichzeitig die Praxisumsätze erhöhen.

ZT-BEREICH – Freitag, 20. Mai 2016 1. Stock

14.00–15.00 Uhr

ZTM Alexander Fink, München, Deutschland powered by Walter Wolfram Dentalvertriebsges.m.b.H.

Multi-Layered Zirkon – neuester Stand



ZTM Alexander Fink

Alexander Fink zeigt die einzigartigen Vorteile, die dieses innovative Materialkonzept in den Laboralltag bringt. Er gewährt tiefe Einblicke in seine Arbeitsweise und zeigt, wie Sie

die verschiedenen polychromatischen Katana™ Noritake Blanks einsetzen können. Sehen Sie Schritt für Schritt zu, wie Alexander Fink folgende Techniken zeigt: Vollverblendung, milling dentin, Vestibulärverblendung, paint&glaze etc. Auch werden Sie in die Grundkenntnisse des Befestigens im Labor und am Patienten eingeführt – lassen Sie sich überraschen!

15.00–16.30 Uhr

Peter Gollenz, Henry Schein Dental Austria GmbH Georg Szasz, Henry Schein ConnectDental, Deutschland

Offen und Smart – Grenzenlose Freiheit innerhalb der CAD/CAM-gestützten Fertigungskette

Connect Dental – Zusammenspiel zwischen digitaler Realität und analoger Wirklichkeit



Peter Gollenz



Georg Szasz

Bei diesem Vortrag erläutern die Referenten Peter Gollenz und Georg Szasz verfahrensrelevante Schritte digitaler Behandlungskonzepte von der digitalen Abformung bis hin zur Fertigung im Labor. Analoge Arbeitsschritte müssen verlustfrei mit digitalen Messmethoden oder Prozessen verknüpft werden können. Ein Zahn-techniker als Teampartner, der den wachsenden Ansprüchen der Menschen auf Augenhöhe gerecht werden kann, ist gefragt. CAD/CAM als Teil einer digitalen Behandlungsplanung ist zum unablässigen Partner für ihn geworden. Ein Fortschritt, der dem Zahn-techniker die Chance zum Wandel von „Erfüllungsgehilfen“ zum Architekten des natürlichen Lächelns gibt.

FORUM – Samstag, 21. Mai 2016 Forum, 1. Stock

ZIV-Forum

9.00–10.30 Uhr

Prof. Priv.-Doz. Dr. Dr. Christos Perisanidis, Wien, Österreich Priv.-Doz. Dr. Dr. Felix Wanschitz, Wien, Österreich veranstaltet von ZIV, Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs und MIS Implants Technologies in Austria

Überlegungen zur chirurgisch erfolgreichen Implantatinserion



Prof. Priv.-Doz. Dr. Dr. Christos Perisanidis



Priv.-Doz. Dr. Dr. Felix Wanschitz

Zahnimplantate stellen bei korrekter Planung, Insertion und Pflege eine langzeitstabile Lösung dar. Heutzutage stehen uns verschiedene chirurgische Techniken zur Verfügung, um die Implantate korrekt in den Kieferknochen zu inserieren. Wenn der Kieferknochen nicht genug Volumen und Qualität aufweist, um ein Implantat sicher zu setzen, dann ist ein Knochenaufbau (Augmentation) notwendig.

Schnelle Übersicht

AUSSTELLER auf Seite 47

NSK

CREATE IT.

Halle **D**, Stand **G01**

iCare+



AUTOMATISCHES REINIGUNGS-,
DESINFEKTIONS- & PFLEGEGERÄT

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de



In diesem Vortrag werden die chirurgischen Prinzipien der Implantation sowie die grundlegenden Überlegungen betreffend Anatomie (inklusive „Danger Zones“), Knochenqualität und Knochenvolumen behandelt. Darüber hinaus werden die verschiedenen Techniken der Knochenaugmentation sowie das korrekte Weichgewebsmanagement vorgestellt. Weitere Themen sind: (1) Backward Planning, (2) Lappendesign versus Flapless-Technik und (3) Implantation „step-by-step“. Außerdem werden die klinischen Vorteile des innovativen V3-Implantatkonzepts von MIS Implants Technologies vorgestellt.

Im Rahmen dieses Vortrags wird eine Vielzahl relevanter Themen aus der Praxis analysiert und besprochen, sodass dadurch der implantologische Erfolg in der Ordination gewährleistet werden kann.

ZAFI-Forum

10.30–12.00 Uhr

Prof. DDr. Gabriella Dvorak, Wien, Österreich
veranstaltet von ZAFI, Zahnärztliches Fortbildungsinstitut und MIS Implants Technologies in Austria

Weichgewebsmanagement in der Implantologie



Prof. DDr. Gabriella Dvorak

Ziel ist der Erhalt oder die langzeitstabile Wiederherstellung eines gleichzeitig ästhetischen Lächelns und einer funktionellen Restauration. Diese sollte sich harmonisch in die bestehende Situation einfügen.

Für den ästhetischen Gesamteindruck ist jedoch auch Farbe, Textur und Symmetrie des Weichgewebes von großer Bedeutung.

Die periimplantäre Mukosa unterscheidet sich allerdings vom Weichgewebe um natürliche Zähne und folgt somit eigenen Gesetzen. In diesem Vortrag werden die Besonderheiten der Weichgewebsanatomie umrissen: Vom Zeitpunkt der Extraktion über die Implantation und die verschiedenen Freilegungstechniken bis hin zur Handhabung von Spätkomplikationen wie periimplantäre Entzündungen. Weiters wird die Strategie bei speziellen Weichgewebspathologien vorgestellt. Dazu wird der aktuelle Stand der Wissenschaft anhand von Patientenfällen beleuchtet.

Was muss vor bzw. bei der Implantation beachtet werden? Wann sollte augmentiert werden und mit welcher Technik? Ist das Risiko abschätzbar? Was ist „normal“? Wie löst man gängige Komplikationen? Das sind einige Fragen aus der Praxis, die erörtert werden sollen und somit das Spektrum im Ordinationsalltag erweitern oder sogar erleichtern können.

Freies Thema

12.00–13.00 Uhr

ZTM Alexander Fink, München, Deutschland
powered by Walter Wolfram
Dentalvertriebsges.m.b.H.

Polychromatisches Zirkon für meine Praxis – was habe ich davon?



ZTM Alexander Fink

ZTM Alexander Fink wird Ihnen die einzigartigen Vorteile, die dieses innovative Materialkonzept in Ihre Praxis bringt, erläutern. Er zeigt Ihnen ausführlich, welche Möglichkeiten Sie spezifisch für Ihre Praxis und Ihr Patientenkontext nutzen können. Wir sprechen über die Vorteile wie besondere Ästhetik, Biegefestigkeit, Biokompatibilität und die besondere Eignung für die ganzheitliche Behandlung (ein stark zunehmender Markt). Auch werden Ihnen die neuesten Erkenntnisse über das Befestigen, Verkleben und die optimale Vorbehandlung dieses Werkstoffes gezeigt.

Der benutzerfreundliche, schnelle und hochpräzise CS3500 kommt ohne schweren Gerätewagen aus. Er kann einfach per USB-Kabel an jeden Praxis-PC angeschlossen werden. Die Scan-Daten des CS3500 sind mit allen offenen CAD-Softwareprogrammen kompatibel und können auch ganz einfach an ein Dentallabor zur finalen Weiterverarbeitung gegeben werden.

11.00–12.30 Uhr

Ing. Markus Buchhalt, W&H Austria GmbH, Bürmoos, Österreich

Sterilisation, Hygiene und Pflege: Es geht um viel. Es geht um Menschen.



Ing. Markus Buchhalt

Die effiziente Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente sowie die optimale Organisation von Arbeitsabläufen rücken immer mehr in den Fokus moderner Dentalpraxen. Mit den W&H Hygienegeräten, allen voran den Reinigungs- und Ölpflegegeräten „Assistina“ und den Sterilisatoren „Lisa“ und „Lina“, bietet W&H Austria bereits seit Jahren perfekte Komplettlösungen für den Weg von Hand- und Winkelstücken sowie Turbinen durch den Hygienekreislauf.

Mit dem Ziel, Dentalpraxen ein einzigartiges Produkt- und Dienstleistungsprogramm im Bereich der Instrumentenaufbereitung bieten zu können, kooperiert W&H jetzt mit Miele Professional.

Der Vertrieb der neuen Miele Thermodesinfektoren, mit deren Hilfe der W&H Hygienekreislauf nun auch für jegliche Dentalinstrumente anwendbar wird, rundet das Angebot auf perfekte Weise ab.

Alle Produkte des erweiterten W&H Produktportfolios sind einfach zu bedienen, verfügen über eine intuitive Benutzeroberfläche und ein umfassendes Rückverfolgbarkeitssystem.

Als exklusiver Ansprechpartner zu allen Produkt-Belangen sowie Themen der Instrumentenaufbereitung sorgt das Unternehmen künftig für optimierte Prozesse und noch mehr Effizienz in den Dentalpraxen.

Das Familienunternehmen W&H Dentalwerk mit Sitz in Bürmoos bei Salzburg, einziger österreichischer Hersteller von dentalen Präzisionsinstrumenten und -geräten, zählt zu den führenden Dentalunternehmen weltweit. Mit rund 1.000 Mitarbeitern weltweit (davon 600 am Stammwerk Bürmoos) exportiert W&H seine Produkte in über 110 Länder.

WORKSHOP – Samstag, 21. Mai 2016
Workshop-Raum, Ausstellungshalle

9.30–11.00 Uhr

Johann Huber, Carestream Health Deutschland GmbH, Stuttgart, Deutschland

Digitale Abdrücke erstellen mit einem Carestream Intraoralscanner



Johann Huber

Vorstellung des Intraoralscanners CS3500 und dessen innovative Einsatzmöglichkeiten in der Praxis. Praktische Anwendung des Scanners live erleben:

Mit dem offenen System CS Solutions können Kronen, Inlays und Onlays in nur einem Behandlungstermin in der Praxis gefertigt werden. Eine Schlüsselrolle spielt dabei der intraorale Scanner CS 3500. Er benötigt kein Pulver, eine eingebaute Heizung verhindert ein Beschlagen der Kamera, die Tiefenschärfe von 16 mm und der große Öffnungswinkel von 45° machen die digitale Abdrucknahme so unkompliziert, schnell und präzise wie nie zuvor. In zwei Minuten kann der komplette Zahnbogen in Echtfarbe gescannt werden. Das Farbindikationssystem des intraoralen 3-D-Scanners CS 3500 zeigt bereits im Mund an, ob die Aufnahme gelungen ist – der Zahnarzt muss während der Behandlung nicht auf einen Monitor schauen.

ANZEIGE

ZWP online Newsletter Österreich

Das wöchentliche Update mit News aus der Dentalwelt und -branche für Österreich.



Anmeldeformular Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

www.zwp-online.at

FINDEN STATT SUCHEN



DENTAL TRIBUNE Stand A11

Inspiziert von der Natur

Ivoclar Vivadent lanciert neue Zahnlinie SR Vivodent® S PE.

Die Natur bringt die schönsten Farben und Formen hervor. An ihnen orientiert sich die neue Frontzahnlinie SR Vivodent® S PE als Weiterentwicklung einer bereits seit Jahrzehnten erfolgreichen Zahnlinie. Ästhetisch und prothetisch optimiert, erfüllt sie individuelle Patientenansprüche von heute und morgen.

sität, Leuchtkraft und Transluzenz der exklusiven PE-Farben liegen sehr nahe am natürlichen Vorbild. Dadurch integriert sich der Zahnersatz hervorragend in die Restbeziehung. Ein multifunktionaler Farbschlüssel ergänzt das Portfolio. Mit seiner Hilfe sind neben der Zahnfarbe auch die Zahngröße und die Lippenschluss-

nungsbild, das hohe prothetische und ästhetische Erwartungen erfüllt.

Hochvernetztes DCL-Material

Beide Zahnlinien sind aus DCL-Material gefertigt. Es handelt sich um eine modifizierte Polymethylmethacrylat-Variante, bei der das Polymer und die Matrix gleichermaßen vernetzt sind. Im Vergleich zu herkömmlichem PMMA zeichnet sich DCL bei ähnlicher Flexibilität durch höhere Druckfestigkeit aus. Dadurch ist eine längere Lebensdauer zu erwarten.

Lieferformen

Die Frontzähne der Linie SR Vivodent® S PE sind erhältlich in 15 Ober- und Unterkieferformen, die Seitenzähne der Linie SR Orthotyp® S PE in vier Ober- und vier Unterkiefergarnituren. Beide Linien stehen in 20 PE-Farben zur Verfügung.

SR Vivodent® und SR Orthotyp® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG. ◀◀

Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +43 1 26319110

www.ivoclarvivadent.at

Stand D05



SR Vivodent® S PE ist der markante Frontzahn für hohe Ansprüche. Die Zähne wirken dank ihrer PE-Schichtung und ihrer hohen Farbintensität besonders lebendig. Zusammen mit der ebenfalls neuen Seitenzahnlinie SR Orthotyp® S PE steht ein ganzheitliches System für größtmögliche Individualität zur Verfügung.

linie bestimmbar. Möglich wird das durch den Facialmeter und den Papillameter, die neu im Farbschlüssel integriert sind.

Passende Seitenzahnlinie

Die neuen Frontzahnformen finden ihre optimale Ergänzung in der ebenfalls neuen Seitenzahnlinie SR Orthotyp® S PE. Deren Entwicklung beruht auf einer ausführlichen Funktionsanalyse des stomatognathen Systems. Die Seitenzahnformen zeigen sich in einem modernen Erschei-

Lebendige Farben

Das Farbsystem der neuen Linie weist 20 Farbnuancen auf. Farbinten-

Zuverlässig – sicher – effizient

Präzise Wurzelkanalaufbereitung mit innovativem Feilensystem.

Schwedische Produkte stehen für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Effizienz. Dieser Tradition folgend bietet das 1917 gegründete schwedische Unternehmen Sendoline mit seinem S5 Rotary System eine einfache und effiziente Lösung für die maschinelle Wurzelkanalaufbereitung.

speziell für den S5 Endo Motor entwickelten S5 Rotary Files erlauben dank eines einzigartigen Profils einen optimalen Abtransport des Debris aus dem Wurzelkanal. Komplettiert wird das S5 Rotary System durch passende Papierspitzen und Gutta-percha-Stifte sowie den vollautomati-



Das innovative System, bestehend aus dem S5 Endo Motor und den S5 Rotary Files, zeichnet sich speziell durch seine unkomplizierte Anwendung aus. Der kabellose S5 Endo Motor sorgt durch sein geringes Gewicht und fünf vorprogrammierte Drehmomenteneinstellungen sowie eine automatische Drehrichtungsumkehr für mehr Komfort und eine bessere Kontrolle während der Behandlung. Die

schon S5 Apex Locator, der präzise die Länge trockener und nasser Wurzelkanäle misst. Mit Sendoline-Produkten wird die Vision von einfacher, ergonomischer und patientenfreundlicher Endodontie greifbar. ◀◀

Sendoline

Tel.: +49 172 8996042 (Stefan Rippe)

www.sendoline.com

ANZEIGE

Einrichtung und Service aus einer Hand Österreichweit seit 17 Jahren

Schwerpunkte zur **WID 2016 – Stand H13**

✓ Vollausgestattete Dentaleinheit

€ 14.990
netto

✓ Start-up Kompletpraxis Paket

€ 149.990 netto

Unser Ziel ist die partnerschaftliche
Zusammenarbeit mit unseren Kunden



Habringer Dental GmbH • Ahorn 43 • 4183 Ahorn OÖ • Sbg • Wien • +43 7218 476 • +43 664 34 25 953 • www.habringer.com

Dentalservice Berger • Holzgasse 1B/10 • 6020 Innsbruck • +43 664 401 75 39

Bindreiter Dental • Franzosenhausweg 30a • 4030 Linz • +43 650 727 80 62 • www.dental-handel.info

Großer Mehrwert für Zahnärzte und Zahntechniker

„Best of Class“: höchste Auszeichnung für die Dentalkamera EyeSpecial C-II von SHOFU.

■ Ultraleicht und ultraeinfach und dabei äußerst komfortabel, kompakt und kompatibel – so lautet das aktuelle Urteil des amerikanischen Pride Instituts, das die neue EyeSpecial C-II-Digitalkamera der Firma SHOFU ausgiebig getestet hat.

Die Spezialkamera, die über die neueste Digitaltechnologie verfügt, begeistert sowohl Zahnärzte als auch Zahntechniker. Eine

unabhängige Jury von Dentaltechnologie-Experten des gemeinnützigen Pride Instituts aus Kalifornien hat das Gerät einem umfassenden Praxistest unterzogen und es für seine fortschrittliche Technologie sowie seine einfache und sichere Handhabung als „Best of Class“ ausgezeichnet – also mit der höchsten Auszeichnung versehen, die eine Dentalkamera weltweit erhalten kann. Der Preis wird einmal jährlich für besonders innovative

und wegweisende Produkte der Dentalindustrie vergeben.



„Diese Turbo-Kompakt-kamera ist voller Power!“

Dr. Paul Feuerstein, Beiratsmitglied des Instituts, beschreibt die Kamera mit den Worten: „Die EyeSpecial C-II ist äußerst leicht und einfach zu bedienen und liefert außergewöhnliche Bilder in Sekunden. Es gibt zahlreiche Funktionen und einen intuitiven LCD-Touchscreen, der den

Aufnahmemodus zeigt. Zudem bietet sie mehrere Flash-Optionen, Autofokus, Anti-Shake etc. Diese Turbo-Kompaktkamera ist voller Power! Sie kann bereits wenige Minuten nach dem Auspacken eingesetzt werden.“

Doch nicht nur das unkomplizierte Handling und die moderne Digitaltechnik mit diversen Tools und Aufnahmemodi werden von den Technologie-Experten gelobt, auch das wasser- und chemikalienbeständige Gehäuse wird mehrfach hervorgehoben. So urteilt Tester Dr. med. dent. Scott Chanin: „Dass die EyeSpecial C-II nach jedem Einsatz mit Tüchern und Chemikalien desinfiziert werden kann, ist ein zusätzlicher Bonus. Es gibt keine andere Kamera, die das von sich behaupten kann.“

Zudem sei das Gerät ein exzellentes Tool zur Kommunikation mit dem Patienten oder dem Labor. So könne jedes Digitalfoto mithilfe einer WLAN-SD-Karte sofort auf dem Computerbildschirm angezeigt werden – ob zur Fallbesprechung, Behandlungsplanung oder zur Dokumentation.

Mit Tiefenschärfe gewonnen: 3. Platz beim „Innovationspreis 2015“ für Dentalkamera

Nach dem Gewinn des Technologiepreises „Best of Class“ des kalifornischen Pride Instituts ist der EyeSpecial C-II erneut eine große Anerkennung zuteilgeworden: Rund 1.000 deutsche Zahnärzte haben die Dentalkamera von SHOFU zum drittinnovativsten Praxisprodukt des Jahres 2015 gewählt! Mit 14,09 Prozent der mehr als 3.000 abgegebenen Stimmen hat sich die speziell für den Praxis- und Laboreinsatz konzipierte Digitalkamera mit Abstand gegenüber ihren Mitbewerbern aus dem Bereich „Geräte und Einrichtungen“ behauptet und zählt nach einem engen Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem 3. Platz zu den Gewinnern des „Innovationspreises 2015“.

SHOFU Dental GmbH

Tel.: +49 2102 8664-36

www.shofu.de

Stand H41

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurs

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis**

09./10. Oktober 2016 | Wien



inkl. DVD

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

www.unterspritzung.org

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



Kursinhalt

1. Tag: Hyaluronsäure

- I Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
- I Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure

Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE

2. Tag: Botulinumtoxin A

- I Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
- I Lernerfolgskontrolle (multiple choice) und Übergabe der Zertifikate

Unterstützt durch: Pharm Allergan

Organisatorisches

Kursgebühr (beide Tage)

IGÄM-Mitglied (inkl. DVD) 690,- € zzgl. MwSt.

(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)

Nichtmitglied (inkl. DVD) 790,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale* pro Tag 98,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.

In Kooperation mit

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Tel.: +49 211 16970-79
Fax: +49 211 16970-66 | sekretariat@igaem.de

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Nähere Informationen zu weiteren Terminen, den Kursinhalten und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundengesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Füllern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Faxantwort | +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Person zur Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ am

09./10. Oktober 2016 in Wien verbindlich an:

Titel | Vorname | Name

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

Praxisstempel

WID today 5/16

Smarte Lösungen für alle gängigen Implantatsysteme

Gemeinsam stark: Zauchner Dentalprodukte GmbH und DESS® Dental Smart Solutions.

■ Zauchner Dentalprodukte bietet gemäß dem Motto „Werte die verbinden“ mit den Produkten der Firma DESS® Dental Smart Solutions passende Lösungen für die meisten gängigen Implantatsysteme.

Aus der breiten DESS®-Palette sollen heute die Vorteile von drei Produkten näher beleuchtet werden.

keiten: Rillen, die das direkte manuelle Anziehen der Schraube ermöglichen; Sechskant, Torx oder UG (UniGrip) für das Anziehen mittels Schraubendreher und eine Rille für die Verwendung von klinischen Spaten bei extremer Positionierung.

Gingivaformer

Die Lasermarkierung bei allen Gingivaformern erleichtert sowohl das Erkennen der Höhe als auch die zu verwendende Implantatplattform. Sie besitzen dieselbe Anzugsverbindung wie die dazugehörige Abutmentschraube. Außerdem sind sie in verschiedenen Höhen erhältlich. Kontaktieren Sie uns, um die für Ihre Bedürfnisse angemessene Gingivaformerhöhe herauszufinden.

Abdruckpfosten

Der gerade und glatte Abschluss ermöglicht die Verwendung sowohl mit offenem als auch mit geschlossenem Löffel. Die große Fläche erleichtert die richtige Positionierung und ist zuverlässig in der Druckabnahme mit geschlossenem Löffel. Voneinander getrennte Markierungen (1 mm Abstand) ermöglichen die Positionsbestimmung des Implantatkopfs. Hergestellt aus rostfreiem Stahl AISI 303, um die Implantateigenschaften zu bewahren. Die Schraube für die Anwendung mit geschlossenem Löffel besitzt nur eine minimale Erhebung und ermöglicht dadurch die Verwendung bei kleinen Mundöffnungen. Der Schraubenkopf für die Anwendung mit offenem Löffel besitzt drei Anzugsmöglich-

DESS
DENTAL SMART SOLUTIONS

zauchner
dental-produkte gmbh



Laboranaloge

Der Kopf reproduziert die Verbindung des Implantatsystems. Die glatten Haltezonen dienen zum leichten Positionieren des weichen Zahnfleisches auf dem Arbeitsmodell. Die Laboranaloge besitzen eine effektive runde und selbstblockierende Halterung in Kreuzform, die im Gips eine außerordentliche Befestigung, sogar beim Fräsen von Stützen auf das Arbeitsmodell, garantiert. Die diskrete Größe erlaubt ein leichtes Setzen der Laboranaloge, auch wenn die Implantate sehr eng zusammen oder nicht parallel stehen.

Besuchen Sie uns auf der WID Stand E12.

Zauchner Dentalprodukte GmbH

Tel.: +43 4242 22272

www.zauchnerdentalprodukte.at

Stand E12

NEU

SR

Vivadent® S P

Der markante Zahn für hohe



Besuchen Sie uns
20.–21. Mai 2016 | Stand D05

30

Tage!

Bis zur Markteinführung

www.ivoclarvivadent.at

Ivoclar Vivadent GmbH

Tech Gate Vienna | Donau-City-Strasse 1 | 1220 Wien | Austria | Tel. +43 1 263 191 10 | Fax +43 1 263 191 111


ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

Namhafter Partner im Boot

W&H startet Kooperation mit Miele Professional.

Mit dem Ziel, Dentalpraxen ein einzigartiges Produkt- und Dienstleistungsprogramm im Bereich der Instrumentenaufbereitung bieten zu können, kooperiert W&H mit Miele

vereint eine hohe Innovationskraft sowie ein enormer Qualitätsanspruch. Dank hochwertiger Materialien, einer sehr guten Verarbeitung sowie des Einsatzes ausgereifter

Infektion, Sterilisation sowie Pflege – und stärkt so seine Position als Anbieter durchgängiger und zuverlässiger Aufbereitungslösungen für Dentalpraxen.

sichere und nachvollziehbare erfolgreiche Reinigung und Desinfektion des zahnärztlichen Instrumentariums. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine möglichst material-



Professional. Seit März 2016 übernimmt das Bürmooser Dentalunternehmen den Vertrieb der Thermodesinfektoren von Miele in Österreich.

Die beiden weltweit tätigen Familienunternehmen W&H und Miele

Technik hat sich Miele Professional über Jahrzehnte einen hervorragenden Ruf in der Zahnmedizin erarbeitet. Mit dem Vertrieb der neuen Miele Thermodesinfektoren komplettiert nun W&H sein Produktportfolio auf dem Gebiet der Reinigung, Des-

Die perfekte Lösung in der Instrumentenaufbereitung

Die effiziente Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente sowie die optimale Organisation von Arbeitsabläufen rücken immer mehr in den Fokus moderner Dentalpraxen. Mit den W&H Hygienegeräten, allen voran den Reinigungs- und Ölpflegegeräten „Assistina“ und den Sterilisatoren „Lisa“ und „Lina“ bietet W&H bereits seit Jahren perfekte Komplettlösungen für den Weg von Hand- und Winkelstücken sowie Turbinen durch den Hygienekreislauf. Der Vertrieb der neuen Miele Thermodesinfektoren PG 8591 und PG 8581, mit deren Hilfe der W&H Hygienekreislauf nun auch für jegliche Dentalinstrumente anwendbar wird, rundet das Angebot auf perfekte Weise ab. Denn Miele Thermodesinfektoren stehen für eine



schonende Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten gelegt. Alle Produkte des erweiterten W&H Produktportfolios sind einfach zu bedienen, verfügen über eine intuitive Benutzeroberfläche und ein umfassendes Rückverfolgbarkeitssystem. Besonderes Augenmerk liegt im Rahmen der Kooperation mit Miele Professional auf dem Angebot moderner Aufbereitungsverfahren, die allen gesetzlichen Anforderungen angepasst sind und damit den Anwendern ein Höchstmaß an Sicherheit bieten.

Höchste Produkt- und Servicequalität

Neben der Komplettierung des W&H Produktportfolios auf dem Gebiet der Reinigung, Desinfektion, Sterilisation und Pflege steht ein qualitativ hochwertiger Service für W&H- und Miele-Geräte im Fokus der aktuellen Kooperation. Als exklusiver Ansprechpartner zu allen Produktbelangen sowie Themen der Instrumentenaufbereitung sorgt das Unternehmen künftig für optimierte Prozesse und noch mehr Effizienz in den Dentalpraxen.

Vertrieb Österreich

Für den österreichischen Dentalmarkt ist die W&H Austria GmbH der exklusive Distributionspartner von Miele Professional. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

W&H Austria GmbH

Tel.: +43 6274 6236-239

www.wh.com

Stand F05

ANZEIGE



register for
FREE

- education everywhere and anytime
- live and interactive webinars
- more than 1,000 archived courses
- a focused discussion forum
- free membership
- no travel costs
- no time away from the practice
- interaction with colleagues and experts across the globe
- a growing database of scientific articles and case reports
- ADA CERP-recognized credit administration

www.DTStudyClub.com

Dental Tribune Study Club

Join the largest educational network in dentistry!

Praxis- und Labormaterial über Nacht

Online-Shop minilu liefert garantiert innerhalb von 24 Stunden.

Mehr als 500 unterschiedliche Verbrauchsmaterialien hat eine Zahnarztpraxis im Durchschnitt auf Lager. Logisch, dass die Materialverwaltung einiges an planerischem Aufwand erfordert. Doch im hektischen Arbeitsalltag in der Praxis, aber auch im Labor, bleibt oft keine Zeit, Materialbestellungen lange im Voraus zu planen. Gut, wenn da Nachschub auch mal kurzfristig geordert werden kann. Wie bei www.minilu.at. Der Online-Shop für Praxis- und Labormaterial überzeugt Kundinnen und Kunden nämlich nicht nur durch überraschend günstige Preise, sondern auch durch Schnelligkeit: Alle Bestellungen, die an einem Werktag bis 16 Uhr eingehen, werden binnen 24 Stunden ausgeliefert.

was zurückgeschickt werden muss, können Kunden dafür einfach ein Formular im Shop herunterladen, auf dem übersichtlich alle Schritte für eine Retoure zusammengefasst sind.



minilu macht den Unterschied

Schnell und unkompliziert funktioniert auch die Bestellung. Die mehr als 22.000 Artikel im Shop – übrigens alles Markenprodukte – können über die Stichwortsuche oder die Produktkategorien gefunden werden. Rubriken wie Topmarken oder „Angebote der Woche“ sorgen für den schnellen Überblick.

Eine Bestellung ist auch einfach auf Rechnung möglich – ganz ohne Anmeldung. Registrierten Nutzern steht jedoch in ihrem Kundenkonto eine ebenso umfangreiche wie praktische Bestellhistorie zur Verfügung. Sie können zudem mit der individuellen Favoritenliste Einkaufszettel speichern, was das Nachbestellen von Lieblingsprodukten vereinfacht. Ab einem Warenwert von 250 Euro ist der Versand kostenlos. Falls mal et-

Etwas ganz Besonderes ist die minilu-Academy in minilus Welt. In kurzen Video-Tutorials werden Tipps und Tricks verraten, die den Praxisalltag leichter machen. Neben der schnellen Lieferung und dem besonderen Service-Angebot punktet der Shop vor allem mit der Preisgestaltung ganz nach dem Motto „minilu.at macht mini Preise“. Das wissen mittlerweile mehr als 10.000 zufriedene Kunden in Praxen und Labors in Österreich, Deutschland und den Niederlanden zu schätzen. ☺

minilu GmbH

Tel.: +43 800 297967

www.minilu.at

Stand B09

EyeSpecial C-II

Scharf auf Zähne!



So einfach, so sicher, so überzeugend

Einfach fotografieren, sicher mit detailscharfen Bildern brillieren und überzeugend argumentieren: Mit der EyeSpecial C-II Digitalkamera lassen sich Zähne jederzeit und von jedem optimal in Szene setzen.

Ob Routine-, Risiko- oder KfO-Patient, zur Intraoralfotografie oder Dokumentation –

eine Kamera für alle Fälle!

WID WIENER
INTERNATIONALE
DENTALAUSSTELLUNG

Besuchen Sie uns! Stand H41



SHOFU DENTAL GMBH

Am Brüll 17 · 40878 Ratingen / Deutschland
Tel. +49 (0) 21 02 / 86 64-0 · Fax +49 (0) 21 02 / 86 64-64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

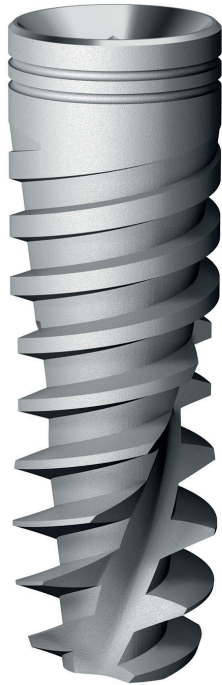
Implantat mit außergewöhnlichen Fähigkeiten

SPIRAL-Implantat SPI von Alpha-Bio Tec. vereint Originalität und Innovation.

Seit mehr als 27 Jahren gehört Alpha-Bio Tec. zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Implantaten, Prothetik, Biomaterialien und unterschiedlichen zahnchirurgischen Instrumenten. Seit Juli 2015 ist Alpha-Bio Tec. auch offiziell in Österreich präsent, vertreten durch die Alpha Implant GmbH.

Nach der Einführung von SPI wurde das einzigartige Design des SPIRAL-Implantats eher zurückhaltend beurteilt. Heute, über zehn Jahre später, ist SPI das meistverwendete Implantat von Alpha-Bio Tec. und nimmt in der Implantologie eine Vorbildfunktion ein.

SPI ist ein konisches Implantat mit Innensechskant und einem einzigartigen Design, das eine leichte Insertion und eine sehr hohe Primärstabilität ermöglicht. Die Form des Implantatkörpers und seine vari-



able Gewindegestaltung verleihen ihm einige außergewöhnliche Fähigkeiten. Dazu gehören die Möglichkeit, die Ausrichtung des Implantats während des Einbringens zu verändern, sowie seine bemerkenswerte Erfolgsrate.

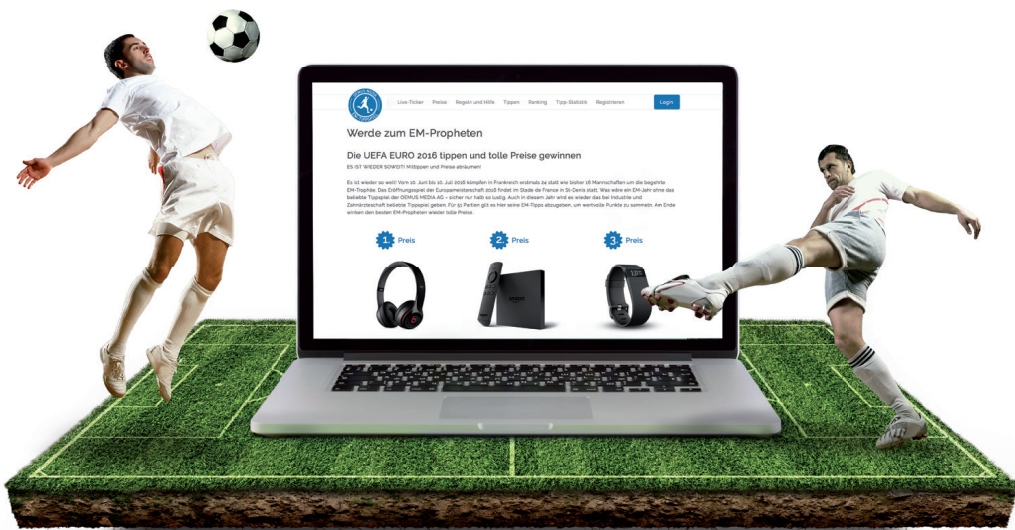
Klinische Vorteile von SPI sind die Knochenkondensation und eine hohe Primärstabilität. Weiterhin ist es selbststeuernd während der Insertion. Es ermöglicht eine Änderung der Ausrichtung, eine schmalere Osteotomie mit minimalem Knochenverlust und reduziertem Trauma und reduziert das Risiko, den linguale oder bukkale Kortex zu perforieren. «

Alpha Implant GmbH
Tel.: +43 1 599991122
www.alphaimplant.at

ANZEIGE



Werde zum EM-Propheten



Die UEFA EURO 2016 tippen und tolle Preise gewinnen!



JETZT
REGISTRIEREN
tippspiel.oemus.com



Dualhärtender Adhäsiv-Befestigungszement

Stärke und Ästhetik in einem System.

Von Inlays/Onlays, Veneers und Tabletops bis hin zu CAD/CAM-Restorationen – die Auswahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Restaurationen ist größer denn je. Durch die Einführung von neuen Materialien wie Zirkon, Lithiumdisilikat und Hybridkeramik ist es keine Überraschung, dass die Befestigungstechnik verschiedenster Indikationen eine schwierige Herausforderung darstellt.

Aus diesem Grund bedarf es einer universellen Lösung, die zuverlässige Ergebnisse gewährleistet und es erlaubt, den Workflow zu standardisieren. GC hat dazu ein universell einsetzbares adhäsives Befestigungssystem entwickelt, welches starke Haftung zu verschiedenen Werkstoffen gewährleistet und ein kompromissloses Arbeiten in allen Indikationen erlaubt: G-CEM LinkForce ist universell einsetzbar und ein starker Partner für Herausforderungen der adhäsiven Befestigung.

GC garantiert somit eine sichere Haftung in allen Situationen – mit nur einem System, bestehend aus insgesamt drei Basiselementen:

- G-Premio BOND haftet auf allen Präparationen (Haftung zu Dentin/Schmelz-Metall-Abutments und Stumpfaufbauten, Komposit/Fiberglas)
- G-Multi Primer sorgt für eine stabile Haftung auf allen Restaurationen (stabile chemische Haftung auf allen Oberflächen, auch auf Edelmetallen)
- G-CEM LinkForce bietet eine starke Verbindung zu allen Indika-

tionen (universell einsetzbar ohne Einschränkungen – für alle Anwendungen und Materialien)

Auch können Anwender mit GC zwischen lichterhärtend und dualhärtend wählen:

- Hoher Haftverbund aufgrund effektiver Lichthärtung des Bondings (sehr dünne Filmschicht von nur 3 µm – beeinflusst optimale Platzierung der Krone nicht)
- Effizienter Selbsthärtmodus (Spe-



zial bei der Klebung opaker und unzureichender Lichtdurchlässigkeit dickerer Restaurationen)

- Optimale Lichthärtung des Resinzements (ideal für das Kleben von Veneers).

Weiterhin ermöglicht GC ästhetische und dauerhaft stabile Restaurationen mit vier Farben für alle Bedürfnisse, mit abgestimmten Try-in-Pasten, natürlich wirkender Fluoreszenz und dauerhafter Farbstabilität. «

GC Austria GmbH

Tel.: +43 3124 54020

<http://austria.gceurope.com>

Stand F06

Einfache Handhabung

Durchbruch mit dem TLS-Lachgas-Maskensystem 360°.

Mit über 20 Jahren Erfahrung im Dentalbereich sind wir Spezialist in Österreich und Deutschland für Tecno-Gaz Lachgasgeräte samt Zubehör.

Das Lachgas-Maskensystem 360° wurde extra für Sie entwickelt und ist auf dem Markt einzigartig.

Die Vorteile auf einen Blick:

- größere Bewegungsfreiheit für Behandler und Patient
- Zu- und Abluftschlauch 360° drehbar
- Nasenmaske wird nur mit verstellbarem Halteband direkt am Kopf fixiert
- Optimale Passform und Dichtigkeit, hoher Tragekomfort, keine Druckstellen

Zertifizierungen und Angebote auf Anfrage unter vertrieb@lachgas-tls.de.



Besuchen Sie uns auf der Wiener Dentalschau an unserem Messestand G09.

Wir sind gern für Sie da! «

Lachgasgeräte TLS med-sedation GmbH

Tel.: +49 8035 9847510

www.lachgas-tls.de

Stand G09

We



Opalescence®

Bleaching
..... *to go*

LIVE-TEST

mit
Opalescence®

FÜR EIN STRAHLENDES, WEISSES LACHEN!

- Kosmetische Zahnaufhellung für zu Hause
- Ausgezeichnete Adaption des UltraFit Trays (mit 6% H₂O₂) an die Zahn Anatomie
- Geringer Aufwand für die Praxis, preisgünstig für den Patienten
- 2 Geschmacksrichtungen (Mint und Melone)
- PF-Formel verbessert die allgemeine Zahngesundheit, verringert Zahnempfindlichkeiten



... **LIVE-TEST** ... Besuchen Sie uns am Stand G06, Halle D.

ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

Besuchen Sie uns auf www.opalescence.com/de
und www.facebook.com/OpalescenceDE.

ULTRADENT.COM/DE

„Wir wollen Kunst als Bestandteil der Medizin etablieren.“

Im Sommer 2015 hat eine engagierte Gruppe von Ärzten die Österreichische Gesellschaft für Kunst und Medizin gegründet.

■ Ziel der ÖGKM ist die Förderung von Interaktionen zwischen Kunst und Medizin. Es werden Projekte unterstützt, die Kunst als einen festen und wichtigen Bestandteil der Medizin integrieren und erkennbar machen.



Die Erkenntnis um die heilende Wirkung künstlerischer Tätigkeit ist vor etwa 100 Jahren den modernen Medizinern wieder bewusst geworden; sie haben dies in der Folge auch in zunehmendem Maße erfolgreich genutzt. Obwohl seitdem ein fruchtbares, dynamisches Wechselverhältnis zwischen Kunst und Medizin erkennbar ist, wird bisher auf akademischem Gebiet keine ausreichende, geregelte und vertrauenswürdige Verbindung der beiden Gebiete angestrebt.

Die Förderung der Interaktion zwischen Kunst und Medizin soll dazu beitragen, dass Kunst als Therapieoption gelehrt und

eingesetzt wird (wie beispielsweise schon am Medical College der Thomas Jefferson Universität, Philadelphia/USA, oder an den Musikhochschulen von Graz und Wien).

Die positiven Effekte dieses Schaffens sollen Menschen Kraft und mentale Unterstützung bei Prävention und Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden in ihrem Leben geben. Daher strebt die ÖGKM auch an, Kunst vermehrt als Therapieoption zu lehren und einzusetzen.

In diesem Sinn ist es ein weiteres Ziel der ÖGKM, dem uralten Wissen um die heilende Wirkung künstlerischer Tätigkeiten einen fest etablierten Platz in allen Ebenen und Richtungen der Kunst zu geben.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst einen regen Erfahrungsaustausch und konstruktive Zusammenarbeit mit nationalen sowie internationalen Organisationen mit ähnlichen Vorstellungen und Zielen.

Die ÖGKM stellt ihr künstlerisches Angebot einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung (u.a. in Form von Ausstellungen, Konzerten, Konferenzen etc.), um damit den positiven Zusammenhängen zwischen Kunst und Medizin zu einem höheren Bekanntheitsgrad zu verhelfen.

Nach einigen erfolgreichen Einzelausstellungen mit musikalischer Beglei-

tung folgen im heurigen Jahr noch weitere interessante Aktivitäten:

Die ÖGKM nimmt u.a. teil an der internationalen Ausstellung von Asklepios-Med in New York im Mai sowie am „Miradas Art Contest“, organisiert von der Internationalen Ophthalmologischen Gesellschaft.

Eigene Ausstellungen der ÖGKM folgen in der Österreichischen Ärztekammer am 15. September 2016 und in der Alten Schieberkammer in Wien am 11. Oktober 2016. Beide Ausstellungen umfassen auch musikalische Beiträge.

Die Gesellschaft freut sich über neue Mitglieder aus medizinischen, zahnmedizinischen und medizinischen Berufen, die künstlerisch aktiv tätig sind, sowie Künstler aller Kunstrichtungen, die sich für die Interaktion zwischen ihrer Kunst und der Medizin interessieren. Ebenso sind Studenten der oben genannten Fachrichtungen und Interessen jederzeit willkommen.

Die ÖGKM veranstaltet alle zwei Monate einen Stammtisch zwecks Informationsaustausch und Kennenlernen der Gesellschaft für Interessenten und neue Mitglieder. Die Stammtische sind offen für alle Interessenten. Details und Anmeldungen auf der Webseite www.oegkm.net.

Autoren: DDr. Katalin Rath und Ass. Prof. Dr. MSc Heber Ferraz-Leite-Barcelo, beide Wien.

Die UEFA EURO 2016 tippen und tolle Preise gewinnen

Die Fußball-Europameisterschaft verspricht Spannung pur – beteiligen Sie sich am Tippspiel der OEMUS MEDIA AG!

■ Es ist wieder soweit! Vom 10. Juni bis 10. Juli 2016 kämpfen in Frankreich erstmals 24 statt wie bisher 16 Mannschaften um die begehrte EM-Trophäe. Das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft 2016 findet im Stade de France in Saint-Denis statt. Was wäre ein EM-Jahr ohne das Tippspiel der OEMUS MEDIA AG -

Zur Teilnahme am EM-Tippspiel braucht es einfach nur eine kostenlose Registrierung und vielleicht ein wenig Fußballverrücktheit. Unter tippspiel.oemus.com können sich die Teilnehmer des Tippspiels unter einem Benutzernamen ihrer



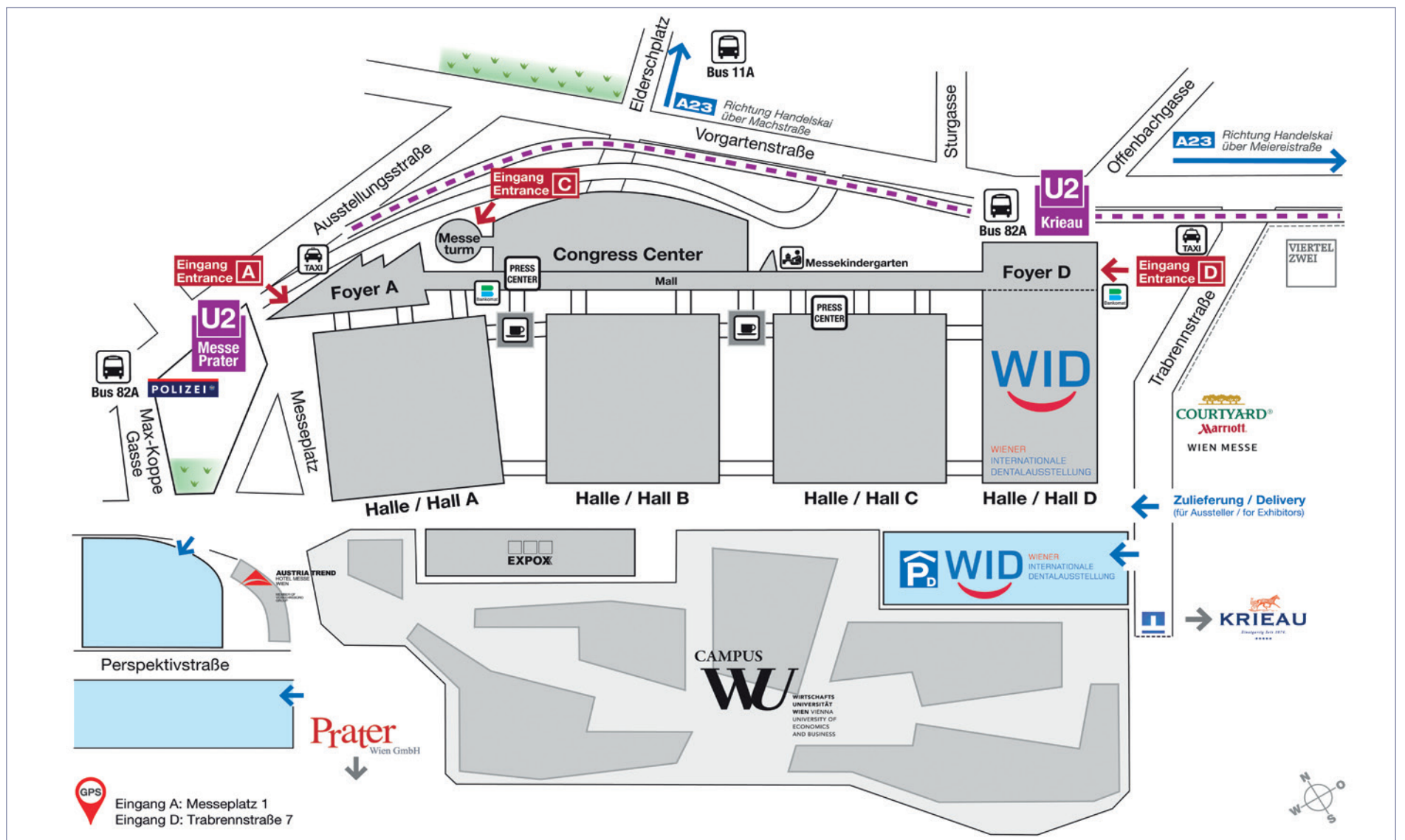
sicher nur halb so lustig. Auch in diesem Jahr wird es wieder das bei Industrie und Zahnärzteschaft beliebte Tippspiel geben.

Für 51 Partien gilt es hier seine EM-Tipps abzugeben, um wertvolle Punkte zu sammeln. Am Ende winken den besten EM-Propheten wieder tolle Preise.

Wahl anmelden und das Ergebnis der jeweiligen Begegnung tippen. Also, ran an den Ball, mitgetippt und tolle Preise vom Platz getragen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Anfahrt



Tradition und Moderne nach Wiener Art

Besucher der größten dentalen Fachausstellung Österreichs sollten sich verführen lassen von frischen Buchteln, Schneckenkaviar und dem weltberühmten Wiener Charme.



■ Zum 10. Mal lädt die Wiener Internationale Dentalausstellung Fachbesucher aus aller Welt am 20. und 21. Mai 2016 in die mitteleuropäische Metropole ein und wartet dabei mit dem umfangreichsten Vortragsprogramm in der Geschichte der WID auf.

Für all jene, die Wien auch außerhalb der Messehallen entdecken möchten, bietet sich eine ausgesprochene Vielfalt an Architektur und Kunst, Musik und Unterhaltung, kulinarischen Genüssen sowie unendliche Möglichkeiten zum Stöbern und Einkaufen. „Wien. Jetzt oder nie.“ – der Slogan der Wiener Tourismuskampagne versteht sich als Programm: Wien bietet für wirklich jedes Interesse und jede Lustausrichtung einen Ort. Allein die Wahl ist die Qual...

Wien architektonisch

Um in aller Kürze die außergewöhnliche Bandbreite der Wiener Stadtarchitektur zu entdecken, sollte man sich zuerst auf die 5,6 km lange Ringstraße begeben: Hier finden sich die Prachtbauten von Staatsoper, Parlament, Hofburg, Rathaus, Burgtheater, Wiener Börse und Universität sowie Kunsthistorisches und Naturhistorisches Museum vereint. Wer die Ringstraße nicht erlaufen möchte, kann die Vienna Ring Tram nutzen, die täglich von 10 Uhr bis 17:30 Uhr im 30-Minuten-Intervall (vom Schwedenplatz aus) eine Runde um den Altstädter Ring fährt. Dabei ist das Wahrzeichen Wiens und das bedeutendste gotische Bauwerk Österreichs nicht zu verfehlen: der viertürmige Stephansdom, der täglich bis 22 Uhr den Besuchern offensteht.

Weitere architektonische Highlights im Stadtkern sind das Hundertwasserhaus in der Wiener Kegel-

gasse, das von Hans Hollein entworfene Haas-Haus, in dessen Glasfläche sich imposant der Stephansdom spie-

gelt, sowie das 1898 fertiggestellte, im Jugendstil konzipierte Ausstellungsgelände der Wiener Secession. Auch

ANZEIGE

VITA ENAMIC® IS absorbiert Kaukräfte.

Belastbar. Effizient. Präzise.



VITA shade, VITA made.

VITA

VITA ENAMIC IS verfügt aufgrund dentinähnlicher Elastizität über kaukraftabsorbierende Eigenschaften. Damit ermöglicht VITA ENAMIC IS verlässlich belastbare Lösungen für implantatgetragenen Zahnersatz. Mit der innovativen Hybridkeramik lassen sich zudem hochpräzise Schleifergebnisse in dünn aus-

laufenden Randbereichen erzielen. Eine zeiteffiziente Verarbeitung ist gewährleistet, da die Suprakonstruktion nach CAM-Fertigung und Politur direkt eingesetzt werden kann.

Mehr Informationen unter: www.vita-zahnfabrik.com/cadcam
[facebook.com/vita.zahnfabrik](https://www.facebook.com/vita.zahnfabrik)

Hybridkeramik für belastbare Suprakonstruktionen.





▲ Das Burgtheater an der Wiener Ringstraße.



▲ Wiener Riesenrad im Prater.



▲ Café Landtmann im 1. Bezirk, Dr.-Karl-Lueger-Ring 4.



die berühmten Wiener Brücken - als Stadt an der Donau hat Wien viermal so viele Brücken wie Venedig - und opulenten Brunnenanlagen - wie der Vermählungsbrunnen am Hohen Markt und der Donnerbrunnen am Neuen Markt - gehören zu den markanten Wahrzeichen der Stadt. Zu-

ganzjährig bis in die späten Abendstunden eine Vielzahl an Attraktionen, einschließlich kulinarischer Art: Ein Muss für jeden Besucher sind hier die berühmte Wiener Schweinestelze und der Lángos - eine ungarische Hefeteigspezialität, die gern auch, mit viel Knoblauchwasser

Café Imperial, das eines der besten Wiener Schnitzel der Stadt offeriert, und, das schon von Sigmund Freud und Romy Schneider besuchte, Café Landtmann am Universitätsring.

Ein kulinarischer Insidertipp ist das Restaurant 1070 in der Gutenberggasse am Spittelberg. Hier gibt es keine Speisekarte, vielmehr können sich die Gäste, nach Abstimmung eventueller Unverträglichkeiten und Allergien, jeden Tag ab 17 Uhr überraschen lassen - serviert wird das, was der Chefkoch in der Küche aus saisonalen, qualitativ hochwertigen und vorrangig österreichischen Produkten je nach Tageslaune zaubert. Um in den Genuss dieser individuellen Menüs zu kommen, empfiehlt es sich, zu reservieren. Ein weiteres Beispiel typisch

legene und an jedem Tag bis 18 Uhr geöffnete Albertina (als größtes Habsburgisches Wohnpalais erbaut) den Holzschnitten des deutschen Malers Anselm Kiefer eine umfassende Retrospektive und präsentiert 140 Meisterwerke russischer Avantgardisten, von Chagall bis Malewitsch. Jene, die sich für die moderne österreichische Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts interessieren, sollten unbedingt einen Besuch im „21er Haus“ einplanen. Der architektonisch hochinteressante Museumsbau beherbergt in einer ständigen Ausstellung nationale Kunst von 1945 bis heute. Und für Skulpturenliebhaber offeriert das Leopold Museum zwei einmalige Ausstellungen zu Arbeiten von Wilhelm Lehmbruck und Berlinde de Bruyckere.

Ben Rundfahrten. Und wer gerne selber das Tempo bestimmen und dabei in die Pedale treten möchte, kann sich den Fahrradtouren von Ticketbar anschließen. In kleinen Gruppen wird - vom Schillerplatz ausgehend - zur Oper, dem Mozart Monument, dem Museum der Kunstgeschichte, zu Helden- und Judenplatz, zum Volksgarten und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten geradelt. Wien lässt sich also in jeder beliebigen Art und Weise - elegant wie sportlich, drinnen wie draußen - kennenlernen.

Wien erstehen

Wiens hippste Einkaufsgegend ist die Mariahilfer Straße und die kleinen Gassen rundherum mit originalen Läden voller Mode, Schmuck



▲ Rund 230.000 Dachziegel, die in einem Zickzack-Muster arrangiert sind, bedecken das Dach des Stephansdoms.



▲ Reizvolle Ausfahrt: Mit dem Fiaker durch Wien.



▲ Das Hundertwasserhaus in Wien zählt zu den architektonischen Highlights Österreichs.

dem sind die im Blutgassenviertel hinter dem Stephansdom zu findenden, wunderschönen Innenhöfe mit den für Wien typischen, sogenannten „Pawlatzchen“ (umlaufende Laubgänge) und die historischen Stiegen - hier bekommen die Pariser Treppen ernste Konkurrenz - wie die 1910 im Wiener Jugendstil erbaute Strudlhofstiege im 9. Bezirk, touristische Fixpunkte, die es unbedingt zu sehen gilt.

Einen Blick auf das gesamte Stadtensemble erlangt man am besten von einer Gondel des historischen Wiener Riesenrads aus, das Teil des Praters ist. Der im Volksmund „Wustelprater“ genannte Wiener Rummelplatz befindet sich gleich neben dem Messegelände und bietet

bepinselt, im Gehen verspeist wird. In diesem Jahr feiert der Wiener Prater ein ganz besonderes Jubiläum: Vor 250 Jahren öffnete Kaiser Joseph II. das einstige Jagdrevier für das Volk und schaffte damit einen Vergnügungspark, der Einheimische wie Touristen gleichermaßen fasziniert und anzieht.

Wien kulinarisch

Wer lieber gemütlich sitzen und etwas gehobener verweilen möchte, dem bieten sich im Stadtkern urige wie traditionsreiche Kaffeehäuser, die, neben der berühmten Wiener Kaffeevielfalt, mit allerlei kulinarischen Spezialitäten locken. Dazu zählen das Café Hawelka (hier werden ab 22 Uhr frische Buchteln serviert), das

Wiener Küche ist das Steman in der Otto-Bauer-Gasse. Hier bestimmen Fritatten- und Grießnockerlsuppe, Gulasch und köstliche Mehlspeisen wie Palatschinken und Kaiserschmarrn das Speisenangebot.

Und auch Szenelokale kann Wien natürlich in Überzahl vorzeigen. Erwähnt seien das Kussmaul in der Spittelberggasse sowie das am malerischen St.-Ulrich-Platz gelegene Ulrich, das als eine Mischung aus Restaurant, Café und trendiger Bar daherkommt.

Wien künstlerisch

Wien im Mai bietet in seinen Museen und Kunsthäusern eine Reihe sehenswerter Ausstellungen: So widmet die unweit vom Stephansdom ge-

Wien virtuell

Ein gänzlich anderen Zugang zur Wiener Stadt- und Kulturgeschichte bietet sich bei Time Travel Vienna. In den Gewölben des Klosters St. Michael in der zentral gelegenen Habsburgergasse kann man täglich bis 20 Uhr auf Zeitreise gehen und in sieben Stationen, angefangen vom römischen Wien, die Geschichte der Stadt virtuell nacherleben und eine interaktive Fahrt mit dem Fiaker durch die Altstadt genießen.

Für all jene, die jedoch lieber in einer wirklichen zweispännigen Kutsche durch die Wiener Gassen fahren möchten, bietet sich an Fiaker-Standplätzen, wie dem Stephansplatz, dem Albertinaplatz und dem Burgtheater, die Möglichkeit zu kleinen wie gro-

und Accessoires. Für besondere, hochwertige Wien-Souvenirs kann der Viennastore in der Herrengasse mit unzähligen Mitbringseln und Geschenkideen aufwarten.

Wien unterwegs

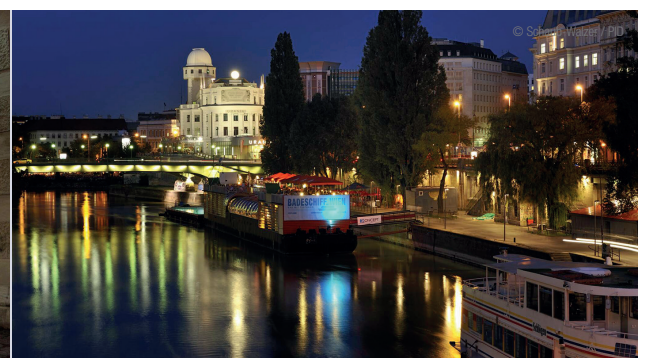
Am besten ist man in der Hauptstadt mit der Wien-Karte, der offiziellen City Card, unterwegs. Diese ermöglicht nicht nur die unkomplizierte Nutzung von U-Bahn, Tram und Bus, sondern bietet auch zahlreiche Vorteile in Museen, Sehenswürdigkeiten, Theater, Konzerten und Shoppingmalls. Die Wien-Karte gibt es für 48 oder 72 Stunden und ist u. a. in der Tourist-Information am Albertinaplatz und am Hauptbahnhof erhältlich. ◀◀



▲ Die Reichsbrücke führt über die Donau und verbindet 2. und 22. Bezirk.



▲ Stadtbahnbögen am Gürtel.



▲ Donaukanal mit Urania und Badeschiff (1. Bezirk)



MOVEMENT BY SWEDEN

The S1 System – reciprocating, smooth and flexible. Like a dance.



Sendoline[®]

Sendoline AB, Tillverkarvägen 6 / P.O. Box 7037, 18711 Täby, Sweden
t: +46 8-445 88 30, e: info@sendoline.com, www.sendoline.com
Contact: Area Sales Manager AT/DE, Stefan Rippel, e: stefan.rippel@sendoline.com





Keramikimplantate – praktische Erfahrungen und aktuelle Trends

Hauptsponsor:



Freitag, 10. Juni 2016 ➤ Pre-Congress

10.30 – 13.00 Uhr | Symposium Swiss Dental Solutions (SDS)

Dr. Karl Ulrich Volz/Konstanz (DE)

Neue Produkte, Konzepte und Protokolle in der biologisch-immunologischen Keramikimplantologie

(Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch)

13.00 – 14.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

ab 14.00 Uhr | **Teilnahmemöglichkeit an den Pre-Congress Seminaren** (inkl. Pause)

– 14.00 – 18.00 Uhr: **Seminar 1**
Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik
Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf (DE)
Profesor Invitado der Universität Sevilla

– 14.00 – 18.00 Uhr: **Seminar 2**
Spezialistenkurs – Biologische Zahnheilkunde
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)

ab 19.30 Uhr **ABENDVERANSTALTUNG**

ISMI WHITE NIGHT
im THE GRAND Berlin
Restaurant – Bar – Club



Im bewährten Stil der „ISMI White Party“ werden Sie auch in Berlin mit deutsch-französischen Köstlichkeiten und guten Weinen verwöhnt.
Dinner mit anschließender Party – open end ...

Kosten pro Person (inkl. Speisen/Getränke): 120,- € zzgl. MwSt.
Für die Abendveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich (limitierte Teilnehmerzahl). Bitte auf dem Anmeldeformular angeben.

Samstag, 11. Juni 2016 ➤ Hauptkongress

Wissenschaftliche Leitung/Kongressmoderation
Dr. Karl Ulrich Volz/Konstanz

09.00 – 09.05 Uhr Begrüßung und Eröffnung
Dr. Karl Ulrich Volz/Konstanz (DE)
Präsident der ISMI e.V.

09.05 – 09.45 Uhr Dr. Dr. Johann Lechner/München (DE)
Sofortimplantat versus Wurzelfüllung – eine immunologisch-toxikologische Alternative

09.45 – 10.15 Uhr

Prof. Dr. Matthias Heiliger/
Kreuzlingen (CH)
Metalle in der Mundhöhle und
Darmerkrankungen

10.15 – 10.45 Uhr

Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf (DE)
Profesor Invitado der Universität Sevilla
Keramikimplantate und biologische
Augmentation des Sinus maxillaris

10.45 – 11.00 Uhr

Diskussion

11.00 – 11.30 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.30 – 12.00 Uhr

Prof. Dr. Joseph Choukroun/Nice (FR)
Vortrag in Englisch
(Simultanübersetzung)
Do the Growth Factors alone influence
Osseointegration and Long Term Stability?

12.00 – 12.30 Uhr

Prof. Dr. Jose Mendonça-Caridad/
Santiago di Compostela (ES)
Vortrag in Englisch
(Simultanübersetzung)
Principles of biological Surgery: the
role of ceramic Implantology, Tissue
engineering and stem cells

12.30 – 13.00 Uhr

Dr. Sammy Noubissi/Silver Spring,
MD (US)
Vortrag in Englisch
(Simultanübersetzung)
Advanced and Complex Fixed Teeth
Replacement with Zirconia Implants

13.00 – 13.15 Uhr

Diskussion

13.15 – 14.15 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.15 – 14.40 Uhr

Dr. Stefan König/Bochum (DE)
Aspekte des Gewebemanagements
in der augmentativen Chirurgie

14.40 – 15.05 Uhr

Dr. Jens Schug/Zug (CH)
Periimplantäre Gewebestabilität

15.50 – 15.30 Uhr

Dr. Tilmann Fritsch/Bayerisch Gmain (DE)
Muss es immer ein Implantat sein?

15.30 – 15.45 Uhr

Diskussion

15.45 – 16.15 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

16.15 – 16.45 Uhr

Dr. Karl Ulrich Volz/Konstanz (DE)
Denken in Keramik 2.0 – Wo stehen
wir heute?

16.45 – 17.15 Uhr

Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)
Intelligente Nährstoffversorgung zur
optimalen Unterstützung der Knochen-
regeneration (Bone Healing Protokoll
nach Dr. Nischwitz)

17.15 – 17.45 Uhr

Abschlussdiskussion

(Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch)

Änderungen vorbehalten!

ORGANISATORISCHES

Kongressgebühren

Freitag, 10. Juni 2016 ➤ Pre-Congress

Symposium SDS (Vorträge) 150,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 35,- € zzgl. MwSt.

Seminar 1

Rot-weiße Ästhetik 195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 35,- € zzgl. MwSt.

Seminar 2

Spezialistenkurs – Biologische ZHK 195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 35,- € zzgl. MwSt.

Bei der Teilnahme an den Seminaren reduziert sich die Kongressgebühr für den Hauptkongress (Vorträge) am Samstag um 75,- € netto.

Samstag, 11. Juni 2016 ➤ Hauptkongress.

Zahnarzt 250,- € zzgl. MwSt.
Assistenten 125,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 49,- € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kongressgebühr am Samstag!

Seminar 3

Masterclass – Biologische ZHK 590,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Abendveranstaltung (limitierte Personenzahl)

Freitag, 10. Juni 2016 ➤ **ISMI WHITE NIGHT**

Preis pro Person 120,- € zzgl. MwSt.

Im Preis sind Speisen und Getränke enthalten.

Veranstaltungsort

Steigenberger Hotel Am Kanzleramt
Ella-Trebe-Straße 5, 10557 Berlin (DE)
Tel.: +49 30 740743-0
www.steigenberger.com



Veranstalter

ISMI – International Society of
Metal Free Implantology
Lohnerhofstraße 2, 78467 Konstanz (DE)
Tel.: 0800 4764-000, Fax: 0800 4764-100
office@ismi.me, www.ismi.me



Organisation/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig (DE)
Tel.: +49 341 48474-308, Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de, www.oemus.com



Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON

Tel.: +49 211 49767-20, Fax: +49 211 49767-29
schroeder@prime-con.eu, www.primcon.eu

HINWEIS: Nähere Informationen zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.oemus.com

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm



www.ismi-meeting.de

2ND ANNUAL MEETING OF



Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für das 2nd Annual Meeting of ISMI am 10. und 11. Juni 2016 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

Symposium SDS Vorträge Hygiene-
 Seminar 1 Seminar 2 seminar (Fr./Sa.)
 Seminar 3

Name, Vorname, Tätigkeit Pre-Congress (Fr.) Hauptkongress (Sa.) Helferinnen
ISMI-Mitglied ja nein

Symposium SDS Vorträge Hygiene-
 Seminar 1 Seminar 2 seminar (Fr./Sa.)
 Seminar 3

Name, Vorname, Tätigkeit Pre-Congress (Fr.) Hauptkongress (Sa.) Helferinnen
ISMI-Mitglied ja nein

Abendveranstaltung am Freitag, 10. Juni 2016 _____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum 2nd Annual Meeting of ISMI (abrufbar unter www.ismi-meeting.com) erkenne ich an.

Datum/Unterschrift _____

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail) _____

Antiseptikum ist nicht gleich Antiseptikum

PerioChip® ist einzigartig anders ... Überzeugen Sie sich!

■ In der Zahnheilkunde sind antiseptische Mittel seit Jahrzehnten bewährt, und je nach Anwendungsgebiet fällt die Wahl auf unterschiedliche Produkte.

Darreichungsform. PerioChip® ist ein einzigartiges Antiseptikum zur Behandlung chronischer Parodontitis: Die Darreichung als Matrix-Chip ermöglicht die sterile Entnahme einer Einzeldosis aus dem Blister und einfache Applikation ohne zusätzliche Spezialinstrumente in Taschen ab fünf Millimeter.

Bioabbaubarkeit. Anschließend verbleibt der PerioChip® in der Tasche, wo er sich in sieben bis zehn Tagen biologisch abbaut und nachweislich paropathogene Keime eliminiert. In dieser Zeit bildet sich in der Zahnfleischtasche ein Wirkstoffdepot, welches weitere elf Wochen die Keimneubesiedlung unterdrückt.

Konzentration. Die Wirkstoffkonzentration des PerioChip® liegt bei 36 Prozent Chlorhexidin. Durch die hohe Konzentration kann Parodontitis effektiv und nachhaltig behandelt werden. Regelmäßige Recalls, in denen die Taschen kontrolliert und ggf. weitere Chips plat-



ziert werden, sichern Ihren Behandlungserfolg nachhaltig - ganz ohne Antibiotika.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ☺☺

Dexcel Pharma GmbH
Tel.: +49 6023 9480-0
www.periochip.de
Stand: D51

Chancen nutzen – Messerabatte sichern

Anlässlich der WID 2016 können Henry Schein-Kunden besonders profitieren.

■ Vom 17. bis 21. Mai spart sich der Kunde beim Kauf von Verbrauchsmaterialien aller Hersteller 20 Prozent Mehrwertsteuer (= 16,67 Prozent vom Henry Schein Listenverkaufspreis). Beim Erwerb der Henry Schein-Eigenmarke spart man sogar ganze 30 Prozent. Diese Chance sollte man nutzen.

Als Nummer 1 der Branche hat sich Henry Schein ab sofort dem Lächeln Österreichs verschrieben, um den Kunden aus Praxis und Labor zu noch mehr Erfolg zu verhelfen. Denn was gibt es Schöneres als ein sympathisches Lächeln eines Menschen, vor allem aber eines Kunden! Egal, ob Material, Einrichtung oder Service: Mit höchster Kompetenz werden den Kunden greifbare Lösungen für ihre individuellen Bedürfnisse geboten.

Selbstverständlich ist Henry Schein auch im Bereich der neuen Technologien voll am Puls der Zeit und bietet umfassende und technologisch ausgereifte Lösungen für den perfekten digitalen Workflow zwischen Praxis und Labor an.

Besuchen Sie Henry Schein auf der WID, zeigen Sie uns Ihr schönstes Lächeln und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von vielen tollen Preisen. Henry Schein Dental. Wir arbeiten am Lächeln Österreichs! ☺☺



Henry Schein Dental Austria GmbH
Tel.: +43 5 9992-0
www.henryschein-dental.at
Stand E01

Sicherheit bei der Wurzelkanalbehandlung

Der NSK Apexlokalisator iPex II – einer für alle Fälle.

■ Der batteriebetriebene NSK Apexlokalisator iPexII wurde auf Basis zahlreicher klinischer Studien und Verifikationstests entwickelt und ist mit den unterschiedlichsten Zahn- und Wur-

schenen zwei Frequenzen praktisch alle Signalstörungen aus dem Wurzelkanal selbst, sodass der Apex ganz genau geortet werden kann. Außerdem verwendet der iPexII zur präzisen Signalanalyse das gesamte Wellensystem, um die extrahierte Frequenz zu analysieren. Dadurch werden zuverlässige Messauswertungen erzielt, selbst dann, wenn sich die Bedingungen im Wurzelkanal ändern. Gleichzeitig wird eine konstante Echtzeit-Verbindung zum Status der Feileinführung aufrechterhalten und visuell auf dem Display dargestellt. Unterschiedliche Signaltöne geben parallel zur Anzeige auf dem dreifarbigem Display einen akustischen Hinweis über den Aufbereitungsfortschritt. ☺☺



zelformen kompatibel. Der Lokalisator mit SmartLogic-Technologie gewährleistet höchste Präzision bei der Detektion der Wurzelspitze und gibt jederzeit zuverlässig Informationen über die aktuelle Position der Feilenspitze. Die Technologie beseitigt durch das Wechseln zwi-

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-16
www.nsk-europe.de
Stand G01

Schlaue Feger – die Taillierung macht den Unterschied

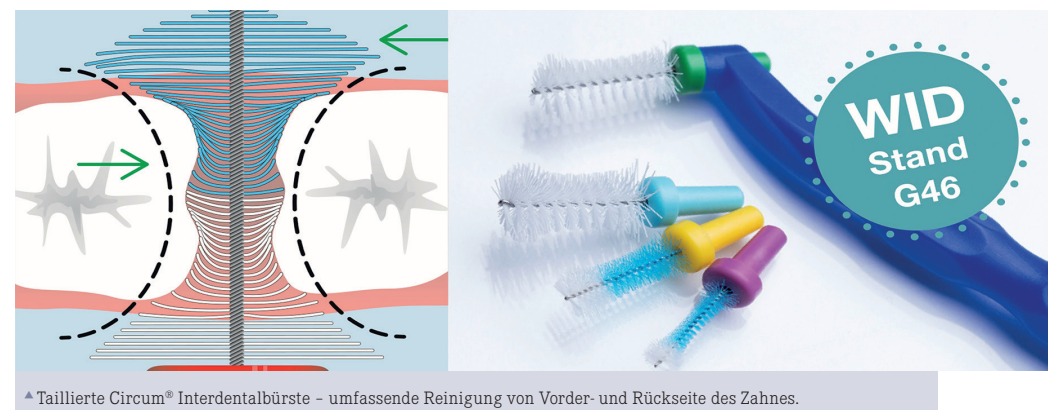
Neu: Taillierte Circum® Interdentärbürsten.

■ Aktuelle Studien belegen, dass taillierte Circum® Interdentärbürsten signifikant besser reinigen als herkömmliche Interdentärbürsten.

Dieses Ergebnis beruht auf der Tatsache, dass herkömmliche Interdentärbürsten ge-

mehrere Studien führender Universitäten bestätigt worden.

„Die Circum® Interdentärbürste reinigt mit ihrem taillierten Design beim Einführen in den Interdentalraum gleich optimal wie beim Her-



▲ Taillierte Circum® Interdentärbürste - umfassende Reinigung von Vorder- und Rückseite des Zahnes.

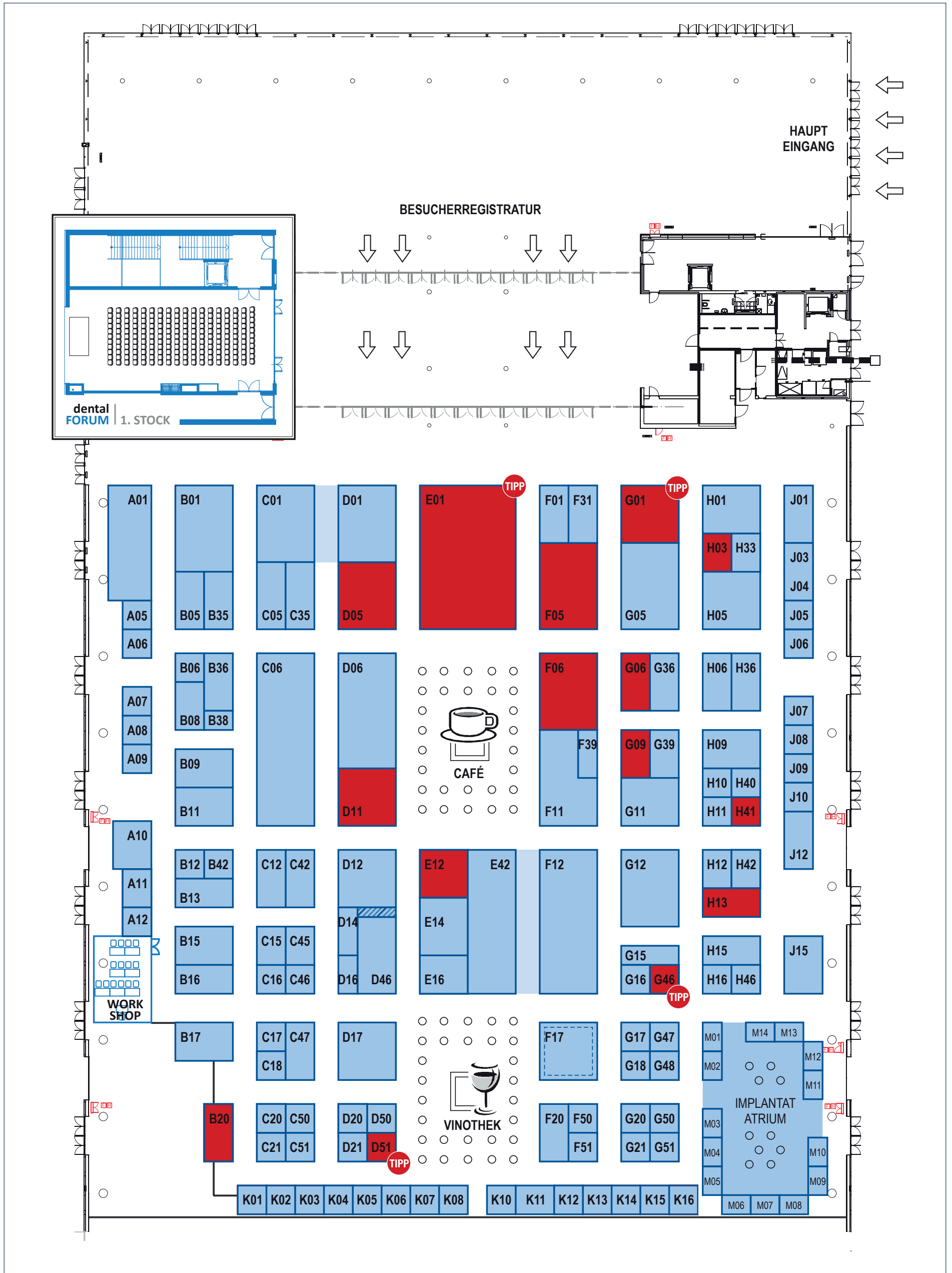
schwungene Kronen- und Wurzeloberflächen im Zahnzwischenraum nicht optimal reinigen, da die Borsten nicht rechtwinklig auf die zu reinigenden Flächen treffen. Der Speisebrei wird zwar bewegt, bleibt aber häufig in den Einziehungen und Seitenwinkeln liegen.

Im Gegensatz dazu legen sich bei taillierten Circum® Interdentärbürsten die kürzeren und dickeren Borsten an die geschwungenen Zahnflächen im Zahnzwischenraum und gleiten in rechtwinkliger Stellung über die zu reinigenden Flächen. Dabei klappen die längeren Borsten wie ein Regenschirm auf und entfernen den Speisebrei. Die verbesserte Wirkung ist durch

ausziehen aus demselben. Die feinen Borsten entfalten eine Reinigungswirkung, wie sie für keine andere Interdentärbürste bisher bekannt ist“, so Prof. DDr. Niklaus P. Lang.

Weitere Informationen und Ihr persönliches Muster erhalten Sie an unserem Stand. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ☺☺

Top Caredent Austria GmbH
Tel.: +43 1 5455561
www.topcaredent.at
Stand G46



Ausstellerliste

3Shape A/S	E01	EnvisionTEC GmbH	H06	Procter & Gamble Austria GmbH	F17
ACE Surgical USA	E01	ERKODENT Erich Kopp GmbH	A09	Puromed	K11
AcrylX GmbH	F50	Freuding Labors GmbH	E42	R. Heintel GmbH	C15
ACTEON Germany GmbH	C35	Garrison Dental Solutions	C50	Renfert GmbH	C47
Aesculap AG	K10	GC Austria GmbH	F06	RHEIN 83 srl	B38
Air Creative Handels GmbH	A12	Gether die Einrichter	E01	ROT & WEISS I dental dialogue	K05
Alpha-Bio Tec Ltd.	G16	GlaxoSmithKline		s.a.m. Pharma Handel GmbH	J08
alphacam austria GmbH	C20	Consumer Healthcare GmbH	D46	S.C. Doctor Tools S.R.L.	G20
ALPRO MEDICAL GMBH	D14	Habringer Dental GmbH	H13	SCHEU-DENTAL GmbH	H15
Amann Girrbach AG	E42	Hager & Werken GmbH & Co. KG	H36	Schweiggel Dentalwaren OG	B35
American Dental Systems GmbH	J07	Heka Dental A/S	E42	SDI Germany GmbH	F39
American Orthodontics	D50	Henry Schein Dental Austria GmbH TIPP	E01	Sendoline AB	B20
ANTHOS	E01	Heraeus Kulzer Austria GmbH	B01	Septodont GmbH	H11
Baldus Medizintechnik GmbH	H10	HPdent GmbH	F11	ShenZhen Advanced Dental Laboratory	G50
BEGO Bremer Goldschlägerei		Hu-Friedy Mfg. Co., LLC.	G18	SHOFU Dental GmbH	H41
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG	D17, E01	I-DENT Vertrieb Goldstein	D16	SIC invent Austria GmbH	G47
BEGO Implant Systems	D17	I.C.LERCHER GmbH & Co. KG	A05, B05	Sigma Dental Systems	K06
BEGO Medical GmbH	D17	IC Medical GmbH	G17	Silonit Vertrieb Österreich	C17
Berger Dental, Arthur Berger	H13	imes-icore GmbH	H06	Sinco Dental	G21
Bindreiter Dentalhandel und Technik	H13	INVITALIS GmbH	A08	Sirona Dental Systems GmbH	C06
breident GmbH & Co. KG	H01	Ivoclar Vivadent GmbH	D05	SIRONA Dental Systems GmbH	E01, E42
Bundesinnung		J. Morita Europe GmbH	E42	Softdent GmbH	B05, A05
Gesundheitsberufe Zahntechniker	K04	Johnson & Johnson GmbH	F31	Staudinger GmbH	J12
BUSA® Dental Instrumentation	E01	Kaffee Partner Austria GmbH	A10	steco-system-technik GmbH & Co. KG	F11
C. KLÖSS Dental GmbH	A01	KaVo Dental GmbH	E01, E42	Stern Weber	E42
CAD/CAM Lösungen Klaus Kopetzky e.U.	H06	Kerr GmbH	G48	Straumann GmbH Austria	E42
CANDULOR AG	E12	Klasse 4 Dental GmbH	F11	Sunstar Deutschland GmbH	H40
Canon Austria GmbH	H42	Klien Dental Handel e.U.	C16	synmedico	E42
CARDEX Dental GmbH	D21	Komet Austria Handelsagentur GmbH	J01	synMedico AT GmbH	B13
Carestream Health Deutschland GmbH	G12	Kopferwerk Datensysteme GmbH	B15	TePe Mundhygieneprodukte	
Centrix, Inc.	K12	Kuraray Europe GmbH	C45	Vertriebs-GmbH	H46
Champions-Implants GmbH	B16	L. Liehmann & Co. GmbH	C01, D01	TLS med-sedation GmbH	G09
Curaden Swiss GmbH	C42	Lampert Werktechnik GmbH	F11	Top Caredent Austria GmbH TIPP	G46
DEGOS Dental GmbH	C18	Loser & Co	F20	TSpro GmbH	K07
Dendia GmbH	F01	Massagesessel by Lang	E14	Ultradent Products GmbH	G06
Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH	K08	MCW HandelsgmbH	J03	Unilever Austria GmbH	H05
Dental Direkt	H06	mectron Deutschland Vertriebs GmbH	B06	USTOMED INSTRUMENTE	J06
dental journal	H33	MEDA Pharma GmbH	B08	VDW GmbH	H09
Dental Tribune Austria	A11	MEDIADENT Stahlmöbelwerk GmbH	H12	vhf manufacture AG	E01
Dentalimpex-Stockenhuber GmbH	G09	Medis GmbH	H16	VITA Zahnfabrik	
Dentalman GmbH	B11	Medos Medizintechnik OG	G11	H. Rauter GmbH & Co KG	H03
DENTALVERSENDER GmbH	J15	MELAG Medizintechnik oHG	G39	VOCO GmbH	C05
DENTATECH AUSTRIA	E16	Merz Dental GmbH	B35	W&H Austria GmbH	F05
DENTAURUM GmbH & Co. KG	G36	METASYS Medizintechnik GmbH	B36	Walter Wolfram DentalvertriebsgmbH	D12
Dexcel Pharma GmbH TIPP	D51	Metaux Precieux Dental GmbH	C46	Wittex GmbH	B12
Digitalstore Vienna		Miele Professional	E01	XO CARE A/S	E01
Fotohandelsges.m.b.H	H42	minilu GmbH	B09	Zahn.Medizin.Technik	F51
doc.mednanny	J05	miscea GmbH	G15	Zahnarzt	J10
Dr. Ihde Dental GmbH	C16	Mode Implants	G51	Zahnkrone	D20
Dr. Jean Bausch KG	D21	MyRay	E42	Zauchner Dentalprodukte GmbH	E12
Dr. med. Schütze GmbH	G46	Neoss GmbH	A06	ZENIUM SAS	B17
Dreve Dentamid GmbH	B42	NSK Europe GmbH TIPP	G01	Zirkonzahn Worldwide	E12/F11
DRS International GmbH	E12	NTI-Kahla GmbH		ZIRLUX	E01
Dynamic Abutment Solutions	H06	Rotary Dental Instruments	F11	ZPP Dentalmedizintechnik GmbH	F11
DÜRR DENTAL Austria GmbH	D06	NWD Österreich			
EDARREDO SRL	E01	Vertriebsgesellschaft mbH	G05		
Edenta AG	A07	orangedental GmbH & Co. KG	C12	■ Inserenten	
EMS Electro Medical Systems GmbH	D11	Pluradent Austria GmbH	E42, F12	TIPP Messtipp	



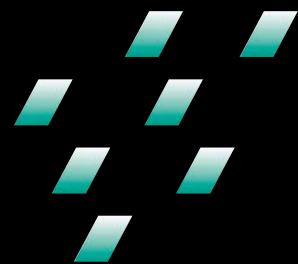
Für Persönlichkeiten.

PerioChip®

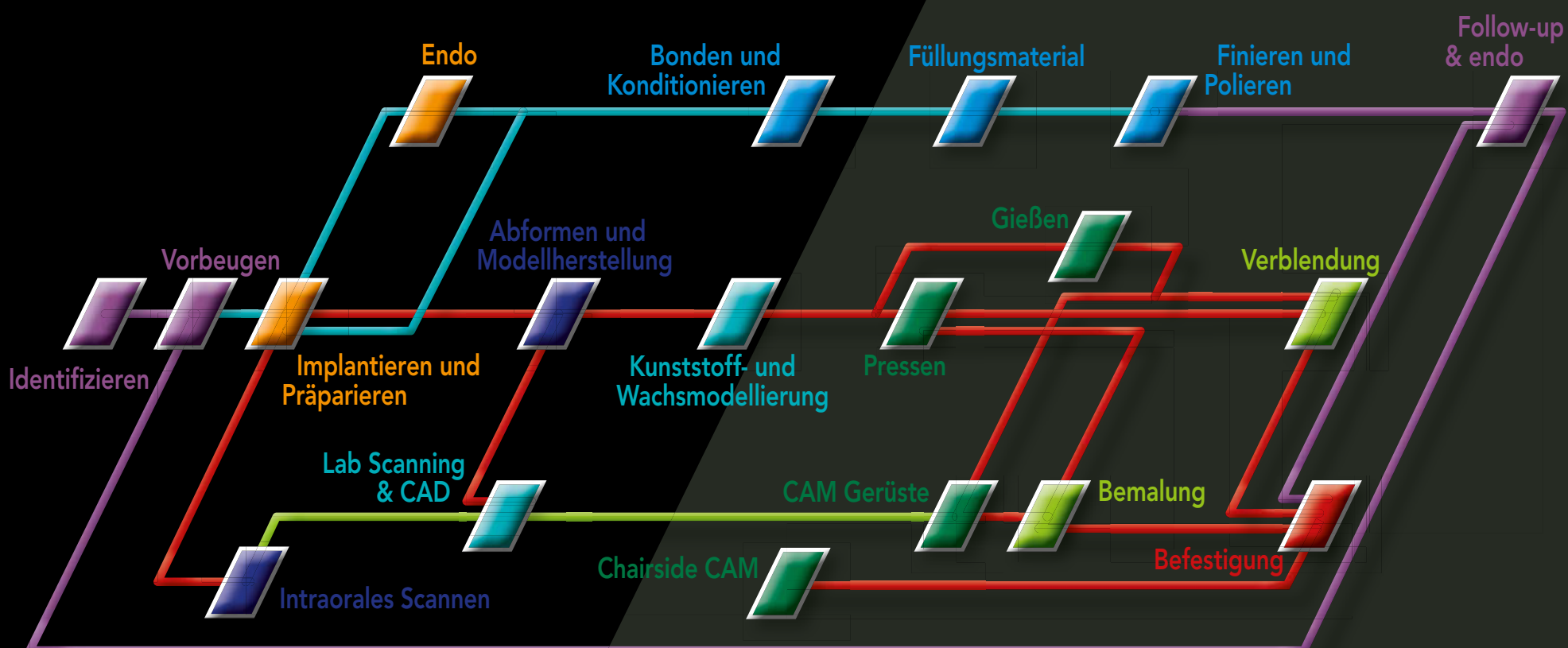
www.periochip.de

Die Ausstellerliste ist von uns nach bestem Gewissen gefertigt, jedoch kann es aus organisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen Veränderungen geben. Ein Rechtsanspruch auf die ausgewiesene Nennung besteht nicht (Stand: 20 April 2016)

PerioChip® 2,5 mg Insert für Parodontaltaschen
Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Sonst. Bestandteile:** Hydrolysierte Gelatine (vernetzt mit Glutaraldehyd), Glycerol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** In Verb. mit Zahnsteinentfernung u. Wurzelbehandlung zur unterstütz. antimikrob. Behandl. von mäßigen bis schweren chron. parodont. Erkr. m. Taschenbildung, b. Erwachs. Teil eines parodont. Behandl. programm. **Gegenanz:** Überempfg. gegen Chlorhexidingluconat o. einen der sonst. Bestand. **Nebenwirkungen:** Bei ungf. 1/3 der Pat. treten während der ersten Tage n. Einleg. des Chips Nebenw. auf, die normalerw. vorübergeh. Nat. sind. Diese können auch auf mechan. Einlegen des Chips in Parodontaltasche od. auf vorhergeh. Zahnsteinentfernung zurückzuf. sein. Am häufigsten Erkr. des Gastrointestinaltr. (Reakt. am Verabrort). **Sehr häufig:** Zahnschmerzen; **Häufig:** Zahnfleischschwell., -schmerzen, -blutg.; **Gelegentl.:** Infekt. d. ob. Atemwege, Lymphadenopathie, Schwindel, Neuralgie, Zahnfleischhyperplasie, -schrumplg., -juckreiz, Mundgeschwüre, Zahneempfindl., Unwohlis, grippeähnli. Erkrank., Pyrexie; aus Berichten nach Zulassg. system: Überempfindl. (einschl. anaph. Schock), Weichteilnekrose, Zellgewebsentzünd. u. Abszess am Verabrort, Geschmacksverlust, Zahnfleischverfärbg. **Weitere Hinw.:** s. Fachinform. **Apothekenpflichtig.** **Stand:** 02/2015. **Pharmazeut. Unternehmer:** Dexcel® Pharma Ltd., 7 Sopwith Way, Drayton Fields, Daventry, Northamptonshire, NN11 8PB, UK. **Mitvertreiber:** Dexcel® Pharma GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, 63755 Alzenau, Deutschland, Tel: +49 (0)6023/9480-0, Fax: +49 (0)6023/9480-50.



Get Connected, zusammen zu den besten Lösungen für Ihre Patienten.



GC EUROPE N.V.
Head Office
Tel. +32.16.74.10.00
info@gceurope.com
http://www.gceurope.com

GC AUSTRIA GmbH
Tel. +43.3124.54020
info@austria.gceurope.com
http://austria.gceurope.com

GC GERMANY GmbH
Tel. +49.61.72.99.59.60
info@germany.gceurope.com
http://germany.gceurope.com

GC AUSTRIA GmbH
Swiss Office
Tel. +41.81.734.02.70
info@switzerland.gceurope.com
http://switzerland.gceurope.com

